Ausgabe A

# Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Mittwoch, 7. Dezember 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 18 Pfg., Gesamtausgabe 30 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend, Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 286 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

## Deutsch-französische Friedenserklärung

# Berlin und Paris sichern gute Nachbarschaft

### Feierliche Unterzeichnung im Quai d'Orsay — Gemeinsame Grenze auf immer unantastbar

T Paris, 7. Dezember

**Die deutsch-französische Erklärung wurde am Dienstag um 15.40 Uhr im historischen Uhrensaal des Außenministeriums von Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem französischen Außenminister Bonnet unterzeichnet. Dem feierlichen Unterzeichnungsakt wohnten sämtliche Herren der Begleitung Ribbentrops aus dem Auswärtigen Amt und seines persönlichen Stabes bei. Die deutsch-französische Erklärung ist in Kunstschrift auf handgeschöpftem Büttenpapier aufgezeichnet, und zwar in deutscher und französischer Sprache. Zur Unterzeichnung diente ein goldener Federhalter. Das in deutscher Sprache abgefaßte Schriftstück unterschrieb zuerst der Reichsaußenminister, während Außenminister Bonnet die französische Urkunde unterzeichnete.**

Von deutscher Seite waren Zeuge dieses historischen Ereignisses außerdem noch Botschafter Graf Welczeck mit den höheren Beamten der Botschaft sowie die in Paris akkreditierten Schriftleiter der deutschen Presse. Von französischer Seite waren anwesend Ministerpräsident Daladier, der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Legier, die höheren Beamten des Außenministeriums, der französische Botschafter in Berlin, Coulondre, und die Vertreter der französischen Presse. Nach der feierlichen Unterzeichnung, die von zahlreichen Fotografen und Filmleuten festgehalten wurde, begaben sich Ministerpräsident Daladier, Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Bonnet in den Rotundensaal des Ministeriums. Hier fand zwischen den deutschen und französischen Ministern sowie ihren Mitarbeitern eine Besprechung statt.

Bei dem am Abend stattfindenden Diner, das Außenminister Bonnet seinem deutschen Gast zu Ehren gab, wurden Trinksprüche gewechselt, in denen auf die Bedeutung des deutsch-französischen Abkommens und auf die neue Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen hingewiesen wurde.

Die Atmosphäre, in der sich der Besuch des Reichsaußenministers abspielt, ist entgegen den Erwartungen der Verständigungsfeinde, durchaus korrekt, ja beinahe sogar herzlich. Ein großer Teil der französischen Oeffentlichkeit hat instinktiv begriffen, daß das Pariser Abkommen eine neue Aera der deutsch-französischen Beziehungen einleiten soll. Schon der Empfang am Invalidenbahnhof gestaltete sich zu einer kleinen Sympathiekundgebung für den Reichsaußenminister, die immerhin als ein Zeichen für die Stimmung angesehen werden kann, von der der „Mann der Straße" erfüllt ist. Eine Reihe von Zuschauern brach in die spontanen Rufe: „Vive Ribbentrop" und „Vive la paix" aus. Der Reichsaußenminister wurde von Bonnet sowie Botschafter Graf Welczeck, dem Landesleiter der Landesgruppe Frankreich und anderen führenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie und der französischen Behörden begrüßt. Er begab sich dann nach dem Abschreiten des Ehrenspaliers mit seiner Gattin, die ein großes Rosenbuket in den Armen hielt, im Kraftwagen zum Hotel Grillon, das in der Place de la concorde liegt. Während seines Pariser Aufenthaltes hat dort der Reichsaußenminister mit den Herren seiner Begleitung Wohnung genommen.

Die Kommentare und Artikel der Pariser Zeitungen sind, mit Ausnahme der marxistischen Blätter, durchaus positiv eingestellt.

## Die deutsch-französische Erklärung

### Unterzeichnung im französischen Außenministerium

**Paris**, 6. Dezember

Um 16.20 Uhr MEZ. begab sich der Reichsminister des Auswärtigen in das französische Außenministerium am Quai d'Orsay. Er war begleitet vom deutschen Botschafter sowie den aus Berlin mitgefahrenen Herren des Auswärtigen Amtes und den Herren des persönlichen Stabes. Darauf fand im Uhrensaal die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung statt. Diese hat folgenden Wortlaut:

**Erklärung**

Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim von Ribbentrop und der französische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Herr Georges Bonnet, haben bei ihrer Zusammenkunft in Paris am 6. Dezember 1938 im Namen und im Auftrag ihrer Regierungen folgendes vereinbart:

1. Die deutsche Regierung und die französische Regierung sind übereinstimmend der Ueberzeugung, daß friedliche und gutnachbarliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eines der wesentlichsten Elemente der Konsolidierung der Verhältnisse in Europa und der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens darstellen. Beide Regierungen werden deshalb alle ihre Kräfte dafür einsetzen, daß eine solche Gestaltung der Beziehungen zwischen ihren Ländern sichergestellt wird.

2. Beide Regierungen stellen fest, daß zwischen ihren Ländern keine Fragen territorialer Art mehr schweben und erkennen feierlichst die Grenze zwischen ihren Ländern, wie sie gegenwärtig verläuft, als endgültig an.

3. Beide Regierungen sind entschlossen, vorbehaltlich ihrer besonderen Beziehungen zu dritten Mächten in allen ihre beiden Länder angehenden Fragen in Fühlung miteinander zu bleiben und in eine Beratung einzutreten, wenn die künftige Entwicklung dieser Fragen zu internationalen Schwierigkeiten führen sollte.

Zu Urkund dessen haben die Vertreter der beiden Regierungen diese Erklärung, die sofort in Kraft tritt, unterzeichnet. Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und französischer Sprache in Paris am 6. Dezember 1938. Joachim von Ribbentrop, Reichsminister des Auswärtigen, Georges Bonnet, Minister für Auswärtige Angelegenheiten.



**Eine Reise im Dienst des Friedens**
Reichsaußenminister von Ribbentrop unterhält sich vor Abfahrt seines Zuges nach Paris mit dem französischen Botschaftsrat Graf Montbas

## Bukarest plant einen neuen Schlag

### Codreanus Mitarbeiterstab soll hingerichtet werden

)( Warschau, 7. Dezember

**Mit der innenpolitischen Entwicklung in Rumänien beschäftigt sich ausführlich der „Wieczor Warszawski" in einer Meldung aus Bukarest. Der Vertreter des Blattes berichtet über eine Verlautbarung der „Eisernen Garde", die ihm wie anderen Auslandsjournalisten in Bukarest auf geheimnisvolle Weise zugestellt worden ist. Darin wird behauptet, daß die Bukarester Regierung einen neuen Anschlag plane, der auf die Oeffentlichkeit einen besonders abschreckenden Eindruck machen soll, um einen Vorwand für die Hinrichtung von 19 Mitgliedern des Stabes der „Eisernen Garde" zu haben, die sich im Gefängnis von Rymic befinden. Der Kommandeur der „Eisernen Garde" warnt die Mitglieder der Organisation von überflüssigen Einzelunternehmungen.**

Ein klares Bild über die Lage in Rumänien zu erhalten, ist schon rein technisch schwierig. Die außerordentlich strenge Zensur läßt weder die Nachrichten über die dem Regime unliebsamen Ereignisse noch Berichte über die Stimmung in den verschiedenen Kreisen Rumäniens durchschlüpfen. Es stehen sich jedenfalls zwei Fronten gegenüber: Auf der einen Seite die Regierung mit dem militärischen und verwaltungstechnischen Apparat, auf der anderen Seite die ungeheure Menge der Unzufriedenen und eine der größten Parteien des Landes, die Agrarpartei Manius, die auch heute, wenn sie nicht mit Gewalt unterdrückt wäre, eine große Rolle in dem politischen Leben Rumäniens spielen würde. Der Unwille dieser Menge fand ein schlagkräftiges Instrument in der entschlossenen, zu allem bereiten und sehr zielbewußten Gruppe der „Eisernen Garde".

Dieses Instrument konnte durch den Zugriff der Regierung im Frühjahr und die in diesem Zusammenhang erfolgte Einkerkerung des Kapitäns Codreanu nur vorübergehend gelähmt, nicht aber ausgelöscht werden. Nachdem die „Eiserne Garde" die ersten neun Monate des Jahres zu stiller, aber unermüdlicher Vorbereitung für einen neuen Vorstoß verwendet hatte, schlug sie gerade während des Aufenthaltes des Königs im Auslande los. Das Regime dürfte des Zweikampfes mit Codreanu überdrüssig geworden sein. Dieser Zweikampf, der die tiefen sozialen und nationalen Gegensätze aufgewühlt hatte, war es, dem die Gewehrschüsse auf der Straße zwischen Bukarest und Jillava ein Ziel gesetzt hatten. Die „Eiserne Garde" war aber ein Instrument der Millionen von unzufriedenen Rumänen und nicht nur einer einzelnen Führerpersönlichkeit oder Gruppe. Es ist somit klar, daß die Beseitigung des Führers und seines Stabes, mag sie noch so radikal erfolgt sein, die wirklichen Kraftquellen der Bewegung nicht treffen können.

## Lantini in Berlin

### Korporationsminister bei Dr. Ley

**Berlin**, 7. Dezember

Der italienische Korporationsminister Ferruccio Lantini traf, von Rom kommend, in Berlin ein. Auf dem Anhalter Bahnhof hießen ihn Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichswirtschaftsminister Funk sowie der italienische Botschafter Attolico willkommen. Auch eine Ehrenabordnung des Berliner Fascio war zur Begrüßung erschienen.

Minister Lantini wird sich in Deutschland zehn Tage aufhalten. Er nahm gestern an einem Empfang teil, den Reichsminister Funk veranstaltete. Auch bei Generalfeldmarschall Göring, Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Seldte sind Besuche vorgesehen; ebenso wird nach Rückkehr aus Paris auch Reichsaußenminister v. Ribbentrop den Gast Dr. Leys empfangen. In München, Hannover, Hamburg und Essen wird der italienische Korporationsminister Gelegenheit haben, Einrichtungen der Partei und der Deutschen Arbeitsfront zu besichtigen.

## Prinzregent Paul reiste ab

### Attentatsplan in London?

T London, 7. Dezember

**Prinzregent Paul von Jugoslawien ist gestern plötzlich von London abgereist, nachdem bekanntgeworden war, daß von kroatischen Terroristen ein Anschlag auf sein Leben geplant sei. Die britische Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Gruppe Kroaten von Amerika nach England unterwegs sei mit der Absicht, in London den Prinzregenten Paul zu ermorden. Die Londoner Zeitungen weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß König Alexander in Marseilles auch von kroatischen Terroristen im Jahre 1934 erschossen worden sei.**

## Fenster auf!

**Bielefeld**, 7. Dezember.

Seit dem hoffnungsvollen Start zur Besserung der zwischenstaatlichen Beziehungen in München hat sich mancherlei Stickluft wiederum auf unserm Kontinent angesammelt, in der die ersten schüchternen Keime einer allgemeinen Verständigung zu ersticken drohten. Zwar erlebten wir die Inkraftsetzung des britisch-italienischen Osterpaktes, wir wurden Zeuge der französischen Anerkennung des faschistischen Imperiums durch die Entsendung eines neuen Botschafters, aber hier hinein fiel das große Störungsmanöver des Weltjudentums, das mit den Mordschüssen von Paris seinen Anfang nahm und zu einer breitangelegten ideologischen Kampagne der Demokratien gegen die autoritären Staaten ausgewalzt wurde.

Als dennoch feststand, daß die verantwortlichen Leiter der französischen Politik in klarer Konsequenz zu München die angebahnte außenpolitische Linie fortzusetzen gewillt waren und sich Bemühungen zu einer Verständigung mit dem Reiche abzuzeichnen begannen, da versuchten die bolschewistischen Hilfstruppen des Judentums der solchermaßen bestrebten Regierung Daladier durch einen Generalstreik den tödlichen Stoß zu versetzen. An der Spitze dieser Regierung aber stand ein Frontsoldat, der entschlossen und mit ruhigen Nerven das ihm angetragene Gefecht aufnahm. Er blieb der Sieger über die bolschewistische Hetzerclique, der Generalstreik brach in sich zusammen. Und während noch die politischen Störenfriede der Regierung Daladier sich auf ungeordnetem Rückzuge befinden, weilt der Außenminister des Dritten Reiches in der Hauptstadt der Dritten Republik, um gemeinsam mit seinem französischen Kollegen den ersten entscheidenden Schritt zu einer Besserung der deutsch-französischen Beziehungen zu tun.

Die gestern unterzeichnete Erklärung ist das erste zweiseitige diplomatische Instrument zwischen Deutschland und Frankreich, und es erfüllt jeden Deutschen mit tiefer Genugtuung, daß die Ueberzeugung des Führers von dem größeren Wert zweiseitiger Abmachungen in unmittelbarer Aussprache nun auch in Frank-

reich Anerkennung gefunden hat, das bis in die jüngste Zeit dem Idol der „kollektiven Sicherheit" und dem Schemen von Genf nachgejagt war. Wir unterschätzen dabei keineswegs, daß diese Schwenkung nachgerade von revolutionärer und doch gleichfalls konstruktiver Bedeutung für die französische Außenpolitik ist und einen freimütigen, vielleicht mit schwerer Ueberwindung gefaßten Beschluß bedeutet, so radikal mit der fast geheiligten alten Schule der französischen Diplomatie zu brechen.

Zwei entscheidende Meilensteine auf dem in den letzten Jahren mit so viel Mißverständnissen gepflasterten Weg einer deutsch-französischen Annäherung, für die die Frontkämpfer und die Jugend beider Länder unermüdlich gearbeitet haben, sind mit dem gestrigen historischen 6. Dezember hinter uns gebracht worden. Es sind dies die nun für alle Zeiten dokumentierte Gleichberechtigung beider Nationen, womit die Mentalität von Versailles und Genf endgültig liquidiert ist, und die Garantie der heute zwischen beiden Ländern verlaufenden Grenzen als endgültig und unverletzlich. Damit ist ein fast tausendjähriger Grenzstreit zwischen zwei großen und einflußreichen europäischen Völkern, ein Streit, der auf beiden Seiten Ströme besten Blutes forderte, ohne im Grunde wesentliche Aenderungen zu erreichen, für ewige Zeiten beendet worden: Es gibt, wie es schon der Führer nach der Saarabstimmung aussprach, zwischen uns und unserm westlichen Nachbarn keine territorialen Streitfragen mehr.

Wesentlich ist ferner, daß durch die deutsch-französischen Erklärungen vom 6. Dezember eine neu sich anbahnende Freundschaft keine alten und bewährten Bindungen beider Partner an andere Freundschaften ausschließt. Ja, nicht nur das. Es steht zu erwarten, daß, wie nun seit München und Paris zwischen dem Reiche, Großbritannien und Frankreich Vereinbarungen dieser Art bestehen, gleichfalls nach der Ratifizierung des britisch-italienischen Osterpaktes dasselbe Instrument auch zwischen Frankreich und unserm Achsenpartner wirksam werden möge, womit die Voraussetzungen zu einer europäischen Neuordnung durch die vier führenden Großmächte gegeben wären.

Wir verkennen dabei nicht, daß Abmachungen wie die der gestrigen deutsch-französischen Erklärungen immer nur Anfang und Voraussetzungen sein können. Es kommt auf den Geist an, mit dem man sich nach solchen grundsätzlichen Flurbereinigungen auf den Weg macht. Und auf den guten Willen! Das Echo vom 6. Dezember im deutschen wie im französischen Volk berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Fenster sind weit aufgerissen, an den Regierungen liegt es nun, Stück für Stück das alte, eingestaubte und vermottete Möbel einer überlebten Politik einer erfrischenden Reinigung zu unterziehen, damit unser altes an Traditionen und Kultur reiches Europa wieder die saubere und gute Stube der Welt werde.

Wolfgang Thomas

## Fahrt frei für 750 Kilometer

**Autobahn von Göttingen nach Salzburg**

dd. **Kassel**, 6. Dezember

In einer gemeinsamen Feier begingen die Nachbargaue Kurhessen und Hessen-Nassau die Fertigstellung des letzten Teilstückes der Autobahn zwischen Kassel und Frankfurt a. M., womit die Strecke Göttingen—Frankfurt a. M. dem Verkehr übergeben wird und in den nächsten Tagen die große Verbindung von Norddeutschland nach dem Südwesten mit der Fertigstellung kurzer süddeutscher Teilstrecken frei wird. Es ist dann eine Fahrt möglich von Göttingen über Kassel, Gießen, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Stuttgart, München bis Salzburg mit 750 Kilometer Gesamtlänge. Die beiden Gauleiter Weinrich und Sprenger teilten dem Führer telegrafisch die Inbetriebnahme der Bahn mit.

## Rhein legt Bodensee trocken

**Aber erst in 16 000 Jahren**

dd. **München**, 7. Dezember

Der Rhein bringt, wie jetzt von Wasserbautechnikern berechnet wurde, alljährlich etwa drei Millionen Kubikmeter Geröll in den Bodensee. Drei Millionen Kubikmeter Wasser werden damit jährlich mehr verdrängt. Da der See 538 Quadratkilometer groß ist und eine Wassermenge von 48 Billionen Kubikmeter faßt, ergibt die Berechnung, daß es in 16 000 Jahren keinen Bodensee mehr geben wird. Er ist dann ausgefüllt und trockengelegt. Höchstens der Ueberlinger See wird diesem Schicksal entgehen, da er ja nicht direkt vom Rhein durchflossen wird. Aber schließlich — 16 000 Jahre sind eine ansehnlich lange Zeit.

## Prag hebt Fremdenverkehr

**Staatsinstitut wird gegründet**

rd. **Prag**, 6. Dezember

Besonderes Augenmerk wird im neuen tschechischen Staat auf den Ausbau des Fremdenverkehrs gelegt werden. Man wird bemüht sein, die in der Republik verbleibenden Bade- und Kurorte auf ein gutes internationales Niveau zu bringen. Aus diesem Grunde sind Bestrebungen im Gange, ein Staatsinstitut für den Fremdenverkehr zu errichten, dem eine Wirtschafts- und eine Propagandaabteilung angegliedert sein wird.

**Jugendverband in der Karpaten-Ukraine**

In Chust wurde in feierlicher Weise der militärische Jugendverband SJC. gegründet. Dabei wurde zum ersten Male bei einer offiziellen Feier die ukrainische Hymne „Noch ist die Ukraine nicht untergegangen" gesungen.

# Schwedenzüge fahren durch die Ostsee

**Ein Bahndamm wächst ins Meer — KdF.-Bad mit D-Zug-Anschluß**

dd. **Stralsund**, 7. Dezember

**Der Beschleunigung des wichtigen Verkehrs mit den skandinavischen Ländern und dem Anschluß des KdF.-Bades an die Schnellzugstrecke gelten große Bauarbeiten, die die Reichsbahn seit Jahresfrist auf der Insel Rügen durchführt. Besondere Beachtung findet dabei der Bau eines eineinhalb Kilometer langen Bahndammes durch die Ostsee, zu dessen Fertigstellung ganz neue technische Wege beschritten werden mußten.**

Die einzige Schnellzugstrecke auf Rügen führte bisher von Stralsund über den Rügendamm nach Bergen, dann über Lietzow nach Saßnitz, wo die Züge auf die Schwedenfährschiffe geleitet wurden. Durch den Bau der „Berliner Kurve" wird der Durchgangsverkehr aus dem Reich nicht mehr in den Stralsunder Hauptbahnhof gelenkt, sondern direkt dem Rügendamm zugeführt. Er berührt die alte Hansestadt nur im Rügendamm-Bahnhof. Auf Rügen selbst entsteht hinter Bergen von Lietzow bis Saßnitz ein neuer Bahnkörper, der bei einer Gesamtstrecke von 9,5 Kilometern auf einem 1500 Meter langen Damm durch die Ostsee führt. Gegenüber der alten Umweglstrecke ist der neue Weg um fünf Kilometer kürzer, außerdem ist die große, steile Steigung der Strecke ausgeschaltet, die zeitweilig einen Vorspann von drei Lokomotiven für die schweren D-Züge nötig machte. Nach Fertigstellung des neuen Bahnkörpers wird sich der Verkehr nach Schweden um eine halbe Stunde schneller abwickeln als bisher.

In Saßnitz wird augenblicklich ein Teil des Hochufers abgetragen, um Raum zu schaffen für einen großen Lokomotivschuppen mit allen modernen Nebenanlagen. Die dabei anfallenden 185 000 cbm Erde benutzt man für den Bau des Reichsbahn-Seedamms von Saßnitz-Hafen direkt nach Dwasieden. Der Dammbau durch die dort ziemlich stark strömende Ostsee ist noch schwieriger als der des Hindenburgdammes auf Sylt oder des Rügendammes bei Stralsund. Die Reichsbahn hat daher ganz neue Methoden entwickelt. So wird gegen Spülung und Brandung vor dem Damm ins Meer hinein eine Pfahlwand gesetzt. Moderne Rammen und Schnellschlaghammer treiben sechs bis acht Meter lange schwere Pfähle in den Meeresgrund; gegen das Wasser schützen weiter Faschinen und Steinpackungen, während die nachdrängenden Landmassen durch starke eiserne Verankerungen in Abständen von je drei Metern gesichert sind. Unterhalb des Schlosses Dwasieden wird die Bahnstrecke auf das Hochufer hinaufgeführt. An dieser Stelle werden nicht weniger als 380 000 cbm Erde ausgehoben, die ebenfalls wieder für den Dammbau Verwendung finden.

Neben diesem Großprojekt hat die Reichsbahn das KdF.-Bad der 20 000 durch eine neue Schnellzugstrecke von Lietzow über Mukran bis Binz an die D-Zugverbindungen angeschlossen. Bereits im nächsten Sommer kann das größte Ostseebad der Insel Rügen, Binz, mit durchgehenden D-Zügen aus dem Reiche erreicht werden.

# Italiener werden in Tunis verfolgt

**Demonstrationen in Rom gegen die Ausschreitungen**

‡ **Rom**, 7. Dezember

**Als Protest gegen italienfeindliche Ausschreitungen, die am Sonntag und gestern in Tunis und auf Korsika stattfanden, veranstaltete die faschistische Jugend in Rom und in Turin Kundgebungen, in denen gegen die sinnlose Zerstörung italienischen Eigentums durch Juden und Marxisten scharf Stellung genommen wurde. An der Protestkundgebung in Rom nahmen außer den Studenten Leute aus allen Volksschichten teil. Die Menge setzte sich in Richtung auf die französische Botschaft in Bewegung, die von einem starken Polizeiaufgebot und Abteilungen des 81. Infanterieregiments bewacht war. Sämtliche Zufahrtsstraßen waren außerdem noch militärisch abgesperrt. Die Menge veranstaltete einen Demonstrationszug durch die Stadt, wobei französische Ladeninschriften an einigen Stellen von den Demonstranten entfernt wurden. In Sprechchören riefen die Demonstranten: „Gerechtigkeit für Tunis!"**

Bezeichnend für die Volksstimmung ist, daß deutsche Autos von der Menge spontan umringt wurden. Die Menge brach dabei in begeisterte „Heil Hitler"-Rufe aus. Der faschistische Parteisekretär von Rom hielt nach den Kundgebungen eine Rede, in der er erklärte, daß der Duce schon dafür sorgen werde, daß die berechtigten italienischen Forderungen bald erfüllt werden. Wie verlautet, spielten sich die Kundgebungen in Turin in demselben Rahmen ab. Ergänzende Meldungen zu Zwischenfällen in Tunis besagen, daß die Ausschreitungen gegen die Italiener vor allem von jüdischen und marxistischen Elementen provoziert wurden, die sogar zahlreiche italienische Geschäfte plünderten.

**Ministerpräsident Daladier hat amtlich mitteilen lassen, daß er während der Parlamentsferien im Januar nächsten Jahres eine Reise nach Korsika und Tunis unternehmen werde.**

## Kwansi wird Kriegsgebiet

**Japanische Aktionen südlich von Kanton**

✦ **Hongkong**, 7. Dezember.

Die Blätter von Hongkong melden, auch die südchinesische Provinz Kwansi werde jetzt in den Bereich der japanischen Aktionen einbezogen. Eine rege Tätigkeit japanischer Flottenteile bei der Insel Heinan sei das erste Anzeichen gewesen, dem ein Landungsversuch schwächerer japanischer Verbände bei Bathoi gefolgt sei; dieser Landungsversuch sei aber mißglückt. Auf chinesischer sowohl als auch auf japanischer Seite habe es Verluste gegeben. Die Operationen gegen Kwansi gingen offenbar von zwei Zentren aus: einmal von der Küste bei Bathoi im Golf von Tonkin und von der Halbinsel Leitschau und zum anderen von Wutschau, 200 Kilometer westlich von Kanton.

Die in der Provinz Kwansi befehlenden chinesischen Generale Paichungshi und Litungjen sollen an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen haben, den japanischen Einmarsch in Ruhe, aber gerüstet abzuwarten und ihm äußersten Widerstand entgegenzusetzen.

## Rabbiner dürfen nach Palästina

**Protestaktionen der Araber**

**Beirut**, 7. Dezember

Aus Palästina wird gemeldet, daß die englische Mandatsregierung 30 Rabbinern aus Deutschland die Einreisegenehmigung erteilt habe. Unter den Arabern hat diese Nachricht ungeheure Empörung ausgelöst. Scharfe Protestaktionen sind bereits durchgeführt.

Die systematischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Araber in Palästina gehen unablässig fort. Von den Vorgängen selbst wurde trotz der überaus scharfen britischen Pressezensur bekannt, daß bei Bethlehem bei der Verhaftung von zehn Arabern ein Araber erschossen wurde. In Akko wurden in großem Umfang Haussuchungen vorgenommen und zahlreiche Araber verhaftet. In Jenin wurden bei Haussuchungen ganze drei Gewehre und etwas Munition zutage gefördert. Zwischen Lydda und Kantara geriet eine Militärstreife in das Feuer arabischer Freiheitskämpfer.

## Indien meutert gegen Verfassung

**„Alter Konflikt im neuen Gewande"**

✦ **London**, 7. Dezember

Einen „alten Konflikt in neuem Gewande" nennt die „Times" die Schwierigkeiten, die sich in Indien aus der bundesstaatlichen Akte von 1935 ergeben haben. Das Blatt bringt nicht nur einen Aufsatz seines Indien-Berichterstatters über diese Frage, sondern nimmt auch noch in einem Leitartikel zu den letzten Vorkommnissen in Indien Stellung.

Dabei ist die Feststellung wichtig, daß die Haltung der indischen Nationalisten gegen die von England vorgeschlagene bundesstaatliche Verfassung nach wie vor feindselig ist. Das gilt, wie das Blatt weiter schreibt, sowohl für die Kongreßpartei, als auch für die gemäßigten Kreise. Die Opposition richtet sich namentlich gegen die Einbeziehung der indischen Fürsten in das neue Verfassungssystem. Die indischen Mohammedaner wiederum bekämpfen die bundesstaatliche Akte von 1935 schon aus dem Grunde, weil sie den Hindus und besonders der Kongreßpartei ein Uebergewicht in der Zentralregierung verschaffen würde.

## Unsere Meinung

**Zweierlei Welten**

**Die belgische Presse kann es nicht lassen. Nach wie vor stellen die Blätter umfangreiche Erörterungen über die** Kolonialfrage an und versichern immer wieder, daß für Belgien die Abtretung irgendwelcher Kolonialgebiete an Deutschland keineswegs in Frage käme. Auf der anderen Seite hat der belgische Ministerpräsident Spaak vor den Kolonial-Ausschüssen der Kammer und des Senats nach Berichten aus Brüssel zum Ausdruck gebracht, er verstehe es nicht, daß sich die belgische Presse andauernd mit diesem Thema beschäftige. Belgien habe sowohl von England und Frankreich wie auch von Deutschland formelle Sicherungen erhalten, daß der belgische Kongobesitz unversehrt bleiben werde. Die beiden 1919 zum belgischen Kongogebiet zugeschlagenen Landesteile Ruanda und Urundi aber stellten ein internationales Problem dar, das andere Mächte mehr angeht als Belgien.

Gleichzeitig mit diesen Feststellungen des belgischen Ministerpräsidenten wird ein Vortrag bekannt, den der belgische Präsident der Mandatskommission, Gesandter Pierre Orts, im Brüsseler Justizpalast gehalten hat, und der von der belgischen Presse in großer Aufmachung wiedergegeben wurde. In diesem Vortrag hat sich Pierre Orts alle Mühe gegeben, den deutschen Kolonialanspruch zu bekämpfen und als bedrohlich für die wirtschaftliche und militärische Lage der anderen Kolonialmächte in Afrika hinzustellen. Pierre Orts, der in so eifriger Art den Kolonialbesitz Belgiens und der anderen Mächte verteidigt, scheut sich dabei keineswegs, für Deutschland den Besitz von Kolonien als wertlos zu schildern. Amtliche belgische Stellen scheinen allerdings an dem Vortrag von Orts keinen Gefallen zu finden. Man erklärt, daß Orts nur seine private Meinung zum Ausdruck gebracht habe und daß sich seine Darlegungen keinesfalls als eine offiziöse belgische Auslassung ansehen ließen. Ob die Polemik der belgischen Presse und des Herrn Orts oder ob die sachliche Zurückhaltung der belgischen Regierung und die Ermahnungen ihres Ministerpräsidenten die richtige Meinung Belgiens zum Ausdruck bringen, mag man unter sich abmachen. Befremdlich aber ist es, wenn man in Brüssel einen Mann von Rang und Dienststellung des Herrn Orts „rein private" Dinge äußern läßt, die im Widerspruch zur offiziellen Haltung seiner Regierung stehen.

sj.

## Vertrauen für Spaak

**Trotzdem Rücktritt der belgischen Regierung?**

**Brüssel**, 7. Dezember

In kritischer Atmosphäre gab der belgische Ministerpräsident Spaak gestern vor der überfüllten Kammer eine Erklärung ab. Die Liberalen und besonders die Sozialdemokraten, die sich in der Frage der diplomatischen Beziehungen mit Burgos gegen die Regierung ausgesprochen hatten, brachten dem Ministerpräsidenten eine feindselige Stimmung entgegen und unterbrachen seine Rede durch häufige Zwischenrufe und Störungen. Spaak befaßte sich in seiner Erklärung beinahe ausschließlich mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Die belgische Kammer sprach dann nach einer sehr erregten Debatte mit 111 gegen 49 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen der Regierung Spaak trotzdem das Vertrauen aus. Da die meisten Sozialdemokraten gegen Spaak stimmten, ist es jedoch durchaus möglich, daß das Kabinett trotz des Vertrauensvotums der Kammer zurücktritt. Spaak hatte vorher erklärt, daß er sich der Entscheidung seiner Partei fügen und von der Regierung zurücktreten werde, wenn die Sozialdemokraten die Aufnahme von Beziehungen mit der spanischen Nationalregierung weiterhin ablehnten würden.

# Neues vom Tage

**Glückwünsche des Führers**

Der Führer und Reichskanzler hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands seine Glückwünsche übermittelt.

**Deutsch-französische Wirtschaftsgespräche**

Reichswirtschaftsminister Funk empfing den zur Zeit in Berlin weilenden ehemaligen französischen Kolonial- und Handelsminister Elbel zu einer längeren Aussprache über allgemeine wirtschafts- und finanzpolitische Fragen.

**Klub der tschechischen Nationalpartei**

In einer Sitzung der tschechischen sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren wurde beschlossen, die bisherigen Klubs der Abgeordneten und Senatoren der sozialdemokratischen Partei als Klubs der Nationalpartei des arbeitenden Volkes zu konstituieren.

**Wehrpflicht in Ungarn**

Durch das neue ungarische Wehrgesetz, dessen Grundzüge Honvedminister Feldmarschall von Bartha in einer Konferenz der Regierungspartei bekanntgab, wird in Ungarn wieder die allgemeine Wehrpflicht eingeführt.

**Dem Papst geht es schlechter**

Der Zustand des Papstes soll sich wieder soweit verschlechtert haben, daß in der Umgebung des Heiligen Vaters lebhafte Besorgnisse entstanden sind.

**Gegen Volksfront in Dänemark**

Der dänische Staatsminister Stauning nahm in einer Rede gegen jede Verbindung mit dem Kommunismus Stellung. „In Dänemark wollen wir," führte er aus, „keine Einheitsfront mit den Kommunisten haben."

**„Faedreland" ab 1. Januar**

In seinem Organ, „Nationalsozialisten", teilt der Führer der dänischen Nationalsozialisten, der Arzt Fritz Clausen in Baurup bei Apenrade, mit: Vom 1. Januar ab werde ein täglich erscheinendes Blatt „Faedreland" (Vaterland) erscheinen.

**Ob er helfen kann?**

Der belgische sozialdemokratische Abgeordnete von Brügge, van Acker, nahm den Posten des Ministers zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit an.

**Erklärung Roosevelts**

Präsident Roosevelt hat der Presse angekündigt, der amerikanische Botschafter in Berlin, Wilson, werde „für den Augenblick" nicht nach Deutschland zurückkehren.

**Griechische Minister zurückgetreten**

Der griechische Minister für Handelsmarine Rediadeś und der Minister für Eisenbahnwesen Spyridonos haben Rücktrittsgesuche eingereicht.

# Frau Sixta / Ein Roman aus den Bergen

Von Ernst Zahn Copyright 1925 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

Nr. 31) (Nachdruck verboten)

Drüben lag auch die Otti lange wach. Die aber war von weicherem Stoff. Bald weinte sie, bald fürchtete sie sich, bald durchschauerten sie seltsame Erinnerungen: Markus hatte sie geküßt. Und sie wollte, er wäre bei ihr. Unter dem Weinen befiel sie der Schlaf.

Der Morgen kam.

Die drei wünschten einander guten Tag. Sie fühlten alle, daß vieles Unausgesprochene gesagt, erklärt und geschlichtet sein sollte. Aber sie zögerten noch und ließen Arbeit und Alltag über sich kommen.

Die Otti muß fort, dachte Frau Sixta. Sie sah, wie dieser die Lippen zitterten und wie ihre Augen die ihren suchten, bald fragend, bald Abbitte leistend. Was sollten die Dienstleute denken, wenn sie die verbeßten Tränen in ihren Augen sahen? Sie hieß die Tochter mit ihr nach ihrem Zimmer kommen.

Die Türe schloß sich. Sie standen einander gegenüber. Die Otti brach sogleich in Tränen aus. Die Mutter spürte, wie verloren sie war. Armes, junges Ding! Sie war lange Zeit ihr einziges Licht gewesen. Sie liebte sie auch jetzt, liebte sie mit einer Macht, die fast Wucht war. Aber auf einmal fragte sie sich, ob sie auch alles, was zwischen der Otti und Markus geschehen war, wüßte?

„Erzähle mir, was dir ist?" sprach sie ihr gütig zu; aber die Güte war erzwungen. Neid und Groll zehrten an ihr.

„Wirst du mich fortschicken?" fragte die Otti mit angstgroßen Augen.

Frau Sixta strich ihr übers Haar. „Es wird wohl das beste sein, wenn du ins Kloster zurückgehst", entgegnete sie.

Die andere schluchzte auf.

„Du warst glücklich dort, früher."

Die Otti schüttelte den Kopf. „Niemals wie hier", antwortete sie.

Plötzlich richtete sie sich auf. Sie schien zu wachsen, so klein und zierlich sie war. Und sie zitterte von verhaltener Leidenschaft. „Ich frage auch nach keinen anderen Menschen", stieß sie heraus. Ihre Arme hoben sich, als wolle sie ihren Worten Nachdruck geben oder sich irgendwo Halt suchen.

Frau Sixta aber stand vor einem Abgrund. Wenn sie vorher noch gedacht hatte, daß es Zeit sei, die Tochter von Markus zu trennen, so stieß der Ausbruch der Otti das um. Sie fühlte, daß der eine Mensch, nach dem jene fragte, Markus war. Die Augen gingen ihr weit auf. Nicht Markus allein war es, dem das Herz durchgegangen war. Auch das Mädchen da hatte ein Wirbelwind gepackt. Das Geschick war weiter geschritten. Und sie, Frau Sixta, verlor beide. Nun hieß es, sie entweder mit Gewalt auseinander reißen, oder — oder?

Es war ihr, als schmetterten Keulen auf sie nieder. Wo war ein Ausweg? Was half zur Vernunft? Sie stand da wie eine Blinde, die die Wange spürend dem Wind hinhält, um zu wissen, in welcher Richtung sie gehen soll.

Dann rang sie sich auf. Eine Erkenntnis faßte sie an: Sie mußte allein sein. Sie mußte die Möglichkeit haben, diesen Dunst, diese Wirrnis ungestört, sich selbst überlassen, mit klaren Gedanken zu durchtosen. Sie ließ die Otti stehen. Sie hörte nicht, daß sie leise stammelte: Wohin gehst du? und bemerkte nicht mehr, daß sie in völliger Hilflosigkeit zurückblieb. Gleich einer Nachtwandlerin verließ sie die Stube und stieg die Treppe hinab.

Im Hausflur sprach eine Magd sie an. Sie hörte ihr Anliegen, aber sie verstand nicht, was sie wollte. Sie machte eine abwehrende Handbewegung: „Später!"

Die andere dachte, daß die Meisterin sehr beschäftigt sei. Verwundert sah sie ihr nach.

Frau Sixta verließ das Haus.

Auch draußen standen Leute, Gäste und Knechte. Sie würde früher nicht ohne ein Wort an ihnen vorbeigegangen sein. Jetzt aber schritt sie stumm vorüber.

Auch diese Menschen verfolgten sie mit verwunderten Blicken.

Frau Sixta bog am See in die Matten ab.

Sie geht nach den Alphütten, dachten die ihr Nachblickenden.

Sie aber schritt fürbaß und achtete kaum des Weges. Zuweilen stieß ihr Fuß an einen Stein oder strauchelte im Gras. Noch immer hämmerte es in ihrem Kopf. War die Welt ein Tollhaus geworden? Markus und die Otti? Die beiden, Mann — und — Da gab es doch nichts, als einen Schnitt scharf durch das Band, das sie umschlingen wollte! Aber — wenn sie einander begegnet wären, ehe — ehe sie, Frau Sixta, zwischen ihnen stand, wer hätte es ihnen verdacht, daß sie zueinander geeilt? — Und sie, die Rotmundin, hatte den Mann auf seinem Wege aufgehalten. Er wäre wohl weitergezogen damals, war wohl überhaupt nur ungern geblieben zuerst. War sie nicht schuldig? Und hatte sie ein Recht, das zu lösen, was Zufall oder Schicksal geknüpft?

Sie klomm und klomm am Hange dahin. Unablässig arbeiteten ihre Gedanken.

Wohin wollte sie eigentlich? fragte sie sich nach einer Weile. Der Lärm des Hauses war weit zurückgeblieben. Hier waren keine Menschen mehr. Nur in der Höhe über ihr zog die Herde des alten Pankraz und sie glaubte auch diesen selbst irgendwo erblickt zu haben. Der aber hörte sie nicht.

Allmählich wurde sie ruhiger in der gewaltigen Ruhe, die sie umgab.

Ueber die Berge wirbelten Wolken. Wenn man ihnen nachsah, schwindelte einem, so groß war ihre Eile.

Frau Sixta stieg jetzt auf einem kaum fußbreiten Ziegenpfad bergan. Er führte dem Balmott an die Brust, dort wo sie weitgewölbt sich ins Nichts hinaus bog. Tief unten verschwand irgendwo die Poststraße in den Felsen. Hier aber war Abkurz, der ins Bodenlose ging.

Ein Felsblock wurzelte an einer windumsauften Ecke. Der Wind packte die Röcke der Rotmundin und riß an ihrem festgesteckten Haar, ohne es zaulen zu können.

Wo war der Ausweg? grübelte die einsame Frau noch immer und sah, daß sie nicht ewig so weiter steigen konnte. Sie stemmte einen Fuß auf den Felsen. Hier hatte der Wind das freieste Spiel. Es war, als klare die barsche Bergluft die Gedanken.

Die Ehre des Hauses durfte nicht leiden, dachte Frau Sixta. Sie mußte mit Markus und Ottilie reden, mußte sie warnen, ihnen sagen, daß keines mit dem Kopf durch die Wand konnte! Daß Ehre mehr sei als erfüllte Wünsche. Sie begehrte nichts für sich selbst. Mochten die beiden auch ihr Teil auf sich nehmen. Mochten sie nebeneinander hinleben, einander fühlen lassen, voneinander wissen, daß sie innerlich zusammengehörten, aber mochten sie auch klar sein darüber, daß sie nicht zusammenkommen konnten. So mußte es gehen. Wunden verharschten. Vielleicht lernten sie alle drei noch leidlich alt werden miteinander, alt und — kühl. Die Otti war ja noch fast ein Kind, vielleicht wendete ihr Herz sich noch. Und Markus, der Mann? Sollte ihm nicht auch ihr Name und der des Hauses gelten? So — so mußte es gehen! Die Bezgmatiener sollten kein Schauspiel haben. Nach außen mußte der Schein gewahrt bleiben! Noch heute wollte sie den beiden das alles sagen.

Frau Sixta verschlang die Hände und stützte sie auf das aufgestemmte Knie. Bisher hatte sie ihr eigenes Herz wie in einer Zange gehalten. Jetzt packte sie das Elend. Sie blickte in die schwindelnde Tiefe. Es war ihr, als sei da hinab ihr ganzer Lebensbesitz gefahren und liege zerschellt irgendwo in einer Kluft. Hart rang sie die Finger ineinander. Die Liebe zu Markus erwachte aufs neue und schrie nach ihrem Recht. Aber sie bändigte sie. Die Hände ballten sich zu Fäusten. Sie biß die Zähne zusammen. Sie wollte nicht weich werden.

Drüben in einer grünen Mulde tauchte Pankraz Danioth auf. Die Glocken seiner Herde wanderten über und unter ihm, leise, als ob sie in der Nähe der Frau Sixta zaghaft würden. Der alte Hirt hörte die Glocken nicht. Er hatte die Meisterin lange beobachtet und wußte, daß ihr Weg kein bestimmtes Ziel hatte. Zorn ergriff ihn. Was hatte die dort dem Schicksal getan, daß es ihr nichts Gutes gönnte von Kindheit auf!

Wenn er vor Frau Sixta nicht so etwas wie Ehrfurcht gehabt hätte, so wäre er hinübergegangen und hätte gesagt: Du, ich bin alt. Ich gehe nicht viel auf das, was war und was kommt. Aber — — wenn du etwa eine Hand brauchst — — —. Manchmal ist es ein Trost, wenn man einen hat, irgendeinen, und wenn es nur ein Hund wäre, der einem die Hand leckt zum Zeichen, daß er noch da ist!

Die Weisheit des Verstehens war über dem Hirten.

### Achtzehntes Kapitel

Nur Frau Sixta stand fest. Die beiden anderen ließen sich treiben. Sie hielten sich voneinander fern aus einer Art Scheu. Es war ja auch kein Wort zwischen ihnen gefallen, und sie konnten unter den Augen der übrigen in gewohnter Ungezwungenheit miteinander verkehren. Aber wenn sie strebten harmlos zu sein, so war das äußerlich. Im Innern hatten sie ein gemeinsames Geheimnis, und des einen Blick fragte unbewußt den des anderen: Weißt du noch? Und beide standen in Feuer.

Markus war der Ungebändigere. Nach anfänglicher innerer Unsicherheit begann er sich in eine Art von Beleidigtsein hineinzureden. Warum hatte Frau Sixta ihn einst nicht seines Weges ziehen lassen? Die Zeit der eigenen Wünsche mußte einmal kommen. Und nun sie da war, sollte er nicht mehr das Recht seiner Jugend haben? So suchte er sein Gewissen zu beschwichtigen, das ihn mit heißen Zangen zwickte, ihm täglich alle Vorzüge der Frau Sixta zeigte und ihn selbst davon klein werden ließ.

Die Otti kam nicht zu klaren Gedanken. Ihr Herz zitterte nach wie vor. Sie schwankte zwischen der Liebe zur Mutter, der grausamen Angst, daß sie ihr Unrecht tat, einem seltsamen Drang, der sie zu Markus trieb, und dem Glück, daß man sie noch immer im Hause duldete, hin und her.

Im Grunde lebten beide, Markus wie Ottilie, ihre Tage, ohne zu fragen, was morgen sein werde, ungewiß, ob ihr Beisammensein nur noch befristet sei, und verbargen ihre innere Zerfallenheit und die Befangenheit, die sie in Frau Sixtas Gegenwart befiel, mühsam hinter arglosen Mienen.

Frau Sixta aber zwang die Gegenwart und drückte ihr ihren Stempel auf. Es war, als habe sie von jenem Gang in die Seemattfellen eine unerhörte Kraft zurückgetragen. Sie sprach nicht mit Markus und der Otti, wie sie sich anfänglich vorgenommen. Aber sie lenkte das Leben in genau dieselben Bahnen zurück, in denen es sich vorher bewegt hatte. Jedes hatte seine Arbeit. Abends saß man beisammen. Markus las, die Frauen arbeiteten. Man unterhielt sich. Frau Sixta hielt das Gespräch wach, wenn die anderen einsilbig werden wollten. Sie forderte sogar Markus auf, die Laute zu nehmen und zu singen. Und sie sandte laut, vor den Ohren der Leute, die Otti mit ihm auf den See. Es sollte jedermann wissen, daß die beiden mit ihrem, Frau Sixtas, Willen und Einverständnis beisammen waren. Sie hielt ihr eigenes Herz wie in Klammern. Vielleicht schwebte ihr unbewußt ein auf gegenseitiges Nachgeben gerichtetes Leben vor. Was sie selber litt, brauchte niemand zu sehen. Es sah es auch niemand in den Nächten, in denen sie keinen Schlaf fand. Sie suchte gerecht zu sein und die beiden anderen zu verstehen. Sie wollte ihnen auch gönnen, daß sie einander liebten, anders liebten, als ihrer verwandtschaftlichen Stellung angemessen war, solange sie ihr Rücksicht trugen und wie sie selbst den Schein nach außen wahrten. Ein Gefühl des Mitleids mit der aus ihrer Kindlichkeit erwachten Tochter, ließ sie dieser gegenüber einen Ton mütterlicher Güte finden, und allmählich gewann sie auch Markus gegenüber eine gewisse Herzlichkeit zurück. Nur wenn sie allein waren, stand es wie eine Wand zwischen ihnen und weder Hand noch Mund rührten sich.

Markus und die Otti glitten immer mehr in diese ihnen zurechtgemachte Lebensweise hinein. Und beide begegneten Frau Sixta mit einer scheuen Achtung, zuweilen demütig empfindend, was sie ihr schuldig geworden waren. Aber allmählich, als auch die neue gegenseitige Einstellung Alltag und Gewohnheit wurde, blühten ihnen unter der Gemächlichkeit des Heute, wie die Blumen aus den winterbefreiten Lehnen, kleine Wünsche und Freuden neu hervor. Frau Sixta geriet ein wenig in Vergessenheit. Sie suchten und fanden Gelegenheit, beisammen zu sein, und waren glücklich, wenn sie es sein konnten. Befangenheit verlor sich. Hand suchte Hand. Und morgen war ein Händerdruck bedeutsamer, als er heute gewesen. Und übermorgen redeten die Augen. Dann küßten sie sich wieder. Die Otti zitterte. Aber sie hatte nicht die Kraft, zu widerstehen.

Eines Nachts fragte Markus stürmisch: „Liebst du mich?"

Sie nickte und klammerte sich an ihn. Etwas Uebermächtiges riß sie fort.

Von da an war die Liebe der beiden heimlicher, aber heißer.

Frau Sixta wußte alles, spürte und ahnte und erriet aus Nichtigkeiten, was geschah. Sie sah ihre Erwartungen auf einen äußerlichen Frieden zusammenbrechen. Eine neue Kampfzeit begann. Wo war das Ende? dachte sie. Aber sie sprach nicht zu Markus: Reiße dich auf, Mann! Tue, was du mir schuldest. Und sie stieß die Otti nicht hinaus. Sie begann tiefer zu graben nach Anfängen und Ursachen. War es nicht walten und Zwang der Natur, was sich vollzog? Waren die zwei, die da zueinander strebten, nicht Spielbälle des Schicksals? Dann fing ihre heimliche Armut an ihr leid zu tun. Sie hatten keinen Weg! Gelen und Welturteil waren gegen sie! Sie müssen es verwinden, wie du selbst es verwunden hast, redete sie sich zu. Aber dann dachte sie daran, wie jung jene waren und was es sie selbst gekostet, zu verzichten. Und aus ihrer eigenen Hoffnungslosigkeit sprang plötzlich ein Trieb heraus, den anderen ähnliche Qual zu ersparen. In ihrer eigenen Verzweiflung begann der Gedanke, daß es vielleicht in ihrer Hand liege, die anderen zu beglücken, ihr eine Art Befriedigung zu bereiten.

Oft noch des Nachts, wenn sie neben sich den Atem des Markus verahm, stand freilich ihre eigene Liebe auf und schrie nach Sättigung und Recht. Aber allmählich gewann eine menschenkundige und unendlich gütige Barmherzigkeit Gewalt über jene.

Da wurde ihre Stimme dunkler und weicher.

Da war es, daß sie endlich sich wieder einmal unter vier Augen an Markus wandte und sagte: „Halte dich mehr zurück, daß von dir keiner schlecht denken und reden kann. Nicht um meinetwillen, nur Ottis und deinetwegen."

Er wollte aufbrausen, aber ihre schmerzlich bewegte und doch von keinem Groll entstellte Miene beschwichtigte ihn. Er drehte sich ab, gequält und beschämt, und entfernte sich stumm.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

-nd gnfs ja so spinell mit Eilfix! weiss – FLÜSSIG

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351—353, 313
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
komm. Hauptschriftleiter: Adolf Manns
Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst und Kultur i. V.: Hans Eduard Braun, für Unterhaltung i. V. und Sport: Erich Winter, für Gemeindepolitik, Lokales und Gerichte: Dr. Walter Goch, für Provinz i. V.: Otto Müller, für Bewegung: Adolf Manns, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.
D. A. XI. 1938:

| | |
|---|---|
| Bezirksausgabe A-Bielefeld | über 31 500 |
| (davon Lokalbeilage Halle über 2 600) | |
| Bezirksausgabe B-Gütersloh | über 2 000 |
| Bezirksausgabe C-Herford | über 6 200 |
| Bezirksausgabe D-Oeynhausen | über 2 300 |
| Bezirksausgabe E-Minden | über 7 600 |
| Bezirksausgabe F-Lübbecke | über 5 900 |
| Gesamtauflage | über 55 500 |


# Cäcilienfest 1938 in Münster

## Hans Rosbaud dirigierte Werke von Haydn und Bruckner

Cäcilienfest in Münster — das ist ein Begriff. Dieses alljährlich im Dezember in der westfälischen Provinzialhauptstadt stattfindende Fest hat einen Ruf seit langem. Aus dem nördlichen Westfalen, dem Emsland und der holländischen Twente trifft man sich aus diesem Anlaß in Münster. Das war in diesem Jahre nicht anders. Schon wochenlang vorher war die Stadthalle bis auf den letzten Platz ausverkauft, und wieder waren es auch in diesem Jahre rd. 6000 Besucher, die an drei Tagen dem Fest beiwohnten. Aufführungen der Handnschen „Schöpfung" an den beiden ersten Tagen, Aufführungen von Bruckners 2. Sinfonie und des gleichen Meisters Tedeum am dritten Tage.

Die Wiedergabe der Chorwerke unter Hans Rosbauds, des münsterischen Generalmusikdirektors, Leitung bewies einmal mehr die lebendige Fühlung, die der Nachfolger Eugen Papsts auf dem Dirigentenposten in Münster mit dem Musikvereinschor in den zwei Jahren seines Wirkens genommen. Keine Mühe scheuend, hat Rosbaud den Chor mit „Schöpfung" und „Tedeum" vertraut gemacht und ihn seinem künstlerischen Willen unterworfen, der sich in den romantischen Gefilden deskriptiver Naturschilderung, in zarter Lyrik und den Lobgesängen der Haydnschen Partitur ebenso zu Hause fühlt wie im hymnischen Pathos des Brucknerschen Tedeums.

Imponierend steigerte Rosbaud die Chormassen, das Klangliche lichtend und verdichtend. Musterhaft bewährten sich die Solisten. Ria Ginster durch ihre schlichte Natürlichkeit, Rudolf Watzke (W. ist Sudetendeutscher) durch seine verinnerlichende Vortragsart, Luise Richartz durch den Schmelz ihres innigen Alts und der junge Helmuth Melchert, der in der kommenden Spielzeit den Städtischen Bühnen in Wuppertal angehören wird.

Bruckners „Zweite Symphonie in c-moll" erklang selbstverständlich in der Originalfassung, frei von romantisierenden Zutaten. Weihevoll sakral musizierte Rosbaud die Symphonie, auswendig gestaltend, in jener inneren Harmonie, die das Andachtsvolle des langsamen Satzes, das Erdverbundene des Scherzos mit der gesammelten steigernden Kraft der Ecksätze zur Einheit zusammenschloß. Eines aus dem anderen entwickelnd, fügte der Dirigent das symphonische Geschehen zusammen, dort dämonischer Triebkraft Ausdruck verschaffend, hier durch kammermusikalische Feinheit Orchester und Hörer in den Bann zwingend.

Die Stadt Münster bedankte sich bei ihrem Dirigenten für diese Leistungen durch einen goldenen Lorbeerkranz, die Besucher des Festes durch freudige Beifallsovationen.

Gerhard Kaschner

**Fünfzig Chöre zum Fest der deutschen Chormusik.** Zum Fest der deutschen Chormusik, das vom 24. bis 28. Juni in Graz veranstaltet wird, haben sich bisher über 50 gemischte Chöre aus dem Reiche angemeldet.

**Das Internationale Musikfest 1939.** Der „Ständige Rat für die Internationale Zusammenarbeit der Komponisten" wird, einer Einladung des Generalintendanten der Städtischen Bühnen Frankfurt, Hans Meißner, Folge leistend, sein nächstes Musikfest auf deutschem Boden abhalten. Das Internationale Musikfest 1939 wird also in Frankfurt a. M. stattfinden, und zwar in der Zeit vom 15. bis 25. Juni. Nicht weniger als zwanzig Nationen haben ihre Beteiligung zugesagt. Das Programm, das von den deutschen Delegierten, dem Komponisten Professor Emil Nikolaus von Reznicek, bearbeitet wird, umfaßt drei Opernaufführungen, drei Orchesterkonzerte, ein Chorkonzert und drei Kammermusikveranstaltungen. Das Fest dürfte weitgehend im Zeichen des Präsidenten des „Ständigen Rats", Richard Strauß, stehen, der vier Tage vor Beginn des Musikfestes sein 75. Lebensjahr vollenden kann.

## Der Wiederaufbau des sudetendeutschen Theaterwesens

### Ueberleitung sudetendeutscher Bühnen in städtischen Betrieb

Auf einer Tagung der Bürgermeister der Theaterstädte des Sudetengaues in Aussig wurde darüber beraten, auf welche Weise die sudetendeutschen Theater geistig und materiell gefördert werden müssen und welche konkreten Schritte zu tun sind. Durch die Gaupropagandaleitung und das Reichspropagandaamt wurden bereits wichtige Schritte zum Wiederaufbau des sudetendeutschen Theaterwesens unternommen. Auf der Tagung wurde einmütig beschlossen, nach den Anregungen des Theaterbeauftragten und kommissarischen Landesleiters der Reichstheaterkammer, Dr. Adalbert Köhler, in den einzelnen Theaterstädten die Frage der Ueberleitung der Pachttheaterbetriebe in städtischen Eigenbetrieb mit größter Beschleunigung zu behandeln und zur Schaffung geeigneter Theaterzweckverbände bereits für die nächste Tagung der Bürgermeister der Theaterstädte, die Anfang Januar in Teplitz stattfinden dürfte, genau ausgearbeitete Vorschläge vorzubereiten.

In seinem Bericht über die bisherige und die kommende Tätigkeit des sudetendeutschen Theateramtes wies der Theaterbeauftragte Dr. Adalbert Köhler darauf hin, daß u. a. in Durchführung des Neuaufbaues des gesamten sudetendeutschen Theaterwesens die Kurstädte für den zu erwartenden großen Kurbesuch dringend der guten, unterhaltsamen Sommertheater bedürfen. In jeder Stadt müsse zu einem Spielplan gelangt werden, der eines wahren Kulturtheaters würdig sei. Das neue deutsche Drama müsse gefördert, das bewährte Erbe gepflegt werden. Kein Volk besitze einen solchen Dramenreichtum wie gerade das deutsche. Eine besondere Sorge müsse den Dramen der sudetendeutschen Dichter gelten. Eine unbedingte Notwendigkeit sei auch die Gründung von Theatergemeinschaften und Besucherorganisationen, um auch den Minder- und Unbemittelten den Theaterbesuch zu ermöglichen, da die Theater dem Volk gehören.

**Uraufführung eines neuen Dramas von Gerhard Schumann.** Generalintendant Debarde von den Württembergischen Staatstheatern Stuttgart hat das neue Drama von Gerhard Schumann „Die Entscheidung" zur Uraufführung angenommen.

**Die Herstellung künstlicher radioaktiver Elemente.** Professor Dr. Hahn vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie in Berlin-Dahlem gab soeben einen Bericht über die letzten Forschungsergebnisse in der Herstellung künstlicher radioaktiver Elemente. Professor Hahn würdigte zunächst die Leistungen des italienischen Professors Fermi und seiner Mitarbeiter, die mit Hilfe eines neuen Verfahrens die Voraussetzung zur Feststellung radioaktiver Elemente schufen, die schwerer als Uran sind. Auf den italienischen Versuchen basierend gelang es Professor Hahn und seinen Assistenten Strassmann und Dröse, im Kaiser-Wilhelm-Institut vier weitere Elemente im periodischen System, die schwerer als Uran sind, festzustellen und nachzuweisen. Die praktischen Auswirkungen dieser Forschungsresultate sind noch nicht abzusehen, um so mehr, als noch weitere Ergebnisse erwartet werden.

Statt Karten!

Reinhild

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels zeigen in dankbarer Freude an

Mathilde Beine geb. Westerfrölke
Gerichtsassessor Reinhard Beine

Recklinghausen, den 4. Dezember 1938
Kaiserwall 6 (z. Zt. Prosperhospital)

---

Toni Hüttemann
Erwin Jäger
Verlobte

Bielefeld, den 7. Dezember 1938
Gütersloher Straße 30a

---

Statt Anzeige

Ausgelitten hab' ich nun,
bin am frohen Ziele,
von den Leiden auszuruh'n,
die ich nicht mehr fühle.

Am Montag, dem 5. Dezember, gegen 14 Uhr, verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser immer treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Friedrich Krüger

im Alter von fast 74 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Auguste Krüger geb. Brüning
Margarete Bökenkamp geb. Krüger
Elfriede Schmidt geb. Krüger
Hch. Bökenkamp
Hch. Schmidt

Bielefeld, den 6. Dezember 1938
Apfelstraße 64

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Dezember, um 14 Uhr, auf dem Sudbracker Friedhof statt. Vorfeier in der Elim-Kapelle um 13.30 Uhr.

---

Am Montag, dem 5. Dezember, um 8.15 Uhr, entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, meines Kindes treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

## Gustav Holtmann

im Alter von 39 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Auguste Holtmann geb. Niedlek
nebst Kind Elli
und allen Anverwandten

Oldentrup, den 5. Dezember 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Dezember, vom Trauerhause, Oldentrup Nr. 26, aus statt.
Vorfeier um 2 Uhr.

---

Unser lieber Vater

## Herr Gustav Vodel

ist die Nacht friedlich heimgegangen. Die Ueberführung findet nach Leipzig statt. Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten.

Hermann Reichelt und Frau
Lina geb. Vodel.

Bielefeld, 5. Dezember 1938.

---

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Am Montag, dem 5. Dezember 1938, 21 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Wwe. Hanne Ellermann

geb. Westermann

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld-Schildesche, den 5. Dezember 1938.
Schillerstr. 20

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Dezember, 15 Uhr, von der Kapelle des Schildescher Friedhofes aus statt.
Vorfeier daselbst um 14.30 Uhr.

---


**Wir treffen uns auf dem Johannisberg . . . !**

Diese Verabredung mit guten Freunden, Bekannten, von Familie zu Familie bürgert sich immer mehr ein. Kein Wunder, denn „auf dem Berge" ist es immer schön, und die neuen Veranden bieten angenehmen Aufenthalt zu jeder Tageszeit. Gute Küche u. gepflegte Getränke!

Treffpunkt:
**Der Johannisberg**

---

Praxisverlegung
nach Niedernstraße 21
Palast-Theater

Dr. Kuckuck II
Facharzt für innere Krankheiten


---

Du warst so jung, du starbst so früh, vergessen werden wir dich nie

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag, dem 5. Dezember, um 21.15 Uhr, nach längerer, schwerer Krankheit unser aller Sonnenschein, unser liebes Söhnchen, Enkel, Urenkel und Neffen

## Alfred

im zarten Alter von 1¾ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:
**Alfred Barkhausen und Frau Maria,** geb. Fuß
und alle Anverwandten.

Bielefeld, den 7. Dezember 1938.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. Dezember, um 13 Uhr auf dem Sennefriedhof statt.

---

Am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, verschied unerwartet nach kurzer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

## August Nordwald

im Alter von 49 Jahren.

Der Verstorbene war ein tüchtiger, fleißiger und sehr gewissenhafter Mitarbeiter. Als Kamerad erfreute er sich allgemeiner Wertschätzung.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Brackwede-Süd, den 6. Dezember 1938

Betriebsführer und Gefolgschaft
der
Kammerich-Werke, Aktiengesellschaft

---

Nachruf

Am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, verschied unser Betriebsangehöriger, der

Feintäschner

## Heinrich Schlett

Wir verlieren in ihm einen guten Arbeitskameraden, der dem Werk in der kurzen Zeit seiner Werksangehörigkeit in treuer Pflichterfüllung gedient hat.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der E. Gundlach Aktiengesellschaft

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag vormittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

## Wwe. Dina Paetze

geb. Hörmann

im fast vollendeten 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Paetze.

Bielefeld, den 7. Dezember 1938.
Soltkamp 4

Die Bestattung erfolgt am Freitag, dem 9. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus. Vorfeier daselbst um 2.10 Uhr.

---


*Was Sie schenken sollten:*




**KEMPE**
Bielefeld, Obernstraße

---

*Viele Frauen*

könnten eine bessere Figur haben, wenn sie das richtige Mieder tragen würden. Gesundes, angenehmes Tragen, schlanke Linie, das sind die Vorzüge des

*Schönheitsmieder „Realko"*

Ohne Gummi — ohne Schnürung — waschbar, von RM. 8.50 an.

Alleinverkauf: **Reformhaus C. Bitter, Nachfl.** Bielefeld, Bahnhofstraße 7.

---




Unverbindlich sollten Sie sich einmal alles Neue und Schöne bei Horstmann ansehen. Sei es eine Kamera oder ein kleines Geschenk für den Foto-Amateur, unsere Auswahl und Beratung helfen Ihnen, das Richtige zu finden.

*Horstmann*
FOTO-KINO
Niedernstraße 14
Fotokurse . Teilzahlung

Besuchen Sie unsere Weihnachtsschau!

---

*Boxhandschuhe*
Sporthaus BERKE

---

SALON
FEIBEL
DAMEN - HERREN
Rohrteichstraße 30
Führende Parfümerie des Ostens

---

Die Dame von Geschmack kauft ihre Wäsche in der
**Stickerei Hübner,** Goldstraße 22, 1 Min vom Jahnplatz
Buntstickerei, Monogramme, Kurbelstickerei, Stoffknöpfe, Hohlsaum, Knopfl. schnellstens.

---

*Windblusen*
Sporthaus BERKE

---

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
**Schormann**
Oberntorwall 33
Ruf 922

---

*Moderne Damentaschen*

Lederkoffer . Reise-Necessaires
Schreibmappen . Brieftaschen
Geldbörsen u. alle Lederwaren

**Steinmeyer** Horst-Wessel-Straße Ecke Brunnenstraße

---

Die bekannten geschmackvollen **KW**

**Taschen- und Tisch-Feuerzeuge**

für die Dame und den Herrn finden Sie in großer Auswahl bei

Gebrüder **Carl Benteler** Niedernstr.

---

**H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398**
Beerdigungsgeschäft
Lager fertiger Särge und Ausstattungen

Ältestes Siegel von 1265

# Bielefelder Stadtanzeiger

Neuestes Siegel von 1570

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 286 — Mittwoch, 7. Dezember 1938

## Groß-Bielefeld

### Die Ballonfänger

Im Grunde genommen hat es der Bielefelder genau so eilig, wie der so oft zitierte „ewig eilige Berliner". Er steht ihm in diesem Punkte nichts nach, aber er kennt auch — genau wie der Berliner — ein Wörtchen, das sich „Verpusten" nennt.

Wer kürzlich einmal die Detmolder Straße entlang gegangen ist, der dürfte einige Bielefelder beim Verpusten angetroffen haben. Das Abladen eines Pferdefuhrwerkes hatte ihre Schritte gehemmt. Der Wagen war mit großen Tonflaschen beladen und inmitten dieser stand der Kutscher und warf seinem Arbeitskameraden auf der Straße eine nach der anderen zu.

Fürwahr, ein lustiges Spiel, und wohl wert, daß selbst der Eiligste dort stehen blieb. Zunächst waren es nur wenige, die erwartungsvoll dem Abladen zuschauten, aber dann wuchs die Zahl der Neugierigen schnell.

Und was spiegelte sich nicht alles in ihren Mienen, als Ballon für Ballon (so nennt man die Dinger wohl auch) durch die Luft flog und mit einem hohlen, dumpfen Ton in den Händen des Fängers landete, der sie behutsam auf dem Bürgersteig abstellte. Es war nicht nur Bewunderung für diese beiden Artisten der Arbeit, es lag auch etwas Angst in den Blicken der Zuschauer. Fängt er immer, läßt er keinen Ballon fallen, so fragten sie fast. Und es war, als ginge nach jedem geglückten Fang Aufatmen durch ihre Reihen.

Wortlos zeigten die Amateur-Ballon-Jongleure ihre Künste, bis der Wagen leer und die Flaschen fein säuberlich aneinandergereiht auf der Straße standen.

Dann blickten die Beiden umher, nahmen den stummen Beifall der Anwesenden entgegen, krempelten die Hemdsärmel herunter und sagten gelassen: Nachmachen, Herrschaften! Gelernt ist gelernt. K. M.

### Neue Postannahmestelle

**Eröffnung am Donnerstag**

Die Bielefelder Postverwaltung hat bekanntlich neben dem Gebäude des Hauptbahnhofes in der Bahnhofstraße einen Raum zur Unterbringung einer neuen Annahmestelle gemietet. Dieser Raum ist jetzt soweit für seine Zwecke eingerichtet, daß die Eröffnung am morgigen Donnerstag, vormittags um 8 Uhr vorgenommen wird.

Links und rechts befinden sich je zwei Schalter, die soweit an die Rückwände gelegt wurden, daß ein genügend großer Publikumsraum freibleibt. Es sind Schreibpulte aufgestellt und innerhalb des Raumes befindet sich auch ein Briefeinwurf. Ferner sind zwei Telefonzellen, eine für Orts- und eine für Ferngespräche vorhanden. Für die Verdunklung sind zwei Jalousien in Holzverkleidung untergebracht, wobei der obere Teil dieser Verkleidungskästen noch als Schreibunterlage dienen kann. Hinter der Schalteranlage befindet sich noch rückwärtig ein Platz für den Aufenthalt der Beamten.

**Die neue Postannahmestelle ist täglich von sieben bis 19 Uhr durchgehend geöffnet. Es werden hier alle Arten von Einzahlungen (Postanweisungen, Zahlkarten), Wert- und Einschreibebriefe angenommen und Postwertzeichen verkauft. Pakete werden nicht angenommen, dafür bleibt die Auslieferung beim Postamt 2 in der Kleinen Bahnhofstraße. Der Nachtschalter befindet sich ebenfalls weiterhin beim Postamt 2.**

Da diese neue Annahmestelle besonders für die Geschäfte und Betriebe in der oberen Bahnhofstraße günstig liegen dürfte, wird wahrscheinlich eine Entlastung des Postamts 1 eintreten. Zwei Schalter sind regelmäßig geöffnet und nachmittags wird aller Voraussicht nach, dem Verkehr entsprechend, auch noch ein dritter Schalter regelmäßig besetzt sein. Falls es sich als notwendig erweist, ist natürlich auch Vorsorge zur Oeffnung des vierten Schalters getroffen, so daß eine reibungslose Abwicklung und damit auch eine Erleichterung für den Publikumsverkehr durch diese neue Postannahmestelle gegeben ist.

**# Noch ein Ballon**

Uns wird ein weiterer Ballonfund gemeldet, und zwar aus Brännertshof in der Bayrischen Ostmark. Der Ballon wurde dort vor etwa drei Wochen auf einem Sturzacker aufgefunden.

Ob das der letzte sein wird?

**# Mit dem Auto gegen die Straßenbahn**

Am gestrigen Morgen wurden zwei Männer dem städtischen Krankenhaus eingeliefert. Sie waren mit ihrem Personenkraftwagen gegen einen Straßenbahnwagen gefahren und hatten sich dabei schwere Kopfverletzungen zugezogen.

**# Straßensperrung**

Die Wertherstraße zwischen Lamping- und Stapenhorststraße wird wegen Kanalisationsarbeiten bis 1. Februar 1939 für den Fahrverkehr gesperrt.

# Der Betriebssport im Vormarsch

## 73 Betriebssportgemeinschaften Bielefelder Betriebe wurden ausgezeichnet

Am 16. Dezember 1938 läuft die zweijährige Sperrfrist ab, die bei der Verkündung der Betriebssportgemeinschaften für den Uebertritt von wettkampftüchtigen Volksgenossen aus anderen Organisationen in die Wettkampfgemeinschaften der Betriebe erlassen war. Es ist also ab 17. Dezember die Möglichkeit gegeben, Mitglied einer Wettkampfgemeinschaft zu werden. Von diesem Tage an treten dann die in der Sportordnung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen bekanntgegebenen Uebertrittsbestimmungen und Sperrfristen in Kraft. Soweit im einzelnen eine Sperrfrist von vier Monaten (Vereinswechsel am Ort) in Frage kommt, ist der frühste Freigabetermin der 16. April 1939.

Bis zum 1. Januar 1939 müssen alle ehemaligen Firmenvereine ihre Beziehungen zu den Betrieben lösen und entweder als private und außerhalb des Betriebes stehende selbständige Vereine des DRL. weiterbestehen, oder aber als Betriebssportgemeinschaft unter der Leitung des Sportamtes der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" die Arbeit fortführen.

**Wettkampfgemeinschaften**

Innerhalb dieser Betriebssportgemeinschaften gibt es wieder Wettkampfgemeinschaften, für die nun die oben angeführte Sperrfrist in Fraae kommt. Bisher konnte z. B. das Gefolgschaftsmitalied A. ein Fußballwettspiel seiner Firma gegen eine Fußballmannschaft einer anderen Firma mitmachen und konnte in einem anderen Verein (z. B. Arminia oder VfB.) noch in den Punktewettkämpfen tätig sein. Jetzt wird sich also jeder entscheiden müssen, ob er — immer nur wettkampfmäßig gesehen — für die Wettkampfgemeinschaft der Betriebssportgemeinschaft oder für seinen bisherigen Verein spielen will.

Bei den Firmensportvereinen, die weiter als DRL.-Verein bestehen bleiben wollen, gehört zur Lösung der Beziehungen zur Firma auch die Namensänderung. In einem solchen Fall kann der Verein nicht mehr z. B. Mercedes heißen, sondern muß sich einen neuen Namen wählen, der auf den Firmennamen keinerlei Bezug hat. Was anderes ist es natürlich bei den Betriebssportgemeinschaften die z. B. Mercedes BSG. (BSG. = Betriebssportgemeinschaft) heißen und auch unter dieser Bezeichnung als Wettkampfgemeinschaft starten.

**In welcher Aufwärtsentwicklung der Betriebssport in Bielefeld begriffen ist, geht am besten daraus hervor, daß bisher 73 Betriebssportgemeinschaften — allein in Bielefeld! — beim Sportamt KdF. gemeldet wurden. Hiervon haben bisher drei Betriebssportgemeinschaften einzelne Wettkampfgemeinschaften für Fußball, Handball, Radfahren, Turnen, Schießen, Ski usw. dem DRL. gemeldet. Weitere Anmeldungen von 5 Betriebssportgemeinschaften liegen in dieser Hinsicht bereits zum 1. Januar 1939 vor.**

*

**Sieger beim Sportappell**

Erstmalig wurde in diesem Jahr in allen deutschen Gauen der „Sportappell der Betriebe" durchgeführt. Es handelte sich dabei um gewisse sportliche Uebungen, die von allen Gefolgschaftsmitgliedern zu bewältigen waren. Dabei waren die Betriebe in fünf Betriebsklassen, je nach der Gefolgschaftsstärke, eingeteilt: Betriebsklasse I ist z. B. ein Betrieb mit wenigen Beschäftigten und Betriebsklasse V stellt einen Großbetrieb dar. Die Siegerermittlung wurde nach der Antrittsstärke im Verhältnis zur Gefolgschaftsstärke und der Anzahl der Werkskameraden, die die einzelnen Uebungen bestanden, vorgenommen.

Auf Grund der erreichten Punktzahlen wurden im Gau Westfalen-Nord in den fünf Betriebsklassen je fünf Gausieger ermittelt. In heimischen Betrieben sind dabei Vertreter in Betriebsklasse I: Fritz Ilkensmeyer, Bielefeld, Ottensmeyer, Herford; Betriebsklasse II: Paul Hettich & Co., Herford, Gebrüder Hälker, Güterslob; Betriebsklasse III: Buradardt Bossen, Minden, Peschke, Flugzeugwerkstätten, Minden, C. A. Delius & Söhne, Bielefeld; Betriebsklasse IV: Bernhard Bartels, Minden; Betriebsklasse V: Dürkoppwerke A.G., Bielefeld, Eisenwerk Weserhütte, Bad Oeynhausen.

**Die besten Gefolgschaften**

Im Kreis Bielefeld-Halle wurden als Kreissieger ermittelt: Leistungsklasse I: Hermanns & Kürten, Bielefeld; Leistungsklasse II: Dr. Aug. Wolf, Bielefeld, Bielefelder Sackfabrik G. m. b. H., Bielefeld, Seidenstricker G. m. b. H., Deutsche Bank- und Disconto-Ges., Bielefeld, C. A. Delius & Söhne, Werther i. W., Menzestricke, Versmold; Betriebsklasse III: Bertelsmann & Niemann, Bielefeld; Betriebsklasse IV: Ankerwerke A.G., Bielefeld, Fr. Möller, Brackwede.

**Insgesamt nahmen in den einzelnen Betriebsklassen 39 Betriebe mit rund 5000 Gefolgschaftsmitgliedern an diesem Sportappell teil. Wenn man berücksichtigt, daß es sich um die erstmalige Durchführung handelt, die zudem jahreszeitlich ziemlich spät erfolgte, läßt sich ohne Uebertreibung sagen, daß es bereits ein Erfolg war. Im kommenden Jahr werden sicherlich noch mehr Betriebe und damit weit mehr Arbeiter der Stirn und der Faust den Beweis ihres Willens zur körperlichen Ertüchtigung ablegen.** e-sch.

### Weihnachtseinkäufe – jetzt!

**Eine Bitte an alle Hausfrauen**

× Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink richtet an die deutschen Hausfrauen folgenden Appell:

**„Deutsche Hausfrauen! Ich richte an Euch den Appell, mit Euren Weihnachtseinkäufen nicht bis zur letzten Woche oder gar bis zu den letzten Tagen zu warten, sondern die Vorweihnachtszeit zum rechtzeitigen Einkauf zu nutzen. Der Kaufmann und seine Gefolgschaft haben dann die Möglichkeit, Euch gut zu beraten, und Ihr selbst spart Euch viel Zeit. Denkt an die Berufstätigen, die nur an den offenen Sonntagen und in den Abendstunden Gelegenheit zum Einkauf haben. Nutzt deshalb die ruhigen Vormittagsstunden und macht damit Euch und allen anderen das Einkaufen leichter."**

### Der Sinn der Wehrsteuer

**Jahresaufkommen 15 Millionen**

× Das deutsche Wehrsteuergesetz verfolgt in erster Linie nicht finanzpolitische oder steuerliche Zwecke, sondern wehrerzieherische Ziele. Gewiß ist die Heranziehung zum Wehrdienst die ehrenvollste Berufung, die einem Volksgenossen zuteil werden kann. Dennoch darf nicht verkannt werden, daß diejenigen, die nicht aktiv gedient haben, ihre Berufsausbildung ohne Unterbrechung vollenden können. Der zunächst gegebene berufliche und wirtschaftliche Vorteil soll aus moralischen Gründen ausgeglichen werden.

Wie Regierungsrat Dr. Oestering vom Reichsfinanzministerium in der Deutschen Steuerzeitung mitteilt, hat die Wehrsteuer in der Zeit von April bis September 1938 8,2 Millionen RM erbracht. Während 1937 erst mals die Jahrgänge 1914, 1915 und 1916 in Betracht kamen, wächst alljährlich ein neuer Jahrgang in die Steuerpflicht hinein. Gleichzeitig scheidet allerdings künftig ein anderer Jahrgang aus der erhöhten Wehrsteuerpflicht, die nur für die ersten beiden Jahre gilt, aus. Durch diese Gestaltung wird sich die Wehrsteuer erst von 1959 ab voll für den Reichshaushalt auswirken. Es werden dann zum ersten Male 24 Jahrgänge Wehrsteuerpflichtiger vorhanden sein. Für die nächsten Rechnungsjahre ist mit einem durchschnittlichen Aufkommen von 15 Millionen RM. jährlich zu rechnen.

Steuerbefreit sind nur solche Personen, die bei der Ausübung der Arbeitsdienstpflicht oder des aktiven Wehrdienstes untauglich geworden sind, ferner solche Personen, die im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes oder im Kampf für die nationale Erhebung eine zur Wehruntauglichkeit führende Dienstbeschädigung erlitten haben.

**LODEN-** Mäntel 22.- 26.. 34.- 42.-
Hillenkötter & Mirow, Bahnhofstr. 19 u. 19a

# Das stärkere Deutschland

## Eine nationalsozialistische Leistungsbilanz

× Das Statistische Reichsamt hat Grundzahlen zur nationalsozialistischen Leistungsbilanz zusammengestellt, die in eindrucksvoller Prägnanz den großartigen Aufstieg von Volk und Wirtschaft seit der Machtübernahme veranschaulichen. 114 700 Quadratkilometer deutschen Raumes und 11,3 Millionen deutsche Volksgenossen hat der Führer wieder mit dem Reich vereinigt. Großdeutschland umfaßt heute rund 583 000 Quadratkilometer und 78,8 Millionen deutsche Volksgenossen, also mehr Raum und Volk als das zweite Reich, dessen europäische Grenzen 1914 ein Gebiet von 540 900 Quadratkilometern mit 67,8 Millionen Einwohnern umschlossen.

Das deutsche Volk ist wieder zukunftsfreudig geworden. Die Geburtenziffer hat sich von 15,1 im Jahre 1932 auf 18,8 im Jahre 1937 gehoben. Ende 1932 waren im Altreich 7 Millionen ohne Arbeit und Brot. Mitte 1938 gibt es praktisch keine einsatzfähigen Arbeitslosen mehr, es besteht großer Mangel an Arbeitskräften. Auch in der Ostmark sind 500 000 Volksgenossen bis zum Herbst wieder in Arbeit gebracht, und im Sudetenland im Oktober ebenfalls schon 20 000. Die Beschäftigtenziffer im Altreich ist von 12 auf 20,8 Millionen gestiegen. Als einziges Industrieland der Welt hat Deutschland das Recht auf Arbeit verwirklicht. Das Arbeitsvolumen der Industrie hat sich von 7,9 auf 17,4 Milliarden Arbeiterstunden gehoben.

Im Erntejahr 1932/33 betrug die deutsche Ernte 38,9 Millionen Tonnen, sie stieg in diesem Jahr auf 42,4 Millionen. Der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Erzeugung erhöhte sich von 8,7 auf 12,6 Milliarden Mark. Im Güterverkehr sind die Werte von 1932 in diesem Jahr bei der Eisenbahn um 88, der Seeschiffahrt um 83 und bei der Binnenschiffahrt um 95 Prozent übertroffen. Im Jahre 1932 betrug das deutsche Volkseinkommen 45,2 Milliarden, in diesem Jahr kann mit über 75 Milliarden gerechnet werden. Hiervon haben die deutschen Arbeiter allein 1932 rund 11,3 Milliarden, in diesem Jahr voraussichtlich 23,3 Milliarden verdient. Die Einzelhandelsumsätze stiegen von 22,7 auf 30,9 Milliarden Mark im Jahre 1937. Die Umsätze des Handwerks betrugen 1932 etwa 10,5 Milliarden, sie dürften 1937 etwa 18 Milliarden erreicht haben.

Das gesamte Steueraufkommen im Altreich ist von 10,3 auf 18,4 Milliarden im vorigen Jahr gestiegen, es wird für 1938 auf mindestens 22 Milliarden geschätzt. Im Jahre 1932 wurden noch Geldkapitalien von 2,9 Milliarden Mark aufgezehrt. Inzwischen hat sich die neue Kapitalbildung in ständiger Steigerung auf 7 Milliarden erhöht. Darüber hinaus hat das deutsche Volk im Winterhilfswerk wachsende Opferbereitschaft bewiesen.

# Anspruch auf Rückgabe der Kolonien

## Am 15. Dezember Großkundgebung in der Oetkerhalle

Die deutsche Kolonialfrage findet im Auslande in der letzten Zeit immer stärkere Beachtung. Heftig wogt der Streit im Für und Wider der ausländischen Meinung. Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß sich die Stimmen der Einsicht und des Verständnisses für die berechtigten deutschen Forderungen überall zu mehren beginnen. Trotzdem dürfen uns diese zustimmenden Aeußerungen nicht darüber hinwegtäuschen, daß die offizielle Meinung des Auslandes der kolonialen Revision noch stärksten Widerstand entgegensetzt. Die Gegengründe, die erhoben werden, sind rechtlicher, wirtschaftlicher und ideologischer Natur. Es bedarf einer eingehenden Widerlegung dieser Argumente: die Kenntnis von den Kolonialreichen der anderen und ihrer Methodik der wirtschaftlichen Erschließung, der Verwaltung usw. ist hierzu eine notwendige Voraussetzung.

In der gleichen Form wie wir uns mit diesen Punkten auseinandersetzen zu haben, gilt es auch den kolonialen Gedanken zum Allgemeingut des gesamten deutschen Volkes zu machen.

In dieser Richtung hin hat gerade bisher schon immer vorbildlich der Kreisverband Bielefeld im Reichskolonialbund gearbeitet. Der Kreisverbandsleiter Rektor Haas hat in ungezählten Versammlungen immer wieder für diese Idee getrommelt und geworben.

Nun findet als Höhepunkt im Rahmen der kolonialen Arbeit dieses Jahres am 15. Dezember in der Rudolf-Oetker-Halle eine Großkundgebung des Reichskolonialbundes statt. Es spricht der Reichsredner Pg. Spangemacher über das Thema „Der deutsche Anspruch auf Rückgabe der Kolonien".

Die Kundgebung, die von der Kreisleitung der NSDAP. und dem Reichskolonialbund veranstaltet wird, soll zeigen, daß Deutschlands Kolonialanspruch unabdingbar ist und daß das ganze deutsche Volk hinter der Forderung seines Führers steht.

Die Bevölkerung Bielefelds hat damit die Gelegenheit, auch ihrerseits öffentlich kundzutun, daß sie den Willen des Führers verstanden hat, damit der Führer vor der Welt sagen kann:

Hinter mir steht das ganze deutsche Volk.

Die Veranstaltung am 15. Dezember wird durch einen Vorspruch, Lieder und dem großen Fahneneinmarsch den gebührenden Rahmen erhalten.

## Personalien

Der Stuhlmeister Rudolf Siekmann feiert heute sein 40jähriges Dienstjubiläum in der Firma Bielefelder Aktien-Gesellschaft für Mechanische Weberei. Eine kleine Feier vereinigte am Arbeitsplatz des Jubilars Betriebsführer und Gefolgschaft. Der Betriebsführer sprach seine Glückwünsche und Anerkennung aus und überreichte dem Jubilar eine Geldspende und eine schöne Erinnerungsgabe. Der Betriebsobmann beglückwünschte mit herzlichen Worten seinen Arbeitskameraden. Nette Geschenke der Arbeitskameraden schmückten den Gabentisch.

Der Justizinspektor Wilhelm Lindemann, beschäftigt bei dem Amtsgericht in Bielefeld, ist zum Justizoberinspektor befördert worden.


Lederkoffer mit u. ohne Einrichtung
Elvers
Niederstr. Obernstr. Bahnhofstr.
Fiberkoffer alle Größen
Simbox der Damenhandkoffer für 15 Kleider


### # Ein wichtiger Vortrag

Heute, 20.15 Uhr, spricht im Hause des Handwerks der Reichsredner Pg. Thoma von der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung". Da dieser Vortrag besonders wichtig ist, werden die Mitglieder des Roten Kreuzes, die Arbeitsschutzwalter und Unfallvertrauensmänner der Betriebe besonders auf diesen Vortrag hingewiesen.

### # Angefahren und verletzt

Am 5. 12., gegen 17.45 Uhr, wurden auf der Werrherstraße zwei Personen von einem Kraftrad angefahren und verletzt. Die Verletzten wurden durch die Feuerlöschpolizei dem Franziskus-Hospital zugeführt.

### # Aus dem Fenster gestürzt

Am 6. 12., gegen 10.15 Uhr, stürzte aus einem Hause in der Lutterstraße eine Frau beim Fensterputzen aus einem im Erdgeschoß gelegenen Fenster. Die dabei erlittenen Verletzungen machten ihre Einlieferung in das Krankenhaus Gilead erforderlich.

### Vom Lieferwagen überfahren

Am 6. 12., gegen 14 Uhr, wurde auf der Heeper Straße ein vierjähriges Kind beim Ueberqueren des Fahrdammes von einem Lieferkraftwagen überfahren. Das Kind wurde schwer verletzt durch die Feuerlöschpolizei in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.


Die preiswerte Damentasche
Die praktischen Koffer
von C. Baclag
Niedernstraße 37


## Klimadienst

**der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"**

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

**Lufttemperaturen:**

| | |
|---|---|
| höchste des Tages | + 8,9 |
| tiefste der Nacht | + 1,3 |
| Tagesschwankung | 4,6 |
| Tagesdurchschnitt | + 4,4 |

**Erdtemperaturen:**

| | |
|---|---|
| tiefste am Erdboden | + 7,5 |
| 10 cm in der Erde | + 4,2 |
| 20 cm in der Erde | + 4,7 |
| 50 cm in der Erde | + 5,8 |
| 100 cm in der Erde | + 7,4 |

Sonnenscheindauer: 0,0 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 1,5 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 6,9 Millimeter.
Luftfeuchtigkeit: 98 Prozent.

## Stadttheater Bielefeld

**Letzte Aufführung**

Am heutigen Abend findet die endgültig letzte Aufführung von Tschaikowskys „Pique Dame" statt, die über Bielefeld hinaus ein begeistertes Presseecho hatte. Die Intendanz erwarb als diesjähriges Weihnachtsmärchen „Schneewittchen" von Trude Wehe. (Erstaufführung am 18. Dezember.)

## Vereine, Vorträge, Musik

**Bayha-Schröder Kammerchor** und Bayha-Kammerorchester veranstalten heute, Mittwoch, 20.15 Uhr, in der „Eintracht" unter der Leitung von Albert Bayha ein Chor- und Orchesterkonzert unter Mitwirkung von Irene Lohmann, Klavier.


Damentaschen
Marke Goldpfeil
Elvers
Niedernstr. Obernstr. Bahnhofstr.
Stadttaschen
Markenlösungen
Tägl. Neuheiten


## Handwerksforderungen

**Kreishandwerkerschaften können sie einziehen**

× Der Reichswirtschaftsminister hat den Standpunkt des Reichsstandes des deutschen Handwerks gebilligt, daß die Einziehung von Handwerkerforderungen durch die Kreishandwerkerschaften zulässig sei. Die Bezeichnung „Einziehungsamt" soll aber vermieden werden. Auch besteht nach Ansicht des Reichswirtschaftsministers keine rechtliche Grundlage für eine Gebührenerhebung. Die Forderung von Einziehungskosten kann sich nur auf den allgemeinen Rechtsgrundsatz stützen, daß der Schuldner, der durch sein Verhalten Anlaß zur Einziehung der Forderung gegeben hat, auch die notwendigen Beitreibungskosten tragen muß.

# Getrennt marschieren

### Die Aufteilung der Ortsgruppe Brackwede

Durch die Verfügung des Reichsorganisationsleiters der NSDAP., Dr. Ley, wurden im ganzen Reiche diejenigen Ortsgruppen aufgeteilt, die im Laufe der Jahre zu groß geworden sind und damit in die Gefahr kamen, ihre Schlagkraft einzubüßen. Die neuen Ortsgruppen sollen im Durchschnitt nicht mehr als rund 1500 Haushaltungen betreuen.

Im Großkreis Bielefeld-Halle fanden aus diesem Anlaß schon verschiedene Aufteilungen statt. Am gestrigen Abend teilte sich die ehemalige Ortsgruppe Brackwede in die neuen Ortsgruppen Osning und Teutoburg.

Zu der Feier war als Vertreter des Kreisleiters der Kreisorganisationsleiter Pg. Goldbeck erschienen, der mit der alten Brackweder Ortsgruppe sehr eng verbunden ist.

Nach dem Einmarsch der Fahnen und nach dem Gesang von Kampfliedern, die die SA. und die HJ. vortrugen, ergriff der Leiter der ehemaligen Ortsgruppe Brackwede, Pg. Bitter, das Wort, um seine Aufgaben den neuen Leitern zu übertragen. Er gab einen knappen Abriß der Geschichte der Ortsgruppe, die 1930 gegründet wurde. Sie besteht seit acht Jahren. Wie überall, hieß auch hier die Parole in all den verflossenen Jahren Kampf und nochmals Kampf. Eine kleine Gruppe von Männern, die fast alle im Schützengraben gestanden hatten, begann diesen Kampf aufzunehmen. In den langen Jahren des Bestehens der Ortsgruppe ist die Zahl der Mitglieder so gestiegen, daß sich auch hier die Aufteilung ergeben mußte. Die alte Ortsgruppe zählt mehr als 800 Mitglieder, sie hat mehr als 2400 Haushaltungen zu betreuen. Verwaltungstechnisch waren diese Menschen kaum noch durch eine Ortsgruppe zu überseben. Durch die Aufteilung wird auch die große Verantwortung auf zwei Schultern verteilt. Leiter der Ortsgruppe Osning wird der ehemalige Ortsgruppenpropagandaleiter Pg. Weber, Leiter der Ortsgruppe Teutoburg wird der SA.-Obersturmführer Pg. Bartenstein. Die Funktionen der neuen Leiter beginnen erst am 1. Januar des neuen Jahres, und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1. Dezember. Auch nach der Aufteilung wird die Verwaltung zunächst in einer Geschäftsstelle erledigt werden, da die Verteilung erst langsam wachsen soll.

Nach den Worten des Pg. Bitter übergab dieser die Fahne der Ortsgruppe dem Pg. Weber, der sie zu treuen Händen nahm. Pg. Weber gelobte, diese Fahne der neuen Ortsgruppe im Sinne des Führers voranzutragen.

Mit dem Fahnenausmarsch und mit den Nationalliedern war die würdige Feierstunde beendet.

# Sparen in der Hitlerjugend

### Die Parole heißt: Wir sparen für Fahrt und Lager




In der Hitler-Jugend lernen wir bei unserem Dienst die verschiedensten Dinge. Wir hören in unseren Heimabenden von der deutschen Geschichte und der deutschen Kultur. Auf Fahrt und im Lager nehmen wir die Schönheit unserer Heimat auf. Gerade auf Fahrt und im Lager können wir die Größe der Kameradschaft leben und begreifen. Die Fahrt und das Lager sind zwei der wichtigsten Erziehungsfaktoren in der Arbeit der Hitler-Jugend. So wird es immer unser Ziel sein, möglichst viele Fahrten und Lager durchzuführen. Zuerst sollen uns unsere Fahrten in die nähere Heimat führen, dann weiter hinaus in unser großdeutsches Vaterland, und wenn wir dieses kennen, dann schwebt uns zuletzt der Wunsch einer Großfahrt vor, die womöglich ins Ausland führen soll.

Doch alle diese Fahrten und Lager kosten Geld. Es soll hier einmal der Weg gezeigt werden, der uns allen eine Teilnahme an den Fahrten und den Lagern erlaubt. Aus diesem Grunde führen wir in diesem Jahre eine große Sparaktion durch, die unter der Parole „Wir sparen für Fahrt und Lager" steht. Im vorigen Jahre wurde im Gegensatz zu diesem die Sparaktion von den einzelnen Bannen und Jungbannen durchgeführt. Wir haben jedoch feststellen müssen, daß dieser Weg nur zu einer Teillösung führt, da immer nur verhältnismäßig wenige an Fahrt und Lager teilnehmen konnten. In diesem Jahr wird die Sammlung durch das Gebiet Westfalen einheitlich durchgeführt. Ein besonderes Sparsystem wird den Erfolg dieser Aktion gewährleisten. An alle Kameraden werden Sparmarken in geschmackvoller Ausführung und Einheitswertsparmarken zum Betrage von 10 Rpf. ausgegeben.

Durch dieses Sparsystem werden wir uns nun selbst die Mittel für die Teilnahme an Fahrt und Lager ersparen. Wir sind hiermit vor keine leichte Aufgabe gestellt. Die meisten von uns verfügen über keine großen Geldmittel. Hier und dort bekommen wir jedoch schon einmal einen Groschen. Auf diesen Groschen kommt es an, und gerade diesen heißt es sparen, wenn wir einen Erfolg erringen wollen. Auf gewohnte Dinge müssen wir verzichten, und die Energie aufbringen, uns zu beherrschen.

Haben wir dieses Ziel erreicht, so ist das Sparen nicht mehr Selbstzweck geblieben, sondern es hat auch der Schulung unseres Charakters gedient.

Da das Sparen und die Ablieferung der Ersparnisse im Kreise der Kameraden erfolgt, so sieht der eine, was der andere schon gespart hat. Das wird für jeden ein besonderer Ansporn sein, möglichst viel Sparmarken zu kleben. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, daß jeder von uns aus verschiedenen Verhältnissen kommt, und bedenken, daß das, was für den einen viel, für den anderen wenig ist. Es wird immer einige Kameraden geben, die trotz aller Mühe niemals in der Lage wären, so viel zu sparen, um Fahrt und Lager mitmachen zu können.

Hier kann sich dann die echte Kameradschaft bewähren, indem der eine dem anderen hilft. So stellt das Sparen in der Hitler-Jugend an uns einige Forderungen: Wir sollen nicht nur an uns selbst, sondern auch an unsere Kameraden denken, wir sollen Selbstdisziplin üben, indem wir lernen, auf die kleinen Dinge im Leben zugunsten großer Aufgaben zu verzichten.

Darum soll die Parole dieses Winters sein: „Wir sparen für Fahrt und Lager!"

## Briefe an die „Neuesten"

**Schmalspurfahrer auf der Autobahn** Die Reichsautobahn von Brackwede nach Hamm soll jetzt umbenannt werden. Sie soll jetzt Radfahrweg und Promenade heißen. Die Radfahrer wollen nämlich auch an den Vorzügen der Autobahn teilhaben. Sie benutzen sie jetzt schon, wie ich an jedem Sonnabend und Montag seit ihrer Eröffnung festgestellt habe, in der Dunkelheit von 6—7.30 Uhr morgens in etwa zehnfacher Frequenz wie Kraftfahrzeuge. Sie sind schon übereingekommen, nur die linke Fahrbahn auf ihrer rechten Seite zu benutzen. Sie lösen auf diese Weise die soziale Frage und handeln doch im Sinne des Führers, denn das unvermeidliche Zertreten des jungen Rasens auf den Grünstreifen geschieht doch im Sinne der Arbeitsbeschaffung für die Gärtner der RAB. Die Autos werden, wie einst, wieder die Landstraße benutzen. Es würde zu leicht geschehen, daß einer der Stahlrossreiter und Fußwanderer bei Dunkelheit überfahren wird, da sie sich grundsätzlich ohne Licht bewegen, zumal das Licht entgegenkommender Fahrzeuge auf den langen Geraden der Autobahn stark die Sicht hemmt. Auch die Tatsache, daß schon Todesfälle auf diesem Teil der Autobahn sich auf solche Weise ereignet haben, hat den Spaß der Schmalspurbenutzer mit der Polizei durchaus nicht gestört. Spaße gibt es auch sonst mancherlei. Oder macht es keinen Spaß, von den Brücken die Autos mit allerlei Dingen, auch Steinen, zu bewerfen? Die Autos können doch so schnell nicht halten und wenn die Insassen kommen, sind die Wurfschützen ja lange weg. V.

**Auch ein Weihnachtswunsch!** Fast allen Bielefeldern ist die Sennne in den Sommermonaten ein angenehmes Ausflugsziel, und die Straßenbahn verdankt ihr große Einnahmen, deshalb dürfen wir Sennebewohner auch wohl mal einen Wunsch äußern, der nicht nur bescheiden und daher leicht erfüllbar ist, sondern für Bielefeld auch noch Vorteile enthält. Vom Kriegerdenkmal fährt um 21.25 Uhr die Straßenbahn bis zur Endstation Sennefriedhof; dann mit 10 Minuten Abstand nur bis Bradweder Friedhof, erst um 22.55 Uhr fährt wieder ein Wagen bis zur Endstation in die Senne. Also nach einem Zeitraum von fast 1½ Stunden, dabei braucht die Straßenbahn vom Bradweder Friedhof bis Ende etwa nur 5 Minuten an Fahrzeit, während man zu Fuß je nach Gangart 15 bis 30 Minuten benötigt. Bei Regen-, Schnee- oder Patschwetter wird daher der Weg nach Bielefeld von vielen vermieden. Nun ist die Senne in den letzten Jahren stärker bebaut und bevölkert worden, ihre Einwohner haben ebenso Interesse am Besuche von Theatervorstellungen und Vorträgen, sowie anderen Veranstaltungen wie die Stadtbewohner, eine Steigerung der Besucherzahl würde doch auch Mehreinnahmen bedeuten. Wenn nun etwa um 22.15 Uhr ein Wagen bis zu Ende fahren würde, so wäre diesem Uebelstande abgeholfen und wir würden uns alle freuen, mehr nach dorthin kommen und sagen können: Bielefeld ist nicht nur den Namen nach Großstadt, sondern handelt auch großstädtisch. Wir hoffen gerne, daß unser Wunsch dort bisher nur nicht bekannt war, und daher bald Erfüllung finden wird. B. R.

# Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

## Bielefeld-Halle

### Kreisleitung Bielefeld-Halle

**Kreisleitung.** Heute, 20.15 Uhr, spricht im Hause des Handwerks Reichsredner Pg. Thoma von der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung". Da dieser Vortrag besonders wichtig ist, erscheinen alle Ortsgruppenpropagandaleiter aus Bielefeld-Stadt, und soweit es möglich ist, die Propagandaleiter der Ortsgruppen des Landkreises.

Helling, Kreispropagandaleiter.

### Ortsgruppen der NSDAP.

**Gellershagen.** Erste Ortsgruppenversammlung, 7. 12., 20.30 Uhr, in der Gastwirtschaft Schloßhof. Es spricht Gaurednet Pg. Jäger (Münster). Teilnahme sämtlicher Parteigenossen und Parteianwärter ist Pflicht. Mitglieder der Gliederungen und alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

**Kamphof.** Donnerstag, 8. 12., 20.15 Uhr, Ortsgruppen-Versammlung in der Gaststätte Kaiser, Schildescher Straße.

**Pottenau.** Wir weisen nochmals auf die heute, 7. 12., 20.15 Uhr, im Hermann-Göring-Haus stattfindende Monatsversammlung hin. Es spricht der Pg. Manns. Leiter gelangen Mitgliedsbücher und Mitgliedskarten zur Verteilung.

**Musikzug Pottenau.** Der Musikzug spielt heute zu der Ortsgruppenversammlung. Antreten um 19.45 Uhr.

**Subbrack.** Heute, 20.15 Uhr, erster Singeabend der Politischen Leiter, Ortsgruppenheim, Apfelstraße 77. Jede Zelle stellt 3—4, möglichst Marschierer.

**Wittekind.** Heute um 20.30 Uhr findet in „Brakensiek's Parkgarten" die Ortsgruppenversammlung statt. Alle Parteigenossen und Parteianwärter haben daran teilzunehmen.

**Großdornberg.** Am Freitag, 9. 12., 20.15 Uhr, ist im Pappelkrug eine Amtswalterstzung. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

**Isselhorst.** Sämtliche Parteigenossen, Gliederungen und Formationen des Ortsgruppenbereichs Isselhorst haben am Freitag, um 20 Uhr, im „Hotel zur Post" pünktlich zu der Mitgliederversammlung zu erscheinen.

### Amt für Erzieher — NSLB.

**Arbeitsplan für Dezember**

Weltanschauliches Thema des Kreisschulungsamtes der NSDAP. für Dezember: „Rassenpolitik als Grundlage der deutschen Leistungsgemeinschaft." Das Thema ist in allen Kreis- oder Kreisunterabschnitten in einem kurzen Referat zu behandeln.

**Kreisabschnittstagung der Kreisabschnitte II und III (Bielefeld-Stadt):** 12. 12. Der Kreisabschnitt I wird hierzu eingeladen. Vortrag mit Lichtbildern. Pg. v. Platz (Detmold). Thema: „Das Kreuzabnahmebild an den Externsteinen und das Siegesdenkmal in der Teutoburg — zwei Marksteine Deutscher Geschichte in germanischer Stammesmark."

**Fachschaftssitzung der Fachschaft VI** (Fach- und Berufsschulen), Freitag, 9. 12., 20.15 Uhr, Kuffhäuser. 1. Wege der Berufsschulbildung (Dir. Kremke). 2. Bericht über den Internationalen Kongreß für berufl. Bildungswesen (Dipl.-Hdl. Buchholz).

**Amtswaltertagung für alle Amtswalter des NSLB.:** Lichtfest am 16. 12., 18.30 Uhr, „Schöne Aussicht".

**Arb.-Gem. f. Biologie:** Mittwoch, 14. 12., Lichtbildervortrag von Hellmund (Münster): Die Moorkultivierung; 20 Uhr, Gymnasium.

**Arb.-Gem. f. Geschichte:** Die Arbeitsgemeinschaften für Geschichte besichtigen am Sonnabend, 17. 12., 16 Uhr, die vorgeschichtliche Abteilung des Heimatmuseums, Werther Straße. Diese Tagung gilt auch für den Kreis Halle (Dr. Wittenberg).

**Arb.-Gem. f. Sippenkunde:** Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, 14. 12., 17 Uhr, im Haus des Handwerks, Papenmarkt. Thema: Familienkunde in der Schule, Aufstellung von Ahnentafeln durch Schüler. Gäste sehr willkommen. (Stud.-Ass. Forwick.)

**Arb.-Gem. f. Geopolitik u. „Alte Sprachen":** Termine werden durch die Arb.-Gem.-Leiter den Mitgliedern bekanntgegeben.

**Arb.-Gem. f. Zeichnen u. Kunsterz.:** Montag, 12. 12., 17 Uhr, im Gymnasium. Thema: „Welcher Farbkasten ist für die Schulen am geeignetsten?" Es wird gebeten, daß auch von den Schulen, die in der Arb.-Gem. nicht vertreten sind, ein Vertreter kommt. Es handelt sich um die Einigung auf bestimmte Farbkästen.

**Arb.-Gem. Werkunterricht:** Pappearbeiten, Freitags von 16—19 Uhr in der Falkschule (alle 14 Tage). (M.-Lehrer Tegtmeyer.)

**Arb.-Gem. f. Turnen:** Freitags von 17 bis 19 Uhr Hallenturnen in der BTG.-Turnhalle.

**Schülervorturnerschaft:** Jeden Freitag von 15.30—17 Uhr in der BTG.-Turnhalle (Lehrer Uthoff). Alle Erzieher, die sich für die Arbt.-Gem. Turnen gemeldet haben, sind verpflichtet, daran teilzunehmen.

**Techn. Lehrerinnen:** Jeden Montag, von 18—19 Uhr in der Aug.-Vikt.-Schule, bis einschließlich 12. Dez. 1938.

**Wissenschaftl. Lehrerinnen:** Jeden Dienstag von 18—19 Uhr in der Cecilienschule, bis einschließlich 13. Dez. 1938.

### NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk

**Die Kreisabteilungsleiterin für Volkswirtschaft — Hauswirtschaft** erwartet alle Abteilungsleiterinnen aus Bielefeld-Land am Mittwoch, 7. 12., 15 Uhr, in der Falkschule (Küche am Kreishaus). Schürze, Topflappen und Schreibzeug bitte mitbringen.

**Fröbel-Siekerior (Sparrenberg).** Der Heimabend fällt aus. Wir helfen dafür recht zahlreich am Donnerstag, 14 Uhr, bei der NSV., Theelsche Straße.

**Königsbrügge.** Am 8. 12., 20 Uhr, findet unser Heimabend in der Fröbelschule statt. Bitte die ausgefüllten Personalbogen mitbringen.

**Sieker-Stieghorst.** An der Beerdigung unserer Frau Pott nehmen alle Frauenschaftsmitglieder unserer Ortsgruppe teil. Treffpunkt Donnerstag, 14.15 Uhr, vorm Sieker Friedhof.

**Kupferhammer.** Heute, Mittwoch, 20.15 Uhr, Heimabend bei Brandt. Erscheinen für Zellen- und Blockfrauen ist Pflicht.

**Dornberg.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß unsere Lichterfeier am Freitag, 9. 12., 16 Uhr, im Jägerkrug stattfindet.

**Senne I.** Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Singeabend in der Tweeleschule.

# Aus dem Landkreise Bielefeld

## Goldene Hochzeit

**Kirchdornberg.** Heute feiern die Eheleute August Kuhlmann und Frau Johanne, geb. Spiekerkötter, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Opa Kuhlmann stammt aus unserer Gemeinde, während Omas Wiege in Isingdorf stand.



Das Jubelpaar erfreut sich einer beneidenswerten Gesundheit und hilft noch heute bei allen landwirtschaftlichen Arbeiten. Weit über die Gemeindegrenze hinaus ist der Jubilar bekannt durch seine frühere Tätigkeit, als er mit seiner Dreschmaschine von Hof zu Hof fuhr. Dem beliebten Jubelpaar werden Kinder, Enkelkinder, Verwandte und Bekannte zum heutigen Ehrentage herzlichst gratulieren.

**Brackwede. Preisgekrönter Schäferhund.** Am Sonntag fand in Osnabrück die große Sonderschau für deutsche Schäferhunde statt. Wieder einmal hatte sich das beste Material aus dem Gau zusammengefunden. Unter größter Konkurrenz gelang es der bekannten Hündin „Joly v. Bissendorf" in der offenen Leistungsklasse für Hündinnen als Beste ihrer Klasse mit dem Prädikat „Vorzüglich 1" den Sieg zu erringen. Das gute Aussehen des Tieres rief bei allen Besuchern der Ausstellung Bewunderung hervor. Der Besitzer des Tieres, Paul Böthaus, Brackwede, konnte am Abend mit einem wertvollen Ehrenpreis Osnabrück wieder verlassen.

**Brackwede. Wild- und Geflügelschießen der Schützen.** Das Wild- und Geflügelschießen des Brackweder Schützenvereins, das am Sonntag im Lokal Heitland abgehalten wurde, brachte bei der starken Beteiligung sehr gute Ergebnisse. Geschossen wurde auf rund 7 Meter Entfernung mit Zimmerkugelbüchsen. Am Sonntag hatten sich die Schützenkameraden mit ihren Frauen dann zum gemütlichen Abend eingefunden, bei dem Vereinsführer Strothmann die Preisverteilung vornahm. Zunächst dankte er allen für das Erscheinen und begrüßte die Damen ganz besonders. Der diesjährige Schießsport habe mit diesem Wild- und Geflügelschießen seinen Abschluß gefunden. Dann nahm der Vereinsführer die Preisverteilung vor. 1. Sieger wurde Linnenlüke mit 58 Ring, 2. Steinkröger, 3. Hoppe (ebenfalls mit 58 Ring). Es folgen Wiethüchter, Niemeyer, Daibel, Koch und Strothmann mit 57 Ring und König Gustav Qualenack, Modrow, Schulz, Hägerbaum, Maßmann, Linnert, Eikhoff, Faber und Rissel. (e.)

**Brackwede. Wem gehört der Schäferhund?** In der Gaswerkstraße ist einem Anwohner ein Schäferhund mit Halsband, aber ohne Marke, zugelaufen. Nähere Auskunft erteilt die Polizeibehörde. (e.)

**Brackwede. Ausstellung der Hitlerjugend.** Wie im Vorjahre, so hat die Hitlerjugend, Stamm 2/158, auch in diesem Jahre ihre Einsatzbereitschaft im Dienste der Volksgemeinschaft bewiesen. Schon seit Wochen werken und basteln die HJ.-Einheiten, um Spielzeuge, Kleidungsstücke usw. für bedürftige Volksgenossen als Weihnachtsgeschenke herzustellen. Außer den vielen neuangefertigten Spielsachen hat es die Jugend aber auch verstanden, alte Sachen mit viel Geschick zu überholen, so daß kaum ein Unterschied festzustellen ist. Um auch den Eltern und außenstehenden Volksgenossen einen Einblick in die Arbeit der HJ. zu geben, werden die für die NSV. geschaffenen Kleidungsstücke, Spielzeuge, Bastelarbeiten usw., die am Weihnachtsfeste manchen Volksgenossen erfreuen werden, am Sonnabend, dem 10., und Sonntag, dem 11. Dezember, im Hitlerjugendheim in Brackwede zur Besichtigung ausgestellt. Die Volksgenossen haben somit Gelegenheit, sich von der nützlichen Arbeit ihrer Kinder zu überzeugen. Alle Volksgenossen sind zur Besichtigung der ausgestellten Arbeiten herzlich eingeladen. (e.)

**Brackwede. Betrunkener verursacht Verkehrsunfall.** Am Montag gegen 20.15 Uhr wurde auf der Gütersloher Straße ein betrunkener Radfahrer, der die Straße in gleicher Richtung mit einem Kraftwagen passierte, von dem Kraftwagen angefahren. Der Radfahrer, der die Straße in Schlangenform befuhr, fuhr dem Kraftwagen, der ihn überholen wollte, direkt in die Fahrtrichtung. Hierbei wurde er erfaßt und zu Boden geschleudert und am Kopf verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. (e.)

**Senne I. Wem gehören die Fahrräder?** Im Straßengraben, kurz hinter der Gastwirtschaft Kampeter, an der Friedrichsdorfer Straße wurde ein Damenfahrrad Marke „Blitz" und ein Herrenfahrrad Marke „Westfalen" mit durchschnittener Vorderbereifung aufgefunden. Vermutlich stammen die Räder aus einem Diebstahl. Auskunft erbittet die Polizeiverwaltung in Brackwede. (e.)

**Senne I. KdF.-Verein Senne II und Turnverein „Jahn" Senne I im Wettkampf.** Am Sonntag fand auf dem Scheibenstand der Firma Windel ein Freundschaftswettkampf zwischen dem KdF.-Verein Senne II und dem Turnverein „Jahn" Senne I statt. Jede Mannschaft bestand aus 10 Schützen. Geschossen wurden je fünf Schuß liegend, kniend und stehend ohne Anzeigen. Trotz der ungünstigen Witterung konnten einige Schützen gute Leistungen vollbringen. Die Mannschaft des Turnvereins „Jahn" konnte mit 1341 Ring als sicherer Sieger hervorgehen. Der KdF.-Verein Senne II erreichte 1210 Ring. Die zehn besten Schützen waren: Franz Linnenlüke 151, Reinh. Frische 146, Walter Borgsen 144 (sämtlich Tv. „Jahn"), Kathöfer 144 (KdF.-Verein Senne II), Herm. Goldbeck 142, Wilh. Gebhardt 141, Erich Witte 140, Paul Freitag 137 (sämtlich Tv. „Jahn"), Joh. Oesterwinter 132, Jos. Oesterwinter 130 Ring.

**Senne II. Wem gehört die Aktentasche mit Wäsche?** Auf der Reichsstraße 68 (Holter Straße) wurde eine ältere Aktentasche mit Wäsche gefunden. Der Verlierer kann sein Eigentum auf dem Fundbüro in Brackwede abholen. (e.)

**Isselhorst. „KdF."-Feierabendgemeinschaft.** 2. Am Freitag 9. 12. 1938, findet im Stadttheater Bielefeld die Schauspielaufführung „Ein Wintermärchen" von Shakespeare statt. Die Aushändigung der Eintrittskarten erfolgt ab Mittwoch beim KdF.-Wart Pg. Baumann oder am Donnerstag, 8. 12. 1938, in der Zeit von 13—15 Uhr beim Pg. Schweitzer i. H. Kreis-Sparkasse. Zu zahlen sind dieses Mal 1,70 RM. Die Abfahrt ist bei Obengenanntem zu erfahren.

**Ummeln. Sonntagsrückfahrkarten nach Hamm.** Aus Anlaß der von der Landesfachgruppe Kaninchenzüchter von Westfalen und Lippe vom 9. bis 11. Dezember in Hamm veranstalteten Landesfachgruppen-Kaninchen- und Erzeugnisausstellung werden von der Station Ummeln nach Hamm Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben, die durchgehend vom 9. 12. ab 0 Uhr bis 12. 12. 24 Uhr (Antritt der Rückreise) Gültigkeit haben. (119)

**Isselhorst. Versammlung.** Am Freitag, 9. Dezember, spricht um 20 Uhr im „Hotel zur Post" der Kreisverbandsleiter vom Reichskolonialbund, Pg. Rektor Haas, Bielefeld, über Kolonialfragen. Es werden gleichzeitig ein Film und Lichtbilder vorgeführt. Sämtliche Einwohner des Ortsgruppenbereiches Isselhorst werden hierzu eingeladen. Pg. Haas war 18 Jahre in Afrika. Dieser Vortrag dürfte für jeden interessant sein.

**Heepen. Versammlung der Bezirksbauernschaft Heepen.** Am Donnerstag, 8. 12., 18 Uhr, findet im Gasthof Hassebrock in Heepen eine Versammlung der Bezirksbauernschaft Heepen (Gemeinden: Heepen, Altenhagen, Brönninghausen und Oldentrup) statt. Alle Bauern aus den Gemeinden der Bezirksbauernschaft werden zur Teilnahme an dieser Zusammenkunft eingeladen. Das Referat an diesem Abend hält Dr. Rintelen.

## Ein Neunzigjähriger

**Heepen.** Unser Mitbürger, der Altveteran Heinrich Höcker, Heepen, Schlageterstraße Nr. 20, kann heute sein 90. Lebensjahr vollenden. Vater Höckers Wiege stand in Ubbedissen, wo er im Revolutionsjahr 1848 geboren wurde. Er diente als Soldat beim Infanterie-Regiment Nr. 15 in Minden und nahm mit diesem Truppenteil am Kriege 1870/71 teil. Bei Colombey wurde er schwer verwundet. Als bald nach dem Feldzug 1870/71 der Kampfgenossenverein Heepen gegründet wurde, trat Heinrich Höcker ihm bei, und zwar war er das neunte Mitglied. Am



Vereinsleben der Kampfgenossen hat der Jubilar allzeit regen Anteil genommen. Noch heute ist er in den Versammlungen der Kameradschaft ehemaliger Soldaten Heepen (Kpffhäuser) und insbesondere auf den Kriegerfesten zu treffen.

Die Lebensgefährtin, die ihm zwei Töchter und einen Sohn schenkte, verlor Heinrich Höcker bereits im Jahre 1905. Leider kehrte der Sohn aus dem Weltkriege nicht wieder zurück.

Der Jubilar gehört zu den seltenen Menschen, die ihr 90. Lebensjahr in ganz hervorragender geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit vollenden können. Wer sich mit dem alten Herrn unterhält, merkt ihm sein hohes Alter nicht an. (s.)

# Schlagfertige Feuerlöschpolizei

## Führerappell des Kreisfeuerwehrverbandes Bielefeld-Land

**Dornberg.** Im „Pappelkrug" in Dornberg fand ein Führerappell des Kreisfeuerwehrverbandes Bielefeld-Land statt. Der neu ernannte kommissarische Kreisfeuerwehrführer Wedemann (Windelsbleiche) eröffnete den Appell und meldete dem Landrat Dr. Rütten, der mit den Amtsbürgermeistern seines Landkreises zum ersten Male bei den Führern der Freiw. Feuerwehr erschienen war.

Auf Grund des neuen Reichsfeuerlösch-Gesetzes wurden vom Kreisfeuerwehrführer zuerst die neu herausgegebenen Ausbildungsvorschriften für den Feuerwehrdienst mit den Führungszeichen behandelt. Dann wurde mitgeteilt, daß die Rettungs-, Lösch- und Aufräumungsgeräte der Feuerwehren nunmehr genormt seien, was für Gemeinden und Feuerwehrführer eine große Erleichterung bedeute. Bei allen Bränden seien möglichst sofort Motorspritzen einzusetzen, auch wenn hierzu Nachbareinheiten alarmiert werden müßten. Die Einrichtungen der Feuermeldung und Alarmierung müßten so gestaltet werden, daß beides auf dem schnellsten Wege geschehen könnte. Zum geschlossenen Auftreten der Wehren gehöre auch die einheitliche Uniformierung.

Der Kreisfeuerwehrführer mache es sich zur Pflicht, von nun an alle Einheiten auf ihre Ausrüstung und Ausbildung nach den neuen Richtlinien laufend zu revidieren und erwarte von den Führern, ihm mit ganzer Kraft dabei zu helfen, daß das Feuerlöschwesen im Landkreise Bielefeld zu höchster Schlagkraft gebracht wird.

Landrat Dr. Rütten begrüßte darauf die Versammlung und dankte allen Feuerwehrkameraden für ihren bisherigen Einsatz und den bewiesenen guten Willen für die Zukunft. Den größten Wert lege er auf das Vertrauen untereinander, was nur durch persönliche Fühlungnahme und gegenseitigen Meinungsaustausch zu erreichen sei. Er wies seine Feuerwehrführer vor allem darauf hin, für genügenden Nachwuchs durch Aufnahme von jungen geeigneten Leuten in die Wehren zu sorgen. Wenn auch die Feuerwehr auf eine lange ruhmreiche Tradition zurückblicken könnte, so sei sie doch erst durch den Führer zur Feuerlöschpolizei erhoben und könne deshalb auch Seite an Seite mit seinen Kampfformationen der SA., SS und der anderen Gliederungen der Partei mitmarschieren. Er wünsche und hoffe deshalb, daß alle Fragen zwischen der Feuerwehr und den Kampforganisationen in kameradschaftlichem Sinne gelöst würden.

Hierauf wurden in zwangloser Weise Meinungen und Erinnerungen ausgetauscht. Zwischendurch brachte der Musikzug des Kreisfeuerwehrverbandes Bielefeld-Land unter der sicheren Stabführung seines Musikmeisters Bruno Faust wohlgelungene Marsch- und Konzertmusik zu Gehör.

**Bist Du schon Mitglied der NSV.?**


# Fachgeschäfte des Ostens

## unterbreiten ihre Weihnachtsangebote:

**Wäscherei Meyer**
Goebenstraße 13 . Ruf 843
bürgt für Qualität

Klischees
ZEICHNUNGEN RETUSCHEN
AUTOTYPIEN STRICHÄTZUNGEN
OTTO BERGER
BIELEFELD
ROHRTEICHSTRASSE 55a RUF 4707

Das neuzeitliche und moderne
**Fisch-Spezialgeschäft**
des Ostens
**Wilhelm Goldstein**
Oststraße — Ecke Oelmühlenstraße
Täglich Auslieferung von frischen Fischen
Frisch wie aus dem Netz

**Uniform-Schober**
Hermannstr. 8
Telefon 701
Passende Weihnachtsgeschenke für die Wehrmacht.
14.12




**Beleuchtungs-Körper**
Haus- und Küchengeräte
**Vespermann**
Installation
Herde — Oefen
Oelmühlenstraße. Ruf 3095




für wenig Geld können Sie sich schon die schöne Freude leisten . . bei:
**Wilh. Kirchhoff**
Horst-Wessel-Straße
gegenüber der Handelsschule
Ruf 1338

*Kravatten * Handschuhe * Unterzeuge*
von
**Alfred Föste,** Detmolder Str. 95

**Salon Karl Düppe** Damen- und Herren-Friseur
Verkauf von Parfümerien
Heeper Straße 137 . Fernruf 7043

**Zum Weihnachtsfest**
Wollene Strümpfe und gestrickte Unterkleidung in bekannter Qualität vorrätig.
Gustav Schriever, Oelmühlenstr. 30, Ruf 2462

**Emil Dargel**
Heeper Straße 133, Ruf 1593
Fahrräder, Motorfahrräder und Reparaturen

**Silberberg**
Blumenstraße 7. Ruf 5058
wäscht, plättet, spannt
Wäsche-Sparsack 3 — Mark

**In jedes Haus die W. N. N.**

# Petring

**Normal- oder Dauerbrand-Herd**
**(40 % Kohlenersparnis)**
mit Schnellkochstelle, doppelter Abstellung und abgedichteten Herdeinlagen.

**Und der mit Union-Briketts geheizt**
sind **2 Kameraden** die der Hausfrau Freude bereiten und sparen helfen.

**Aug. Petring**
Ritterstraße 57 Ruf 4386

## Offene Stellen

**Vertreter** von führender Schnellwaagenfabrik gesucht. Schriftliche Angebote unter **A S 7369** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wir suchen für unsere Kleinlebensversicherung für **Bielefeld** einen tüchtigen

**Inspektor**

gegen Direktionsvertrag mit Gehalt, Spesen und Abschlußprovision. Bei Eignung spätere Teilnahme an Pensionseinrichtung möglich.

Herren, die über reiche Außendienst-Erfahrung verfügen und gute Ergebnisse nachweisen können, richten ihre Bewerbung an

**Karlsruher Lebensversicherung A.G.**
S.-Spezialorganisation
Bielefeld, Viktoriastr. 51

Jugendliche Arbeiter, Maschinenarbeiter, Schlosser, Rahmenrichter, Fahrradmonteure, Lagerarbeiter, Packerinnen
stellt ein
**Meister-Fahrrad-Werke Erhard Doppelt**
Bielefeld

**Lehrling**
für zahntechnisches Laboratorium zum 1. 4. 1939 gesucht. Angebote unter **C 196** an die Westf. Neuesten Nachr.

**Zeichnerlehrling**
zu Ostern 1939 für unser techn. Büro gesucht.
Ausführl. schriftl. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. sind zu richten an
**Werkzeugmaschinen-Fabrik Gildemeister & Comp. K.-G.**
Bielefeld 10.12

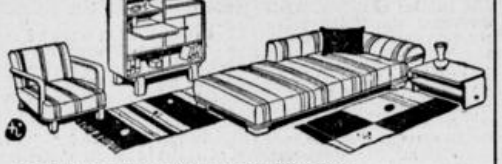
**Holzhandlung in Minden (Westf.)**
sucht zum 1. Januar 1939
**bilanzsichere Buchhalterin**
(möglichst aus der Holzbranche)
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter **A S 7347** an die Westf. Neuesten Nachr.

**Heimarbeiterinnen**
für Herren-Oberhemden für sofort gesucht
**Nordmeyer & Kortmann**
Bielefeld, Sudbrackstraße 12

**Th. Mann** PIANOS

**Schenkt Freude durch Hausmusik**
Ein gutes Instrument ist die schönste Weihnachtsgabe!
Steinway & Sons, Feurich, Mann & Co., Mannborg, Neupert-Cembalos, Klein-Klaviere
Stimmungen, Reparaturen . Bequeme Teilzahlungen
Th. Mann & Co. Pianofabrik Seit 1836
Bielefeld . Oberntorwall 29

**Bald ist Weihnachten!**



**Die allermeisten Wohnungen könnten**
durch unseren Rat, der Sie garnichts kostet, netter und behaglicher gestaltet werden. Es sind oft nur Kleinigkeiten, die den Ausschlag geben. Kommen Sie doch bitte mal bei uns vorbei, damit Sie von unseren reichen Erfahrungen kostenlos profitieren können.
17.12. **F. Mertens,** Bielefeld Am Jahnplatz



**Lehrte,** Freitag, den 16. Dezember
ca. 300 Tiere
Großauftrieb: 75 staatl. gekörte Zuchtbullen, 50 lg. Milchkühe, über 200 hochtragende Herdbuchrinder!
Transport- und Abkalbeversicherung! Schutzimpfung! Scharfe tierärztl. Kontrolle! Bestmögl. Erledigung schriftl. Kaufaufträge! Auskunft und kostenl. Katalogversand durch Verkaufsvereinigung Lehrte (Han.) Viehverkaufshalle.

**Für unleserlich**
geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift

Redegewandte Herren als
**Vertreter**
zum Verkauf eines geschützten Artikels für Handwerkerbetriebe gesucht für Minden, Lippe und Bielefeld. Angeb. unter **A S 7360** an die W. N. N.

**Herren** auch Anfänger die sich umstellen wollen und einen wirklich guten Verdienst — auch noch vor Weihnachten — suchen, finden bei bekanntem Industriewerk lohnende Tätigkeit. **Sofortverdienst! Verkaufsunterstützung!** Meldung: **Donnerstag 9–10 Uhr, Hotel Stadt Bremen, Bielefeld.** Auswärtige richten kurze Bewerbung unter **A S 7366** an die Westf. N. N.

**Haushilfin**
wegen plötzlicher Krankheit der jetzigen per sofort oder 1. Januar gesucht. Meldung bei
**Frau Hennig, Heisterholz** über Minden - Telefon 2360

## Stellengesuche

**Textilkaufmann**
wünscht sich zu verändern. Ich biete langj. Erfahrung im Wollwarengroßhandel, sowie in Sport- u. Berufsbekleidung. Bin an durchaus selbst. Arb. gewöhnt, z. Zt. in ungek. Stellung tätig, mit dem ges. Exportwesen vertr. (engl. u. franz. in Wort u. Schrift geläufig). Firmen, die einen fleiß., ltr. bjamen, jg. Mitarbeiter (militärfr.) suchen, werden um Angebote unter **C 199** an die Westfälischen Neuesten Nachr. gebeten.

**Lastkraftfahrer**
Führerschein 1, 2, 3 a, langjährig. Fahrer bei großer Bielefelder Firma, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern, auch für Personenwagen. Angeb. unt. **A Z 2936** an die Westf. Neuest. Nachr.

**Tüchtige Bürokraft**
flott. Stenograf u. Maschinenschr., ledig, sucht Beschäftigung auf Büro oder Lager. Angebote unt. **A A 3767** an die W. N. N.

**Diese Preise beachten!**

| | | |
|---|---|---|
| **Bohnerbesen** 3.50 2.98 | Stück | 1.69 |
| **Mops** einschl. Dose | Stück | 0.50 |
| **Qualitätsmops** 2.25 1.85 | Stück | 1.18 |
| **Drewes Politur-Mops** | Stück | 2.25 |
| **Teppichkehrmaschinen** mit Gummiecken | Stck. | 4.95 |
| **Teppichkehrmaschinen** Markenware | Stück | 5.80 |
| **Bohnermops** neu, kompl. | Stück | 3.00 |
| **Dielengarnituren** mod. Farben | Stück | 3.00 |
| **Toilettengarnituren** m. Klosettbürste | Stück | 0.75 |
| **Einkaufsbeutel** echt Leder | Stück | 1.00 |
| **Toilettengarnituren** 3.98 3.00 1.98 | Stück | 1.65 |

**Seifenhaus Drewes**
Bielefeld
Niederstr. 13, Ruf 2362

**Daunendecken,** 2 Wahl, 38.-, 48.-, 58.-, eig. Anfertig., Neubeziehen preisw., Ueberschlaglaken RM. 4.50 6.75, 7.75. Damastbezüge. Angeit. Paradekissen günstig.



E. Mücking, Wäsche, Bielefeld, Prießallee 68



**Gebr. Kahter**
Bielefeld
empfehlen moderne
**Briefpapiere, Schreibmappen, Fotoalben, Füllfederhalter, Drehstifte, Geschäftsbücher, Büroartikel**
und vieles andere
**nur Obernstr. 24**

Gut eingeführter
**Vertreter der Möbelbranche**
sucht leistungsfähige Firmen in lackierten und geriffelten **Schlaf- sowie Tochterzimmern,** echten und geriffelten **Speise-Wohnzimmern** für die Bezirke Hessen, Hessen-Nassau, Pfalz, Saargebiet und Baden (evtl. Teilbezirk), eig. Wagen vorh. Angebote unter **A S 7362** an die Westfäl. Neuesten Nachr.




Das würde bestimmt auf dem Wunschzettel Ihrer Wohnung stehen, wenn Ihre Wohnung einen Wunschzettel schreiben und diese Angebote lesen könnte.

**GESCHENKARTIKEL**

**Bettumrandungen**
mod. Zeichnungen in Flächen u. Blumendessins
Garnit. 3teilig **74.00 59.00 38.00**

**Diwandecken**
Handwebart, aparte Pastellf., gr. Musterauswahl
Stück **16.75 11.00 8.00**

**Tischdecken**
in verschiedenen handwebartig. Ausführungen
ca. 130×160 **9.75 8.70 6.75**
ca. 145×175 **16.70 11.60 6.25**

**Haargarn-Teppiche**
der praktische u. preiswerte Gebrauchsteppich
ca. 200×300 **45.00 37.00** ca. 190×290 **34.00**
ca. 250×350 **69.25 57.00** ca. 240×340 **48.00**

**Velour-Teppiche**
in schönen Perserzeichnungen
ca. 200×300 **80.00 69.50 53.00**
ca. 250×350 **119.00 98.00 82.00**

**Haargarn-Läufer**
schöne, klare Streifenmuster
ca. 67 cm breit Meter **4.70 3.80 2.90**

**Steppdecken**
in vielen modernen Farben, Kunstseidenbezug mit Halbwollfüllung
ca. 150×200 **15.75** ca. 130×190 **13.75**

**Steppdecken**
Oberseite Kunstseiden-Damast, Unterseite Satin mit Krauswollfüllung
ca. 150×200 **29.75 19.75**

Ein Posten
**Puppenwagen-Steppdecken**
in vielen Pastellfarben
Stück **0.98 0.68 0.50**

**Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert!**
**Echte Perser-Teppiche u. Brücken**
in umfassender Auswahl, zu vorteilhaften Preisen!

Benutzen Sie bitte auch die Vormittagsstunden zum Einkauf




**Opitz**
· BIELEFELD ·
Das Spezial-Textilhaus am Jahnplatz
Am Sonntag ist unser Geschäft von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

# Kilia

Durch die Trennung paares der Welt, Kilia Veranstalter des Sechsta zu erreichen, daß auch n schaft zum Siege komm hat man diese Trennung die Zuschauer vorgenom absoluten Klasse der D des Sechstagerennens malen konnten. Die beid sich zwar bisher imm Trennung ausgesproche Buffalo doch in die P eingewilligt. Mit Vorbe

Man paarte Kilian mit Wissel. Davon ve Sensation und hoffte in der Amerikaner Walthou lich zu den hartnäckig beiden Deutschen gehöre

Diese Sensation bl das Sechstagerennen in neigte, da waren nicht sondern der smarte Kili Thomas. Auch getrennt Kilians noch aus, um zu segen. Vopel/Wissel ab. Sie landeten auf de

## Aus amerikani

**Im Mittelpunkt Joe L**

Der New Yorker B den nächsten Wochen ei größter Kämpfe. Haupte Schwergewichts-Weltmei Titelverteidiger Joe Lo genossen John Henry Le New Yorker Madison S handelt es sich um die meisterschaft im Schwerg

Bereits am komm Gunnar Bärlund nach Niederlage durch Lou auf den schlagstarken Ne Woche später soll im Ga Farr gegen Lou Nova stellt sich Fred Apostoli als Mittelgewichts-W Garden dem jungen, sta Conn aus Pittsburg, weltmeister Baberisco, Narosz, Young Corbett seinem Rekord hat. Lou boren am 13. Januar, später ermitteln Tiger im Hippodrom den N gewichts-Weltmeister.

Henry Armstrong seinen Weltergewichts Al Manfredo. Armstro bis zur dritten Runde gen, so daß sich der Manfredo aus dem Ka

## Kein Ortskampf

**Arminia startet**

Schon seit einiger rückt durch die Stad zwischen VfB. und A Weihnachtsfeiertagen soll. Eingeweihte Leut Aber wie das so ist, w Teich gesetzt wird, ba schwimmen.

Arminia Bielefeld zweiten Weihnachtstag Namensvettern! Die a schon lange wieder au nun bietet sich endlich eine alte Verpflichtur

## Dortmunds St

**möchte gegen die**

Nach dem Gau-F falen gegen Mitteldr gewaltigen noch zusam nahmen die Dortm Schopf, um dem Kreis Vorschlag zu unterbr Stadtmannschaft möch Vertretung spielen. 1. Januar 1939 vo Reichsfachamt seine ist es nicht ausgeschlo Fußballfreunde am einen Städtekampf e

Für das Vorrun bundpokal am 18. Dez Gau Nordmark folge aufgestellt: Böhlke (HSV), Miller (St. büttel), Reinhardt ( büttel); Ahlers (E mann (beide HSV), Carstens (HSV). Ers

**Bettumrand**
1 Läufer etwa 70×350
2 Vorlag. etwa 70×150

**Brücken, Wollplü**
Perser- etwa 60 **8.50** etwa 90
Muster mit Fra. 120 180

# Kilian schafft es auch allein

## Großer Sieg im Sechstagerennen von Buffalo
## Der amerikanische Manager verrechnete sich

Durch die Trennung des besten Sechstagepaares der Welt, Kilian/Vopel, versuchte der Veranstalter des Sechstagerennens von Buffalo zu erreichen, daß auch mal eine andere Mannschaft zum Siege kommen sollte. Nicht zuletzt hat man diese Trennung auch mit Rücksicht auf die Zuschauer vorgenommen, die sich bei der absoluten Klasse der Deutschen den Ausgang des Sechstagerennens schon im voraus ausmalen konnten. Die beiden Dortmunder hatten sich zwar bisher immer lebhaft gegen eine Trennung ausgesprochen, haben aber nun in Buffalo doch in die Pläne des Veranstalters eingewilligt. Mit Vorbehalt natürlich.

Man paarte Kilian mit Thomas und Vopel mit Wissel. Davon versprach man sich eine Sensation und hoffte insgeheim auf einen Sieg der Amerikaner Walthour/Crosley, die bekanntlich zu den hartnäckigsten Widersachern der beiden Deutschen gehören.

Diese Sensation blieb aber aus. Als sich das Sechstagerennen in Buffalo seinem Ende neigte, da waren nicht die Amerikaner vorn, sondern der smarte Kilian mit seinem Partner Thomas. Auch getrennt reichte die Fahrkunst Kilians noch aus, um als Erster durchs Ziel zu segen. Vopel/Wissel schnitten nicht so gut ab. Sie landeten auf dem vierten Platz.

### Aus amerikanischen Ringen

**Im Mittelpunkt Joe Louis — Henry Lewis**

Der New Yorker Vorsportwinter bringt in den nächsten Wochen eine Reihe wichtiger und größter Kämpfe. Hauptereignis ist natürlich die Schwergewichts-Weltmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Joe Louis und seinem Rassegenossen John Henry Lewis am 27. Januar im New Yorker Madison Square Garden. Hierbei handelt es sich um die erste „schwarze Weltmeisterschaft im Schwergewicht".

Bereits am kommenden Freitag trifft Gunnar Bärlund nach seiner überraschenden Niederlage durch Lou Nova im Hippodrom auf den schlagstarken Neger Roscoe Toles. Eine Woche später soll im Garden der Kampf Tommy Farr gegen Lou Nova steigen. Am 6. Januar stellt sich Fred Apostoli, den die New Yorker als Mittelgewichts-Weltmeister führen, im Garden dem jungen, stark aufgekommenen Billy Conn aus Pittsburg, der Siege über die Exweltmeister Baberisco, Vince Dundee, Teddy Yarosz, Young Corbett und Solly Krieger in seinem Rekord hat. Lou Ambers und Carmata bozen am 13. Januar, und genau eine Woche später ermitteln Tiger Jack Fox und Al Bettina im Hippodrom den New Yorker Halbschwergewichts-Weltmeister.

Henry Armstrong verteidigte in Cleveland seinen Weltergewichts-Weltmeistertitel gegen Al Manfredo. Armstrong hatte seinen Gegner bis zur dritten Runde völlig zusammengeschlagen, so daß sich der Ringrichter genötigt sah, Manfredo aus dem Kampf zu nehmen.

### Kein Ortskampf zu Weihnachten

**Arminia startet in Hannover**

Schon seit einiger Zeit spaziert das Gerücht durch die Stadt, daß der Ortskampf zwischen VfB. und Arminia bereits an den Weihnachtsfeiertagen eine Neuauflage erleben soll. Eingeweihte Leute haben hierzu gelächelt. Aber wie das so ist, wenn eine Ente auf den Teich gesetzt wird, dann beginnt sie auch zu schwimmen.

Arminia Bielefeld startet jedenfalls am zweiten Weihnachtstag in Hannover gegen die Namensvettern! Die alten Beziehungen sollten schon lange wieder aufgenommen werden und nun bietet sich endlich eine gute Gelegenheit, eine alte Verpflichtung einzulösen.

### Dortmunds Städtemannschaft

**möchte gegen die Bielefelder spielen**

Nach dem Gau-Repräsentativkampf Westfalen gegen Mittelrhein saßen die Fußballgewaltigen noch zusammen. Diese Gelegenheit nahmen die Dortmunder Vertreter beim Schopf, um dem Kreisfachwart Jochheim einen Vorschlag zu unterbreiten. Die Dortmunder Stadtmannschaft möchte gegen die Bielefelder Vertretung spielen. Als Termin wurde der 1. Januar 1939 vorgeschlagen. Wenn das Reichsfachamt seine Einwilligung gibt, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß die Bielefelder Fußballfreunde am Neujahrstage mal wieder einen Städtekampf erleben.

Für das Vorrundenspiel um den Reichsbundpokal am 18. Dezember in Breslau hat der Gau Nordmark folgende Elf gegen Schlesien aufgestellt: Böhlke (Eimsbüttel); Dörfel I (HSV), Miller (St. Pauli); Rohde (Eimsbüttel), Reinhardt (HSV), Kleikamp (Eimsbüttel); Ahlers (Eimsbüttel), Seeler, Höffmann (beide HSV), Linken (Holstein Kiel), Carstens (HSV). Ersatz sind: Uhling und Panse.



Mit dem Springen am Zugspitzplatt wurde am Sonntag in traditioneller Weise das neue Skijahr begonnen. Sieger wurde Hans Haselwanter vom SC Seefeld mit Sprüngen von 26 und 24 Metern, bedingt durch einen das Springen stark beeinträchtigenden Schneesturm. Schirner

# Torwächter des Wunderteams

## Platzer stand 44 mal im Tor der österreichischen Nationalelf

Zum 30. Mal standen sich am Sonntag in Berlin die Fußballmannschaften von Berlin und Wien gegenüber. Die Oesterreicher holten einen 2:0-Sieg heraus. An dem „zu Null" hatte ihr Torwart Platzer wiederum hervorragenden Anteil. Wer ihn in diesem Spiel sah, wird nur schwerlich verstehen können, warum Deutschlands Fußballgewaltige bei den Länderspielen dieses Sommers den Wiener Raftl diesem großen Könner vorzogen.

*

Der Name Platzer ist auch in Deutschland nicht unbekannt. Denn der Hüter der Admira verhalf nicht nur seiner Vereinsmannschaft in den Jahren 1934 und 1937 zur österreichischen Meisterschaft. Er stand überdies auch 44 mal im Tor österreichischer Nationalmannschaften. So ergab sich im Altreich eigentlich ein gewisses Erstaunen, als bei den ersten Probegalopps Wiener Spieler in großdeutschen Mannschaften als Torhüter nicht der Admira-Mann erschien, sondern Raftl. Erst als Raftl sich durch seine Prachtleistungen die Zuneigung aller Fußballfreunde des Altreiches erworben hatte, begann man Platzer zu vergessen. Umso schneller, als er wegen einer Verletzung auch auf dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau nicht erscheinen konnte. An der Donau aber gab man dem Admira-Hüter weiterhin den Vorzug. Für Hauptmann Janisch, den Betreuer der Wiener Fußballer, stand es ebenso wie für Trainer Hussek stets fest, daß in Wiens Tor — und damit in Deutschlands Tor — nur ein Mann gehört: Platzer!

Von den 35 000, die ihn am Sonntag im Berliner Poststadion ungeschlagen vom Platz gehen sahen, werden sich viele dieser Meinung sicher angeschlossen haben. Platzer bestach in jeder Hinsicht! Er hielt nicht nur jeden Ball; mehr noch: er hielt jeden Ball fest! Und wenn er in gefährlichen Augenblicken einmal „draußen" gebraucht wurde, war er auch hier stets da.

Platzer ist, wie er unserm Mitarbeiter kurz danach erzählte, heute 27 Jahre alt und dabei schon zwölf Jahre lang Torhüter einer ersten Mannschaft. In unzähligen Schlachten gegen die besten Stürmer des Kontinents sammelte er seine Erfahrungen. So kann ihm heute keiner mehr etwas vormachen. „Ich hab' mich immer darum bemüht, in meinem Torwächterspiel keine schwache Stelle aufkommen zu lassen. Und ich glaube auch, daß ich heute ein ebenso genauer Ballfänger wie Stellungsspieler, ebenso sicher im Abschätzen von Entfernungen wie Geschwindigkeiten angreifender Stürmer bin."

Worauf dieser Erfolg sich gründet? Platzer gab selbst die Antwort: schnell und beweglich sein, an Körper und Geist — das ist sein ganzes Geheimnis.

### Balke immer besser

**Neuer Weltrekord über 500 m Brust**

Der deutsche Meisterschwimmer Joachim Balke unternahm am Dienstagabend bei einer Schwimmveranstaltung in Aarhus eine neuen Angriff auf den 500-m-Brust-Weltrekord des Amerikaners Kaye mit 7:23,8 Minuten. Sein neuer Versuch war diesmal von Erfolg begleitet. Balke schlug in neuer Weltbestzeit von 7:23,3 Minuten an. Allerdings wird diese Leistung als deutscher Rekord keine Anerkennung finden können, da sie nicht im Wettkampf erzielt wurde.

### Wir hören . . .

Schalke 04 wird das noch rückständige Punktespiel gegen Westfalia Herne am zweiten Weihnachtstag liefern. Ausnahmsweise ist hierfür Genehmigung erteilt worden, da an den Festtagen der Meisterschaftsbetrieb ruht.

*

Das zwischen den Gauen Westfalen und Niederrhein für den 12. Februar vereinbarte Handball-Gauspiel ist um eine Woche auf den 5. Februar vorverlegt worden.



### Sportkiebitz meint:

**Die nächste Sommerreise der deutschen Kanuten steht bereits fest. Schon jetzt in den Wintermonaten rüsten die Kanu- und Faltbootfahrer für die große Nibelungenfahrt 1939, die vom 24. bis 30. Juli auf der Donau von Passau nach Wien und dann weiter zu den herrlichen Wildwassern der Ostmark führt. 10 000 Mann wird dieser Heerzug gen Wien stark sein, der die Erinnerung an die Helden- und Todesfahrt der Recken aus Burgund wecken und die Liebe zu dem schönen Strom stärken soll.**

**Schon einmal war diese Nibelungenfahrt geplant und sorgfältig vorbereitet worden. Für ihre Durchführung hatte die Ostmark 1937 über 12 000 Schilling geopfert, viele tausend Mark waren von den Kanuten des Altreichs gespart. Nachdem die organisatorischen Vorarbeiten getroffen waren, fiel plötzlich diese sportliche Großveranstaltung den Systemverboten am laufenden Bande zum Opfer. Die jüdischen Kreise um Schuschnigg hatten das Gerücht verbreitet, daß das Reich mit dieser Kanulotte eine gewaltige Nazipropagandafahrt unter wehenden Hakenkreuzwimpeln durch die Ostmark beabsichtige.**

### „Hallo — hier spricht Helsinki"

**Olympia-Funk über den ganzen Erdball**

Nachdem bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin erstmals auf breiter Grundlage Rundfunk-Uebertragungen nach allen Richtungen der Erde vorgenommen wurden, werden nunmehr auch in Helsinki auf dem Gebiete des Rundfunks große Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1940 getroffen. Entsprechend der technischen Entwicklung und in Verbindung mit den gewaltigen Fortschritten im Funkwesen werden die Spiele 1940 sehr große Anforderungen mit sich bringen. Nach dem bisherigen Stand steht der finnische Rundfunk mit 28 Ländern in Verbindung, um die Sendesolgen festzulegen, die von 15 verschiedenen Kampfstätten erfolgen werden.

Es sind nicht weniger als 52 Arbeitsplätze für den Olympiafunk nach dem Ausland vorgesehen. Der Einsatz der Rundfunkwagen und eine neue Kurzwellenstation werden als erforderlich angesehen, um allen Ansprüchen genügen zu können. Ein beträchtlicher Teil der Sendungen muß auf Schallplatten aufgenommen werden. Die Sendezeiten werden sich jeweils auf die 24 Tagesstunden verteilen, weil in der Uebermittelung immer eine Anpassung an die Verhältnisse im Ausland erfolgen muß, um die Zeitunterschiede in Betracht zu ziehen. Man rechnet aber damit, daß bei den großen Entscheidungen etwa 20 Länder gleichzeitig ihre Sendungen vornehmen.

In der Organisation der Rundfunksendungen stützt sich Finnland auf die deutschen Erfahrungen, wie man sich ja auch auf anderen Gebieten an die Unterlagen von den Spielen des Jahres 1936 in Berlin hält. Es läßt sich jedenfalls bereits sagen, daß der Olympiafunk von Helsinki in hervorragender Weise ungezählten Millionen in allen Teilen der Welt das Miterleben der olympischen Wettkämpfe ermöglichen wird. Deutschlands Rundfunk wird in Helsinki mit an erster Stelle vertreten sein, um von allen Kampfstätten zu berichten und der Heimat ein Bild vom Verlauf der Kämpfe und Leistungen der deutschen Olympiakämpfer zu übermitteln.

### Nicht Schi — sondern Ski

**Eine Erklärung des Fachamtsleiters**

Durch den Fachamtsleiter für Skilauf gibt die Reichsführung des DRL im amtlichen Organ folgendes bekannt:

„Bei der Festlegung der Fachamtsnamen innerhalb des DRL wurde deren Berechtigung im einzelnen von der Reichsführung seinerzeit eingehend geprüft. Die Bezeichnung für unseren technischen Bereich lautet Fachamt Skilauf. Ich bitte daher, daß sich demgemäß alle Gaue und Kreise bei ihren Verlautbarungen an die gleiche Schreibweise halten."

Das amtliche Organ „Der Skisport" schreibt dazu: „Wenn wir uns nordischer Herkunft und Verwandtschaft rühmen, so sollten wir unseren lieben nordischen Ski nehmen wie er ist. Wenn wir unserem Sport auch große politische Bedeutung beimessen, so müssen wir uns so ausdrücken, daß wir in der ganzen Skiwelt gut verstanden werden. Würden wir alles so schreiben, wie man es spricht, so müßten diese Zeilen unterzeichnet sein mit „Schi-Schport".

Bettumrandungen. Wollplüsch, mod. Muster und Farben
1 Läufer etwa 70x350 2 Vorlag. etwa 70x150 50.-
1 Läufer etwa 90x350 2 Vorlag. etwa 70x150 59.-
Brücken, Wollplüsch Perser-Muster etwa 60 120 mit Frs. 8.50; etwa 90 180 19.50
Haarbrüssel mod. Muster etwa 90 180 15.-
Tournay-Velour Perser-Muster etwa 90 180 mit Frs. 30.-; etwa 90 180 38.-
Läuferstoffe
Kokos, moderne Streifen etwa 67 cm breit 3.30; etwa 90 cm breit 4.40; etwa 120 cm breit 5.90
Boucle, moderne Streifen etwa 67 cm breit 4.20; etwa 90 cm breit 5.80; etwa 120 cm breit 7.90
Tournay-Velour, Persermust. 67 cm breit 11.50; 90 cm breit 15.-; 120 cm breit 20.-
Moketttiwandecke Perser-Muster 43.-
Mokett-Tischdecke Perser-Muster 26.-
Orient-Brücken
Linoleum-Beckmann
Papenmarkt 1a Bielefeld . Ruf 371

Westfälische Neueste Nachrichten

# Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 286 Mittwoch, 7. Dez.

## Notizblock

7. Dezember 1938.

Auf Grund einer Anordnung der Ueberwachungsstelle für Mineralöl darf in Zukunft Mineralöl nur noch mit Genehmigung der Ueberwachungsstelle zu Heizzwecken verwandt werden. Indessen soll die Verwendung von Heizöl nicht unterschiedslos unterbunden werden. Namentlich sollen bestehende Heizölanlagen schonend behandelt werden.

*

Frühestens am 10. Dezember werden in Sudetendeutschland die deutschen Personen-, Gepäck- und Expreßguttarife der Reichsbahn eingeführt werden. Da diese Tarife im allgemeinen höher liegen als die bisherigen Fahrpreise im Sudetenland, hat die Reichsbahn Vorsorge für eine ausgleichende Regelung während einer Uebergangszeit getroffen.

*

Im Reichsgesetzblatt sind soeben zwei Verordnungen erschienen, durch die in den sudetendeutschen Gebieten für die Ernährungswirtschaft grundsätzlich das Recht der Marktordnung eingeführt wird, wie es bisher im Altreich und seit August auch in der Ostmark galt.

*

Im Rechnungsjahr 1937/38 wurde vom Tabakgewerbe eine Rohstoffmenge von 1,21 Mill. dz verarbeitet, das sind 4,6 Prozent mehr als im vorausgegangenen Jahre. Die Gesamtausgaben der Verbraucher für Tabakgenuß überstiegen mit 2580 Mill. RM. das Vorjahrsergebnis um 230 Mill. RM. oder 9,8 Prozent. Die Ausgaben für Zigaretten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Prozent und diejenigen für Zigarren um 7,9 Prozent.

*

Der Leipziger Rauchwaren-Großhandel konnte im November ganz befriedigende Umsätze verzeichnen, da sowohl die deutsche Kundschaft gut kaufte als auch das Ausfuhrgeschäft sich weiter entwickelte.

*

Für Korbwaren und Korbmöbel sind jetzt Gütebedingungen geschaffen worden, deren Ziel höchste Brauchbarkeit des Werkstückes bei gegebener Ausführungsart ist.

*

Die Ruhrchemie AG. berichtet für das Geschäftsjahr 1937/38, daß der Versand von Düngestickstoff gegenüber dem Vorjahr erneut um rund 13 Prozent stieg. Der Absatzzuwachs konnte jedoch die Erlöseinbuße nicht ausgleichen. Da das Ergebnis durch die Entwicklungs- und Anlaufverluste der Schwestergesellschaft (Ruhrbenzin-AG.), mit der ein Interessengemeinschaftsvertrag besteht, beeinträchtigt wurde, ergibt sich ein Verlust von 33 273 (i. V. 1,22 Mill. Gewinn) RM., der aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres gedeckt wird. Nach Verwendung von 50 000 RM. für Gefolgschaftszwecke werden 1,89 Mill. RM. vorgetragen. — Bei der Ruhrbenzin-AG. ergibt sich auf Grund der Abrechnung nach dem erwähnten IG.-Vertrag ein Verlust von ebenfalls 33 273 RM., um den sich der vorzutragende Gesamtverlust auf 2,92 Mill. RM. erhöht.

*

Im Oktober 1938 wurden in den deutschen Brauereien (ohne Ostmark) insgesamt 3,88 (Oktober 1937 × 3,38) Mill. hl Bier steuerfrei abgelassen bzw. versteuert.

*

Der Dritte Welt-Erdölkongreß findet in der Zeit vom 9. bis 15. Juni 1940 in Berlin statt. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat die Schirmherrschaft und Reichswirtschaftsminister Funk das Ehrenpräsidium übernommen.

*

Die Prager Eisenindustriegesellschaft ist bei Probebohrungen in der Nähe der Stadt Zdic auf reiche Erzlager gestoßen. Einzelergebnisse stehen noch nicht fest, doch werden die bisherigen Materialproben als zufriedenstellend bezeichnet.

*

Die in der Schweiz aufgelegte 3½prozentige Anleihe des Königreichs Dänemark im Betrage von 25 Mill. sfr. konnte nicht voll untergebracht werden.

*

Der Londoner Goldpreis betrug am 6. Dezember für eine Unze Feingold 148 Schilling 1 Pence = 86,7398 RM., für ein Gramm Feingold demnach 57,1318 Pence = 2,78 875 RM.

**Devisenkurse** Berlin, 6. Dez.

| Telegr. Auszahlung | Heute Geld | Heute Brief | Vor. Notierung Geld | Vor. Notierung Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterdam | 135,80 | 135,78 | 135,39 | 135,67 |
| Brüssel-Antwerpen | 41,98 | 42,06 | 41,99 | 42,07 |
| Helsingfors | 5,16 | 5,17 | 5,16 | 5,17 |
| Kopenhagen | 52,25 | 52,35 | 52,23 | 52,33 |
| Kowno | 41,84 | 41,92 | 41,94 | 42,02 |
| London | 11,70 | 11,73 | 11,686 | 11,725 |
| Madrid | — | — | — | — |
| New York | 2,493 | 2,497 | 2,493 | 2,497 |
| Oslo | 58,80 | 58,92 | 58,77 | 58,89 |
| Paris | 6,593 | 6,607 | 6,583 | 6,597 |
| Prag | 8,591 | 8,609 | 8,591 | 8,609 |
| Reval | 68,13 | 68,27 | 68,13 | 68,27 |
| Riga | 48,75 | 48,85 | 48,75 | 48,85 |
| Rom | 13,09 | 13,11 | 13,09 | 13,11 |
| Stockholm | 60,27 | 60,39 | 60,25 | 60,37 |
| Warschau | 47,00 | 47,10 | 47,00 | 47,10 |
| Zürich-Basel | 56,44 | 56,56 | 56,54 | 56,66 |

**Berliner Metallmarkt** 6. Dez.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wirebars | 59,50 |
| Originalhüttenaluminium | 133,00 |
| Desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 137,00 |
| Reinnickel | — |
| Antimon Regulus | — |
| Feinsilber | 36,80—39,80 |

**Bremer Baumwollmarkt** 6. Dez.

| Monat | Brief | Geld | Abrechn. |
|---|---|---|---|
| Januar | 8,78 | 8,75 | 8,76 |
| Februar | — | — | — |
| März | 9,07 | 9,05 | 9,06 |
| Mai | 9,11 | 9,10 | 9,11 |
| Juni | — | — | — |
| Juli | 9,18 | 9,15 | 9,15 |
| August | — | — | — |
| September | — | — | — |
| Oktober | 9,09 | 9,07 | 9,08 |
| November | — | — | — |
| Dezember | — | — | 8,86 |

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle — loko: 9,80

# Westfalens Konkursstatistik

## Neun Insolvenzen im November

Der Insolvenzenstand der Provinz Westfalen hat sich im Monat November gegenüber dem Vormonat wesentlich erhöht. Es sind insgesamt neun Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsschwierigkeiten geraten, während es im Oktober nur drei und im September sieben waren. Das Konkursverfahren mußte in acht Fällen eröffnet werden (Oktober drei und September fünf Eröffnungen). Die Einleitung des Vergleichsverfahrens erfolgte in einem Falle. Ein Verfahren mußte wegen Mangels an Masse eingestellt werden.

(Nachdruck verboten)

Auf die verschiedenen Erwerbszweige verteilen sich die Insolvenzen des Monats November wie folgt:

| | November Konk. | November Vergl. | Oktober 1938 Konk. | Oktober 1938 Vergl. | November 1937 Konk. | November 1937 Vergl. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Landwirtschaft und verwandte Berufe | — | — | — | — | — | — |
| Gütererzeugung | — | 1 | — | — | — | 1 |
| Handel aller Art | 4 | — | 2 | — | 3 | — |
| Handwerk und Gewerbe | 2 | — | 1 | — | 3 | — |
| Geldinstitute | — | — | — | — | — | — |
| Nachlässe | 2 | — | — | — | 2 | — |
| Sonstige und Branche unbekannt | — | — | — | — | — | — |
| | 8 | 1 | 3 | — | 8 | 1 |

# Die Bekleidungsmaschine von morgen

## Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie und Maschinenbau

Auf der Bekleidungstechnischen Tagung, die in Berlin die Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie und das Fachamt Bekleidung und Leder veranstaltete, wurde eine Arbeitsgemeinschaft der Bekleidungsindustrie und Maschinenbau begründet. Damit wird eine neue Entwicklung der Wäsche- und Kleiderherstellung eingeleitet. Seit Einführung der Nähmaschine in Deutschland vor neunzig Jahren ist die Frage nach der Maschinenverwendung noch niemals so eindringlich gestellt worden wie gegenwärtig. Gewiß hat die Nähmaschine längst alle Betriebe erobert, gewiß leisten die Spezial- und Schnellnähmaschinen Erstaunliches, aber gemessen an dem Maschinenpark anderer Industrien erscheint die Bekleidungsindustrie rückständig.

Bei der Herstellung der Gegenstände, die dem Menschen am nächsten sind, bei seinem Hemd und Rock, spielt die Handarbeit immer noch eine große Rolle. Die Bekleidungsindustrie braucht doppelt soviel Menschen für ihre Produktion wie im Durchschnitt die anderen Industrien. Diese Arbeitsintensität erschien geradezu als ein Lob, solange die Ueberfülle der Arbeitskräfte nach Arbeit schrie, aber sie führte schon zu Schwierigkeiten, als der wachsende Uniformbedarf außerordentliche Anforderungen an schnelle, exakte, uniforme Massen stellte, und sie droht im Laufe der Zeit mit wachsendem Facharbeitermangel zu einer Gefahrenquelle zu werden. Um allen Anforderungen in der Zukunft gewachsen zu sein, vereinigen sich jetzt Maschinen- und Bekleidungsindustrie zu enger Gemeinschaftsarbeit. Und wenn dieser verstärkte Maschineneinsatz bei der Herstellung der Wäsche und Kleider auch nur die bisherige Entwicklungslinie des technischen Fortschritts weiter fortführt, schlägt doch hier gewissermaßen die Quantität in die Qualität um, die angestrebte Automatisierung der Kleider- und Wäschefabriken bedeutet eine ähnliche Revolution in der Bekleidungsindustrie wie um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Einführung der Nähmaschine.

Ihre Erfindung hat erst eigentlich eine Industrie der Wäsche und des Aufkommen einer Fertigkleiderherstellung ermöglicht. Nicht zufällig ist Bielefeld der Sitz vieler Wäsche- und Nähmaschinenfabriken. Während die eiserne Mamsell als Arbeitsgehilfin der Hausfrau in Massen die Haushaltungen eroberte, haben sich zahlreiche Spezialfabriken um die technische Vervollkommnung der Industrienähmaschine bemüht. Natürlich konnten sich die oft kleinen Spezialfabriken für Industrienähmaschinen nicht mit den Massenumsätzen der großen Haushaltnähmaschinenfabriken messen. Ihr Umsatz ist mit 20 Mill. RM. im vergangenen Jahre nur etwa ein Drittel so groß wie die Produktion der Haushaltmaschinen. Aber dafür sind diese Industrienähmaschinen oft kleine Wunderwerke der Präzisionsmechanik, die als Universalmaschinen hundertfältige Arbeit verrichten, als Spezialmaschinen oft mit drei, ja neun Nadeln arbeiten und als Schnellnäher — selbstverständlich mit elektrischem Antrieb — über 4500 Stiche in der Minute nähen. Es gibt Tausende Modelle — um den tausend Arbeiten gerecht zu werden, von der Knopflochmaschine bis zur ganz neuen automatischen Kragenmaschine. Trotz der großen Leistungen einzelner Spezialmaschinen, die kaum noch übertroffen werden können, bleiben in der Automatisierung des Arbeitsprozesses immer große Lücken, in die immer wieder die Hand einspringen muß. Auch bei der Arbeit am laufenden Band, wie sie in manchen Uniform- und Wäschefabriken eingeführt ist, spielt die Handarbeit noch immer eine große Rolle, obwohl es eine Reihe von Hilfsmaschinen, wie Zuschneide- und Stofflegemaschinen, gibt.

Die Forderungen der Bekleidungsindustrie gehen nun nicht nur dahin, daß die Maschinen schneller arbeiten, mehr leisten, sondern vor allem soll auch die Handarbeit in der Stoffbewegung von, zu und an der Maschine abgenommen werden, um den Arbeitsprozeß zu beschleunigen und Arbeitshände zu sparen. Die Maschine, ursprünglich bekämpft, weil sie Hände verdrängte, soll heute bewußt Arbeitskräfte freisetzen. Dort, wo geschickte Hände bei der Einzelanfertigung hochwertiger modischer Kleidung nicht entbehrt werden können, sollen Spezialkleinmaschinen die Leistung steigern helfen. Die Entwicklung der automatischen Technik bis zum Vollautomaten ist auch in der Bekleidungsindustrie keine Utopie mehr. Der Nähmaschinenindustrie erwächst damit eine neue größere Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit mit der Bekleidungsindustrie gelöst werden kann. Auf der Berliner Tagung wurde der Grundstein zu dieser neuen Entwicklung gelegt.

**Bald unabhängig von der Schwefel-Einfuhr.** Deutschland ist auf dem besten Wege, seinen Schwefelbedarf selbst zu decken, indem weitestgehend alle Abgase auf Schwefel gereinigt werden. 1937 sind bereits 32 000 t Schwefel gewonnen worden, 1938 wird man auf 50 000 t kommen, doch ist diese Menge noch erheblich steigerungsfähig. Deutschlands jährlicher Schwefelbedarf beträgt 120 000 t.

**Altenessener Schweinemarkt vom 6. 12. 1938.** Auftrieb: 400 Ferkel, 104 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen alt 15 RM., 6—8 Wochen alte 16—23 RM., 8—12 Wochen alte 23—31 RM.; Läuferschweine 3—4 Monate alt 31—41 RM., 4—6 Monate alte 41—55 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf: Sehr langsam.

## Schlachtviehmärkte

**Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 6. 12. 1938.** Auftrieb: 761 Rinder, 797 Kälber, 347 Schafe, 2607 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 43—44½, b) 39—40½, c) 30—34½, d) 20 bis 25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber Sonderklasse 78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 36—38; Lämmer und Hammel a2) 48, b2) 48 bis 51, c) 40—45, d) 35—38; Schafe a) 40—42, b) 35 bis 38, c) 26—32; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) 49½, e) 49½, g1) 57½, g2) 51½, h) 51½, i) 56½.

**Essener Schlachtviehmarkt vom 6. 12. 1938.** Auftrieb: 617 Rinder, 507 Kälber, 283 Schafe, 2366 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 39—40½, c) 32½ bis 34½, d) 23—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Kälber Sonderklasse 78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a2) 50 bis 52, c) 45, d) 32; Schafe a) 41—42, b) 37, c) 14; Schweine a) 58½, b1) 57½, b2) 56½, c) 52½, d) 49½, e) 49½, g1) 57½, g2) 51½.

**Kölner Schlachtviehmarkt vom 6. 12. 1938.** Auftrieb: 1017 Rinder, 734 Kälber, 994 Schafe, 3674 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe ziemlich belebt, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½; Bullen a) 43½—44½, b) 40½; Kühe a) 44½, b) 40½, c) 33½—34½, d) 22—25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 50—52; Schafe a) 42, b) 35—38, c) 28 bis 32; Schweine: a) 59, b1) 58, b2) 57, c) 53, d) 50; Sauen g1) 58, g2) 52; Eber 57.

**Berliner Schlachtviehmarkt vom 6. 12. 1938.** Auftrieb: 1351 Rinder, 1988 Kälber, 5560 Schafe, 6978 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz, Kälber, Schafe, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 28; Bullen a) 43½, b) 39½, c) 34½, d) 26; Kühe a) 43½, b) 39½, c) 32—33½, d) 20—24; Färsen a) 44½, b) 40½, c) 35½, d) 27; Kälber Sonderklasse 68—78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 46—50, b2) 47 bis 50, c) 40—43, d) 35—38; Schafe a) 40, b) 35—40, c) 30; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 50½, d) 47½, e) bis 46½, g1) 53½, g2) 49½, h) 43—45, i) 54½.

**Großdeutschlands Verkehrsmittelausfuhr nach Südosteuropa.** Die sechs südosteuropäischen Länder — Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, die Türkei und Ungarn — haben in den letzten Jahren ernsthafte Anstrengungen für eine weitere Verbesserung ihres Eisenbahnnetzes, ihrer Straßen, ihrer Motorisierung gemacht. Deutschland hat ihnen dabei durch die Lieferung von Schienen, Schwellen, Lokomotiven, Waggons und Kraftfahrzeugen geholfen. Insgesamt gingen nach einer Ausrechnung des Instituts für Konjunkturforschung im ersten Halbjahr 1938 für 33 Mill. RM. solcher Waren nach diesen sechs Ländern. Der beste Kunde war mit 12 Mill. RM. die Türkei, sie bezog vor allem Lokomotiven und Waggons. Dann folgen Rumänien und Jugoslawien, sie bevorzugten Kraftfahrzeuge. Ungarn war ebenfalls Kraftfahrzeugkunde, ebenso wie Griechenland und Bulgarien, die uns je für 1,5 Mill. RM. solcher Waren abnahmen. Insgesamt ging nahezu ein Zehntel unserer Ausfuhr an diesen für die Entwicklung des Verkehrs wichtigen Artikeln in die Länder Südosteuropas.

**Der durchsichtige Dirigentenstab.** Wie die Zeitschrift „Kunststoffe" des Vereins Deutscher Chemiker berichtet, besteht ein neuer Dirigentenstab aus durchsichtigem Kunststoff und besitzt eine rotglühende Spitze, die von einer Taschenlampenbatterie gespeist wird. Das vom Stab ausgestrahlte Licht ist von den Orchestermitgliedern einwandfrei zu erkennen, dagegen unsichtbar für die Zuhörer.

Kurt Darges:

# Kleine Herbstfahrt

Gerade jetzt, liebe Edith, in dieser melancholischen Stimmung, wo die Luft unsere Ohren betäubt, möchte ich mit Dir eine Herbstfahrt machen. Deine fühlen Augen und Deine Handbewegung — weißt Du, so lässig elegant und überlegen, wie wenn ein Dirigent mit seiner Linken bei Schuberts Unvollendeter das träumerische Cellothema dämpft — sagt mir mit aller Deutlichkeit, daß Du schon den Hauch des Frühlings oder die Kraft des Sommers spüren müßtest, um mit mir durch deutsches Ackerland zu fahren. Eigentlich wollte ich unsere Bekanntschaft brieflich fortsetzen, um nur noch in Deinem Schatten zu wandeln und Dich so als unauslöschliche Erinnerung zu behalten. Doch was kann ich dafür, daß ich von dieser Ferienreise träumte, Fahrkarten kaufte und die Koffer packte?

Auf solch einer Herbstfahrt an den Rhein kann man weltschmerzliche Stimmungen abtöten, man kann — glaub es mir — in Tränen zerfließen, wenn man einen Becher Rheinwein schlürft und auf die Stimmungen des Stromes achtet. Man sitzt da in Erbach oder Rüdesheim, hält sich seelisch und körperlich in respektabler Entfernung und versucht an das Glück des Lebens zu denken. (Glück des Lebens...) Da sitzt man dann artig und bescheiden zusammen, hüllt sich in später Nachtstunde in den blauen Dunst des Tabaks, filcht eine zerbrochene Träne aus dem Glase. Man sucht nach dem Lärm die Stille, nach dem Licht den Schatten und läßt sich von der Sehnsucht treiben. Vergebens sucht man einen Krümel auf dem weißgedeckten Tisch, spielt mit dem Schatten seiner Hände, man träumt und fabuliert, irrt und bangt, um die Lautlosigkeit der Stunde nicht zu zerstören. Man sieht seine Gedanken abstürzen und fühlt gemeinsam die unendliche gleichbleibende Melodie der ewigen, ungestillten Sehnsucht.

Vielleicht möchtest Du in einer Bibliothek sitzen und hastig nach Blättern greifen. Möchtest Zeitschriften durchblättern, Rudolf G. Bindings schön geformte Verse oder Stefan Georges schwerblütige Dichtungen lesen? Ich weiß auch nicht, ob Du Wagner oder Tschaikowski hören möchtest. Ja, vielleicht willst Du sogar als Freund des Pferdes und der Natur hinaus in den Herbst reiten oder in der Arena eines Zirkus mit der Peitsche knallen; weißt Du, wo Elefanten feine Kunststücke machen und uns die Affen anspotten? Vielleicht reizt Dich eine Forelle oder ein gebratenes Huhn? — Ich kenne Deine träumende Seele nicht. Denn Schweigen ist Deine Sprache...

Mit sögernder Hand trinke ich auf Dein Wohl, ohne einen Tropfen Rotwein auf Deine weißen Aermel zu gießen. Der Wind pocht an die Fensterläden, das Feuer schlägt in den Kaminen hoch. Wir zahlen, brechen auf, gehen in später Nachtstunde an den Ufern des Rheins entlang, hören von weitem den Pulsschlag der Weltstadt, denken an die schönen, heimatlichen Wälder und schauen in das tiefblaugraue Wasser des Rheins. Mit Dir gehe ich bis an die verschlossene Gartentür. (Aus Gehorsam gegen die Sitten des gesellschaftlichen Lebens.) Ich freue mich, daß Dir der Wind Dein langwelliges Haar durcheinanderwirbelt, Schläfen und Nacken erschreckt.

Ich schaue Deinem federnden Schritt nach und sehe, wie Du die Tür knarrend in das Schloß wirfst. Zaudernd zünde ich mir eine Zigarette an und sinne halb wach, halb träumend, bald ahnend vor mir hin. Ja, das ist eine Herbstfahrt, sanft und mild.

### Im Aquarium

Lilli staunte und wies auf einen herrlichen Fisch: „Wunderbar ist doch die Natur, nicht wahr, Artur?"

Der schnalzte mit der Zunge: „Ach ja, den so in brauner Butter!"

**Praktische und preiswerte Geschenke für den Weihnachtstisch:**

Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Küchenwaagen
Brotschneidemaschinen
Pfeffermühlen
Satz Bügeleisen
Elektrische Bügeleisen

Backgeräte
Waffeleisen
Kochgeschirre

Elektr. Geräte
Staubsauger
Waschmaschinen

Tortenplatten
Drehbare Kabaretts
und Servierplatten

Teewagen
Blumenständer
Nähtruhen

Metallwaren in reicher Auswahl
Steingut für den Tisch und die Küche
Kunstgewerbl. Holzwaren
Kunstgewerbl. Artikel
Jenaer Glas

Gehrenberg **Carl Benteler** Niedernstr.

17.12.

# Chronik des Tages

## Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

**Schwerer Verkehrsunfall an der Friedrichsdorfer Straße**

**Am Montagabend kam es gegen 21 Uhr an der Einmündung des Sunderweges in die Friedrichsdorfer Straße zu einem schweren Verkehrsunfall. Der Zimmermann Willi Dietrich befand sich auf dem Heimweg zu seiner Wohnung Annenstraße 13. Er beging die rechte Seite der Friedrichsdorfer Straße, als er von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen von hinten angefahren wurde.**

**Dietrich wurde zehn Meter weit geschleudert und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, Kopfverletzungen und erhebliche Verletzungen am linken Bein. Der Verunglückte befindet sich jetzt im Katholischen Krankenhaus.**

**Der Fahrer des Kraftwagens, Heinrich Kruhöfer aus Avenwedde, stand unter Alkoholeinwirkung.**

**Gütersloh.** Vom Ernährungshilfswerk. Immer mehr Hausfrauen in Gütersloh, Kreis Wiedenbrück, stellen dem EHW. ihre Küchenabfälle zur Verfügung, so daß bis heute bereits 100 Schweine aufgelegt werden konnten. Die Zahl soll zu Beginn des neuen Jahres um 50 erhöht werden.

**Rheda.** Wunschkonzert fürs WHW. In dem 7000 Einwohner zählenden Städtchen Rheda, Kreis Wiedenbrück, brachte das erste WHW.-Wunschkonzert 1500 RM. ein.

## Stadt und Kreis Herford

**Ein Toter, zwei Verletzte in Bünde**

**Gestern nachmittag ereignete sich bei der Gastwirtschaft Presser, Bünder Feldmark, ein folgenschweres Verkehrsunglück. Ein aus Richtung Brunnenallee kommender Bielefelder Personenwagen mit drei Insassen (zwei Herren und eine Dame), wollte in die Herforder Straße einbiegen, als aus Richtung Herford kommend ein Lastwagen die Straße passierte.**

**An der Kurve stießen die beiden Kraftwagen zusammen, und das vordere Teil des Personenwagens wurde vollkommen zertrümmert. Von den drei Insassen des Personenwagens wurde der Fahrer so schwer verletzt, daß der Tod unmittelbar eintrat. Ein weiterer Insasse wurde mit erheblichen Kopfverletzungen in das Bielefelder Krankenhaus übergeführt. Die Beifahrerin erlitt weniger schwere Verletzungen.**

**Pödinghausen.** Goldene Hochzeit. Der Landwirt Heinrich Koch und seine Ehefrau Wilhelmine, geb. Höner zu Drewer, Pödinghausen Nr. 20, begehen am heutigen Mittwoch im Kreise ihrer Angehörigen das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, der im 74. Lebensjahr steht, wurde in Niederjöllenbeck geboren. Die Jubilarin, die das 72. Lebensjahr vollendet hat, erblickte im Jahre 1866 zu Altenhagen das Licht der Welt. Die Ehe war mit sieben Kindern gesegnet, von diesen nahmen zwei Söhne am Weltkriege teil. — Wir gratulieren und wünschen einen frohen Lebensabend. (48)

## Land Lippe

**Pivitsheide.** Dummer Streich. Am letzten Tage der Andreasmesse vermißte ein hiesiger Kraftwagenbesitzer in Detmold seinen Wagen und war gezwungen, dort zu übernachten. Der Verdacht, daß „gute Freunde" ihre Hand im Spiele hatten, scheint sich zu bestätigen. Der vermißte Kraftwagen wurde am folgenden Morgen hier am Friedhof vorgefunden. Der Scherz wird den Beteiligten wahrscheinlich noch etwas kosten.

## Die Auskunfterteilung

**in unserem Verlagsgebäude fällt bis Weihnachten aus**

Aus besonderen Gründen sehen wir uns veranlaßt, die mündliche Auskunfterteilung in unserem Verlagsgebäude bis zum Weihnachtsfeste ausfallen zu lassen. Die nächste Sprechstunde findet am 30. Dezember von 18 bis 19 Uhr statt.

**Sülterheide.** Schweres Verkehrsunglück. Um 19.35 Uhr ereignete sich in Sülterheide ein schwerer Verkehrsunfall. Ein junger Motorradfahrer aus Heiden, der um diese Zeit die Reichsstraße befuhr, riß mit seinem Fahrzeug eine Landarbeiterin aus Posen, die auf einem benachbarten Hofe Beschäftigung gefunden hat, zu Boden. Sie erlitt schwere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus in Lage zugeführt werden.

## Kreis Minden

**Minden.** Der Reichsverkehrsminister gratulierte der Mindener Kreisbahn. Wie wir berichteten, konnte in diesen Tagen die Mindener Kreisbahn den Tag feiern, an dem vor 40 Jahren zum ersten Male ein Kleinbahnzug auf der 30 Kilometer langen Strecke Minden—Uchte verkehrte. Im „Kaiserhof" an der Porta fand aus diesem Anlaß eine Feier statt, bei der Landrat Dr. Meyer-Rieberg die Geschichte der Mindener Kreisbahn abrollen ließ. Unter den vielen Glückwunschschreiben interessierte vor allem das Schreiben des Reichsverkehrsministers, der der Mindener Kreisbahn zu ihren bisherigen Erfolgen weitere glückliche Jahre hinzuwünschte.

**Minden.** Neubau für die EHW.-Schweinemästerei. Um die auf die Dauer nicht gerade glückliche Unterbringung der EHW.-Schweinemästerei in angemieteten Räumen abzustellen, hatte sich die Stadt zu einem Neubau entschlossen. Mit dem Bau ist jetzt begonnen. Die Mästerei wird auf einem städtischen Grundstück am Mitteldamm kurz vor der Kreuzung mit dem Hahlen-Petershäger Weg errichtet. Es sollen dort 250 Schweine untergebracht werden.

**Nordhemmern.** Die Kuh in der Küche. Ein seltenes Ereignis spielte sich vor Tagen beim Einwohner W. ab. Als alle Einwohner auf dem Lande beschäftigt waren, riß sich eine Kuh im Stalle los und ging auf Wanderschaft. Durch eine offenstehende Tür gelangte sie auch in die Küche und sah hier nach dem Rechten, warf einige Stühle um und brachte alles in Unordnung und hinterlegte ihre „Visitenkarte". Durch den großen Lärm wurden die Einwohner aufmerksam, eilten nach Hause und fanden die übelzugerichtete Küche, während die Kuh inzwischen ihren Platz im Stalle wieder aufgesucht hatte.

**Haddenhausen.** Immer wieder verluderiez Wild! In letzter Zeit wurden des öfteren in unserer Dorfmark angeschossene und verluderte Rehe gefunden. Beinahe täglich mehren sich die Funde. Da die Tiere immer unter ganz besonderen Umständen aufgefunden sind, ist unter der Bevölkerung ein großes und allgemeines Rätselraten nach dem Täter und der Art seines Vorgehens. Dieses ganz sinnlose Hinmorden des Rehwildes löst allenthalben Empörung aus. Hoffentlich wird der Täter bald gefaßt und seiner gezieмenden Strafe zugeführt.

## Kreis Lübbecke

**Lübbecke.** Spende für das sudetendeutsche Hilfswerk. Bei der Sammlung hierfür bewies die Bevölkerung des Kreises Lübbecke vorbildliche Opferbereitschaft. Insgesamt wurden 176 Kisten, die eineinhalb Eisenbahnwaggons ausfüllten, mit Kleidungsstücken aller Art ihrer Bestimmung zugeführt, nachdem sie von der NS.-Frauenschaft und dem Deutschen Frauenwerk bearbeitet worden waren.

**Lübbecke.** Vom Hilfswerk „Mutter und Kind". Der Kreis Lübbecke verschickte in diesem Jahre 140 Mütter auf vier Wochen in die NSV.-Erholungsheime, darunter neun Mütter mit ihren Säuglingen.

## Kreis Hameln-Pyrmont

**Hameln.** Schwerer Verkehrsunfall. In der Nähe von Groß-Berkel stießen gestern zwei Lastzüge mit je zwei Anhängern zusammen. Der Unfall, bei dem es wie durch ein Wunder nur Sachschaden gab, ist darauf zurückzuführen, daß der eine Fahrer zu schnell den Berg hinabfuhr. Als er plötzlich bremsen mußte, stellten sich die Anhänger, die mit Bausteinen beladen waren, quer und drückten den Führerstand des entgegenkommenden Lastzuges vollkommen ein. Der Fahrer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

## Kreis Warendorf

**Warendorf.** 60 Schweine schwarzgeschlachtet. Durch einen Scheckbetrug war man dahinter gekommen daß der 29jährige Georg N. aus Harsewinkel im Jahre 1936 umfangreiche Schwarzschlachtungen unternommen hatte. Nachdem er bei der früheren polizeilichen Vernehmung auch zugegeben hatte, etwa 70 bis 80 Schweine schwarzgeschlachtet zu haben, versuchte er vor dem Schöffengericht zu Münster, die Zahl dieser Tiere heute auf 15 bis 20 zu reduzieren. Er fand damit aber wenig Glauben und wurde zu einem Monat Gefängnis und darüber hinaus zu Geldstrafen von 6000 RM. (Wertersatz) und 2000 RM. (Schlachtsteuerhinterziehung) verurteilt. Die Untersuchungshaft in Höhe von zwei Monaten kam auch auf die Geldstrafe in Anrechnung. Immerhin verbleiben dem N. noch 5000 RM. Strafe, ersatzweise 50 Tage Gefängnis.

## Paderborner Land

**Salzkotten.** Ein Radfahrer tödlich verunglückt. Am Montag gegen 15 Uhr kam es auf dem Hellweg zu einem schweren Unglücksfall. Der 69 Jahre alte Radfahrer Anton St. aus Geseke befuhr den Radfahrweg in Richtung Salzkotten. Beim Gut Blackshof bog er vom Radfahrweg auf die Reichsstraße, um zum Blackshof zu fahren. Er wurde dabei von einem aus der Richtung Geseke kommenden Personenkraftwagen erfaßt, und als der Wagen durch das plötzliche Bremsen ins Schleudern geriet, mit herumgerissen. Der 69jährige Radfahrer stürzte dabei in den Straßengraben und blieb dort tot liegen. Die Polizei war sofort zur Stelle, um die nötigen Untersuchungen des Unglücksfalles einzuleiten.

## Kreis Beckum

**Beckum.** Eine schöne Zahl. Der Kreis Beckum kann an Hand seiner NSV.-Mitgliederliste melden, daß 2 134 Volksgenossen, die vom WHW. betreut werden, es sich nicht nehmen lassen, Mitglied der NSV. zu sein. Vielen Volksgenossen, denen es gut geht und noch nicht Mitglied sind, sollten sich diese Volksgenossen als Beispiel nehmen.

## Kreis Melle

**Melle.** Erfolgreiche Spenden für das WHW. Die Kreisamtsleitung der NSV. teilt mit, daß am Tage der Nationalen Solidarität das Gesamtaufkommen im Kreise Melle 10 214,73 RM. betragen hat. Das bedeutet eine Steigerung des Spendenaufkommens von 50 Prozent gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres. — Aeußerst erfolgreich ist weiter das Ergebnis der Kartoffelspende aus dem Kreise Melle-Wittlage. Bislang wurden vom Winterhilfswerk des Kreises Melle-Wittlage 52 Waggons mit 13 590 Zentner Kartoffeln Bedarfskreisen in den Gauen Tirol und Essen sowie der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellt. — Der Imkerbund Melle stiftete 43 Pfund Honig für das Winterhilfswerk. (146)

**Melle.** Kreisleiter Seidel im Sudetengau. Der Kreisleiter Pg. Helmut Seidel ist ab sofort lt. Anordnung der Reichsleitung auf vier Wochen nach dem Sudetengau abkommandiert worden. Die Vertretung während dieser Zeit übernimmt der Ortsgruppenleiter Pg. Wilhelm Dröge, Altenmelle. (146)

## Jud Sali Michel

**verstand sein „Geschäft"**

**Münster.** Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß die Söhne des „auserwählten Volkes" gerne Geschäfte machen, und es ist ebenso bekannt, daß sie, je dunkler das „Geschäft" gerade ist, immer ihre Hinter- oder auch Vorderleute haben. Auch Jud Sali Michel aus Burgsteinfurt hatte einen solchen Vordermann, der in einer Gronauer Spinnerei Garne stahl und sie laufend an Sali verkaufte. Sali ließ sich auch dann nicht davon abhalten, die Garne zu kaufen, als er erfahren hatte, daß sie mittels einer strafbaren Handlung erlangt waren, denn schließlich wollte er sein „Geschäftchen machen". Als er nun wegen seiner Hehlereien zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hob er ein großes Wehklagen an und — leate gegen das Urteil Berufung ein. Die Berufungsinstanz aber hatte für die beiträgerischen Machenschaften Salis ebensowenig Verständnis wie die Vorinstanz und hielt das zuvor ergangene Urteil in vollem Umfange aufrecht.

**KdF.-Freizeithaus entsteht**

Ein interessantes Projekt wird jetzt in Bochum verwirklicht: Ein KdF.-Freizeithaus, dessen großzügige Ausgestaltung bahnbrechend sein dürfte. Der Bau soll einen großen Saal, eine vorbildliche Bühne und neben einer Gaststätte verschiedene Schulungsräume enthalten. Der Gebäudekomplex wird unterkellert, so daß 5 KdF.-Wagen Platz finden können.

## Der reisende Kaufmann als Propagandist

### Eine Arbeitstagung der DAF. in der Gauhauptstadt

Auf Einladung der Gauwaltung Westfalen-Nord der Deutschen Arbeitsfront kamen in Münster die Handelsvertreter und Handlungsreisenden des Gaugebietes zusammen, um aus berufenem Munde über ihre Aufgaben im nationalsozialistischen Staat unterrichtet zu werden. Gerade der reisende Kaufmann ist es, der mit vielen Volksgenossen zusammenkommt und so der beste Propagandist für die Weltanschauung des Führers sein kann und muß.

Im Mittelpunkt der Kundgebung stand das Referat des Reichsredners Menzel, Berlin, über „Der Handelsvertreter und Handlungsreisende im nationalsozialistischen Staat". In eingehenden Betrachtungen stellte er insbesondere die hohen Aufgaben heraus, die der reisende Kaufmann im Rahmen der gesamten Wirtschaft zu erfüllen habe. Dabei ging Parteigenosse Menzel von dem Grundsatz aus, daß die Politik die Wirtschaft zu führen habe, und betonte, nur dann könne der deutsche Kaufmann seine Aufgaben erfüllen, wenn er die Persönlichkeitswerte eines Nationalsozialisten in sich trage und die fachliche Leistung vollbringen könne, die ihn als Helfer der Wirtschaft zugleich zum Diener des Volkes mache. Diesen neuen Typus des deutschen Kaufmannes zu schaffen, sei die Aufgabe der DAF. Parteigenosse Menzel befaßte sich dann ausführlich mit dem Berufsethos des reisenden Kaufmanns und ging auf die Dinge ein, die den reisenden Kaufmann zutiefst bewegen. Nicht die von einzelnen Leuten geforderte Konzessionierung des Berufes sei erfolgversprechend, vielmehr sei notwendig, daß der Jude aus dem gesamten Beruf des reisenden Kaufmanns verschwände, daß darüber hinaus aber auch jeder reisende Kaufmann nach den Grundsätzen der nationalsozialistischen Weltanschauung handele.

Der Leiter der Kundgebung, Gaufachabteilungsleiter Breitenkamp, dankte dem Redner, worauf Gauredner Friesen das Wort zu weltanschaulichen Ausführungen nahm, in deren Mittelpunkt er die lügenhaften Meldungen des Judentums über das deutsche Volk stellte und diesen Lügen mit der Wahrheit begegnete.

## Um das neue Strafrecht

**Arbeitstagung der Rechtsstellenleiter**

Unter der Führung des Gaurechtsamtsleiters Dr. Fleiter traten die Leiter der Rechtsstellen der Bewegung im Gau Westfalen-Nord zu einer Arbeitstagung zusammen. An der Tagung nahmen auch die Rechtsreferenten der SA.-Gruppe Westfalen, des H-Abschnittes XVII, der NSKK.-Gruppe Westfalen, des Gebietes 9 der HJ., des Gauamtes für Volkswohlfahrt, der Landesbauernschaft, des Gauamtes für Beamte und anderer Gliederungen und angeschlossenen Verbände teil.

Gegenstand der umfassenden Beratungen bildeten Fragen der bevorstehenden Neuordnung des Strafverfahrensrechts. So wurde z. B. der Umfang der Beteiligung von Laien (Schöffen) am künftigen Strafprozeß, die Frage ihrer Auswahl und die Einflußnahme der NSDAP. auf diese Auswahl eingehend beraten. Auch die Stellung der Staatsanwaltschaft bei der Einleitung des Hauptverfahrens sowie die Frage, ob der Staatsanwalt während der Hauptverhandlung an Weisungen der Staatsgewalt gebunden sein solle, ferner die Zulässigkeit von Rechtsmitteln gegen Strafurteile wurden eingehend erörtert.

Die Leiter der Rechtsstellen der Bewegung nahmen in der mehrstündigen Aussprache auf Grund ihrer in der parteiamtlichen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen zu den einzelnen Fragen Stellung. Das Ergebnis der Beratungen wird vom Gaurechtsamt den zuständigen Stellen zur Berücksichtigung bei der Neuordnung des Strafverfahrensrechts vorgelegt werden.

## Soll das so weiter gehen?

Am Nordrand des Azorenhochs werden unaufhörlich verschieden warme Luftmassen zusammengeführt, die die Bildung kräftiger Teiltiefs westlich von Irland begünstigen. In der Westströmung werden diese Schlechtwettergebiete herangeführt, mit einer Beruhigung ist daher noch nicht zu rechnen.

**Aussichten für Ostwestfalen:**

Mittwoch: Bei frischen Südwinden meist bedeckt, verbreitet Regen, Tagestemperaturen um 5 Grad, noch kein Nachtfrost.

Donnerstag: Bei mäßigen Südwestwinden wechselnd bewölkt, aber meist trocken, vormittags vielfach heiter, Temperaturen unverändert. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Zum Fest Scharlachberg Meisterbrand

Generalvertreter: J. Katers, Minden i. W., Hermannstraße 4, Fernsprecher 1550

# HEI

Das Städtisch

Wolken un
Regendunst unl
Höfe streichen;
nigen Brot des
eifigen Schweig
in der zarten
Teutoburger W
sie formte, im

Oder aber
bayrischen Land
erlebnisfrohen
falen kam, viel
zog, sicherlich a
die ihn nun

Oder endlic
und Ziel des e
gen, Plastiken,
lyrisch, episch,

Und das all
im Städtischen
siebenunddreißi
sammelt, gesich

Dem Besucher di
lung drängen sich im
weitgespannten Einl
Auge bieten, zuerst
strebenden Linien die
Zusammenfassung ein
deren Anschauungsw
liche, ja gegenständliche
es von Anbeginn sch
näherliegenden Grun
matischen Ursprungs
dem gleichen Dache

Die Einheitlichke
ist doch weit offenba
immer auf den erste
sie weit über den ge
aus in ein starke
samen Erleben
deren Schaffen eine
meischau zusammenfi
einer gemeinsamen
als ein Stück ihrer



Ein malerisch ge
dem Garten des
auf dem westfäli
Hauch der Erde.


**Gloria**

**Heute, Anfang 1.40 Uhr**
unwiderruflich letzte
**Märchen-Vorstellung**
mit dem schönsten deutschen Märchen von Gebr. Grimm
**Rotkäppchen**
Ein deutscher Tonfilm, zum Teil in natürlichen Farben

**Stadttheater**

**Heute, 7. 12.** 20—23 B, 11 Fr III
Zum letzten Male
**Pique Dame**
Oper von Tschaikowsky

**Do. 8.12.** 20—23 „KdF.", Gütersloh: Graf v. Luxemb., Operette v. Lehár

**Fr. 9.12.** 19½—23 „KdF.", Feierabendgem. 2: Ein Wintermärchen, Schauspiel von Shakespeare

**So. 10. 12.** 20 bis gegen 23 Fr. II
Zum 25. und letzten Male
**Die Primanerin**
Lustspiel von Graff

**Stg. 11. 12.** 15½—17¾ „KdF.", Herford: Parkstraße 13, Kriminalstück von Ivers
20—22½ Fr. III
**Meine Schwester und ich**
Operette von Benatzky

**Bergluft**
Heute, 16 Uhr:
**Hausfrauen-Nachmittag**

**Zur schönen Aussicht**
Jeden Mittwoch u. Sonntag ab 4 Uhr
**Familienkonzert**

Am kommenden Sonntag
kommt der **Nikolaus** ins
**Freudental**
Heute abend Tanzunterhaltung
Flotte Musik.

**Nach Münster**
fährt Donnerstag, 8. 12., nachm. 13 Uhr ab Gewerbebank (Kesselbrink) ein Autobus. Preis 3.50 RM.
**Vereinigung der privaten Autobus-Besitzer.**

**Drucksachen**
für Handel u. Industrie Behörden und Private
**OPITZ**
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

*Trainingsanzüge*
*Sporthaus* **BERKE**

**Sofakissen-füllungen** in allen Preislagen liefert
**BETTEN-Schnabel**
Inh.: Karl Priesmeier
DETMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

**Tosberg Fahrradläden**
**Saarstraße 3**
gegenüber Kepa-Fahrradwache
hat die große Auswahl in
**Rollern, Dreirädern und Kinderrädern.**
Besichtigen Sie unverbindlich **mein großes Lager.** 20.12.

**PALAST-THEATER**
**Heute**
Große Märchen-Vorstellung
**Dornröschen**
Anfangszeiten: 1 Uhr u. 2.15 Uhr nachmittags

**CAFE EUROPA**
**Heute**
nachmittag kommt der
***Nikolaus***
**Morgen,** Donnerstag, um 20.30 Uhr, das große
**Winterhilfskonzert**
Eintritt 50 Pfennig
Garderobe frei!

*Das Geschenk für* **Weihnachten**



*Eine* **TRIUMPH Klein-Schreibmaschine**
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.
Unverbindliche Vorführung durch
Generalvertreter
**A. Schoregge, Bielefeld**
Horst-Wessel-Str. 86, Ecke Heeper Str.
Fernruf 4300

**Bestecke**
ab Fabrik 90 g Silberauflage
**z. B. 72 Teile RM. 105.—**
bequeme Teilzahlung
Gratiskatalog
**A. Pasch & Co., Solingen 48.**

FERNRUF 63 74
**Thomas & Kurzberg**
FRIEDRICHSTR. 23
KLISCHEES ENTWÜRFE RETUSCHEN

***Auto-Verleih***
**Kurt Wemhöner**
**„Zentrum-Garagen"**
**Zimmerstr. 10 . Ruf 6930**
Haftpflicht- und Kaskoversichert
**nur fabrikneue, moderne Wagen**

**Zu verkaufen**
**Holzbearbeitungsmaschinen**
Abricht- u. Dicktenhobel und kombin. Fräse mit Kreissäge, sowie 5 Drehstrommotoren haben abzugeben
**Büter & Holzkamp**
**Möbelwerkstätten Oerlinghausen**

**Lieferwagen**
1¼ To., Chevrolet, Ladefl. 2,80×1,80 mit Plane z. verk. **A. Brand,** Tel. 3106.

**Kauf-Gesuche**
Gebrauchter und gut erhaltener
**DKW.-Wagen**
**zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **C 197** an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

**Eintracht . Heute 20¼ Uhr**
**Bayha-Schröder**
**Kammerorchester u. Kammerchor**
Dirigent **Albert Bayha**
Solist: **Irene Lohmann,** Klavier
Karten zu RM. 2.00, 1.50, 1.00, Schüler 0.50 bei Musik-Niemeyer, Musikhaus Böhme, Buchh. O. Fischer u. an der Abendkasse

***Zum Tanz . . .***
bei den Klängen der Kapelle **Müller**
Die Attraktionskapelle der Sonderklasse
***im „Café Industrie"*** **Bahnhofstraße 20**

**Restaurant Zwiebelkotten**
Steinhagener Str. 3 . Telefon 997 . Besitzer: G. Bracksiek
**Täglich frischen Pickert**

**Halle Münsterland**
**Samstag, den 10. Dez.,** abends 8 Uhr
**145 Minuten „Sechstage-Kampf"**
mit Wengler-Diederichs, Tertilte-Küster, Hoffmann-Jakobsen, Weckerling-Schild, Zims-Ippen, Siebelhoff-Korsmeier, Roth-Umbenhauer, Ehmer-Leuer
Außerdem:
Fliegerrennen, Verfolgungsrennen, Einstunden-Mannschaftsrennen m. d. **Olympia-Kernmannschaft** Purann. Hasselberg, Schorn, Holzhüter, Schulz. Kneller, Aeymanns, Digulla, Saager, Kappey, Wenning, Gibken usw.
Alles Nähere ersehen Sie in den Sportvorberichten

**Haus der Technik**
**H d T.**



Die
***Weihnachtsausstellung***
im H d T. wird Ende dieser Woche eröffnet. Sie zeigt die neuesten
Gas- und Elektrogeräte



*Väter...*
laßt Euch Weihnachten ein Rauch- und Dankopfer bringen. Und zwar durch gute „Geber"-Zigarren. Es gibt sie in allen Preislagen und in jeder Menge. — Auch in Zigaretten und Tabak ist Geber groß.
Verkaufsstelle:
Bahnhofstraße 1
Ecke Hindenburgstr.
**Geber**

***Jedermann trinkt Bollermann!***
**Höchst prämiierter Magenlikör**
Alleinvertrieb: **Paul Köhne, Bielefeld** Fernruf 4127



**Oelmühlenstraße 50**
gegenüber der Ortskrankenkasse

Abonnieren Sie auf die mit einem ausgezeichneten Nachrichtendienst versehenen
**Westfälischen Neuesten Nachrichten**
Weit verbreitetes Familienblatt des Stadt- und Landkreises



*Ein schönes Kleid*
wirkt erst an guter Figur. Sorgen Sie deshalb für gesunde Schlankheit und bekämpfen Sie das überschüssige Fett durch den weltberühmten
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**
auch als Drix-Tabletten= Drix-Dragees

**TROCADERO**
Bielefeld
***Gastspiel*** ***Bela Kremo***
**Deutschlands Meister - Jongleur**
***Gastspiel*** ***Askay***
**Triumph des Wissens und weitere Attraktionen.**
***Täglich der tosende Erfolg!***
**Heute, Mittwoch, auch 4 Uhr nachmittags!**
**Fernruf 2768**



**Begeistert ist der Weihnachtsmann** über die große Auswahl in neuen **Höchstleistungs-Empfängern.** Beinahe wie auf einer Funkausstellung. Es ist zu empfehlen, schon jetzt zu kaufen, solange noch alles am Lager ist.
***Radio Grimm, Obernstr. 49***

**Pelze**
**Revers-Kragen** in allen Pelzarten
**Riesenauswahl** in **Füchsen**
Für ältere Damen die beliebten
**Frauen-Kragen** in Skunks und anderen Pelzarten schon von **18.-** RM. an.
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Aufschlag
**Fr. Peperkorn** **Kindermannstraße 12**
von der Obernstraße durch die Neustädter Straße dritte Straße rechts. Telefon 6918

**Auto-Verleih**
**Auto-Betrieb Karl Fischer**
**Großtankstelle Hergeröder**
**Ruf 1700** Herforder Str. 72-74 Priv. Thielenstraße 2

**Bekanntmachung**
Der Entwurf einer II. **Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Bielefeld für das Rechnungsjahr 1938** und seiner Anlagen liegt in der Zeit vom 7. bis einschließlich 20. Dezember 1938 im Kreishaus (Zimmer 3) aus.
Bielefeld, 6. Dez. 1938.
**Der Landrat als Leiter des Kreiskommunalverbandes**
Dr. Rütten

**Zwangsversteigerungen**
**Donnerstag, 8. Dezember 1938,** Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Buschoff:
**Büfett, Kredenz, Klavier, Teppich, Ausstellungsschrank, Ladentresen, Standuhr, Schreibmaschine, Ofen, Schreibtische, Klubsessel, Damenstrümpfe, Gasherd, Bücherschrank u. a. m.**
10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Pieper:
**Büfett, Geigen, Frisierkommoden, Bücherschrank, Rechenmaschine, Schreibmaschine, Waschmaschine, kompl., Radiogeräte, Sofa, Klavier, elektr. Pförtner, Kronleuchter u. a. m.**

Oeffentliche Körperschaft **sucht** in Bielefeld für Angestellten in gehobener Stellung baldmöglichst
**5 - 6-Zimmer-Wohnung**
Eilangebote mit näheren Angaben erbeten unter **A 8 7367** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 19.12.

Zur Unterbringung von Arbeitskräften werden in den Gemeinden Senne I, Senne II und Sende
***möblierte Zimmer***
möglichst mit voller Verpflegung zu sofort gesucht.
**Ravensberger Bastfaser-Veredlung G. m. b. H.**
**Windelsbleiche.** 7.12

**Frisch-Fisch jetzt billiger!**
**Kochschellfisch,** kopflos . . . . 500 g **35** Pfg.
**Filet v. Kabeljau** . . . . . 500 g **38** Pfg.
**Kabeljau,** kopflos . . . . . 500 g **28** Pfg.
(im Anschnitt 3 Pfg. Aufschlag)
**Brathappen** . . . . . 1-Liter-Dose **55** Pfg.
**Rollmops und Bismarckheringe** 1-Liter-Dose **70** Pfg.
**3 Prozent Rabatt**
**Hill**

# HEIMISCHE KUNST

## in der Weihnachts-Ausstellung

**Das Städtische Kunsthaus zeigt Werke Bielefelder Maler**



**Priel-Dangast, Zeichnung von H. Klocke**

Eine Welt, die wir alle kennen. Das Künstlerauge sah hier ein Stück der heimischen Bruchlandschaft. Zauber der weiten Wiesenflächen, ein stiller Bach, die alte Holzbrücke darüber — wer ist auf diesen einsamen Wegen nicht schon tausendmal gewandert?

Wolken und Winde über den Bäumen, den Feldern und Hügeln der Heimat; Regendunst und Feuchte, die über die Hänge, die Dächer der Kotten und behäbigen Höfe streichen; ein Stilleben mit Blumen aus unseren Bauerngärten oder dem kernigen Brot des heimischen Ackers; Minden-ravensbergische Landschaft in der Ernte, im eisigen Schweigen der winterlichen Ruhe, im wilden Farbenspiel des Herbstes oder in der zarten Frühe des jungen Jahres; Morgen, Mittag und Abend im Lande am Teutoburger Wald; der Mensch dieser Landschaft schließlich, der ihr Gestalt gab und den sie formte, im Wechselspiel ihrer blutsmäßigen Einheit —

Oder aber Bilder von Deutschlands Gauen, die uns ferner liegen: die Alpen, die bayrischen Lande, der Chiemsee, der Westerwald, und dieses alles gesehen mit den erlebnisfrohen Augen des Wanderers, der aus der Ebene, aus dem Westen, aus Westfalen kam, vielleicht als ein Fremder, den das Neue dieser unbekannten Formen anzog, sicherlich aber als ein Künstler, der die Seele dieser fremden Landschaft begriff, die ihn nun zwang, von ihrer Art auf seine Weise zu künden —

Oder endlich die Fülle der malerischen, zeichnerischen, bildenden Kunstmittel, Weg und Ziel des eigenen Herzens zu erklären: Oele, Aquarelle, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken, in ihnen eine Fülle von Temperamenten, Charakteren, Namen, die sich lyrisch, episch, illustrativ aussprechen —

Und das alles zusammengeschlossen in einer Stadt: Bielefelder Künstler, die sich im Städtischen Kunsthaus mit einer Ausstellung ein Stelldichein geben. Hundertsiebenunddreißig Werke einer auf engsten Raum gefaßten bodenständigen Kunst, gesammelt, gesichtet, der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht bis zum 4. Januar 1939.

Dem Besucher dieser Weihnachtsausstellung drängen sich im Anblick der vielen und weitgespannten Eindrücke, die sich seinem Auge bieten, zuerst die breit auseinanderstrebenden Linien dieser Schau auf als eine Zusammenfassung einer Reihe von Künstlern, deren Anschauungswelt so viel unterschiedliche, ja gegensätzliche Akzente aufweist, daß es von Anbeginn schwer fällt, sie aus einem näherliegenden Grunde als dem ihres heimatlichen Ursprungs oder Wohnsitzes unter dem gleichen Dache zu vereinigen.

Die Einheitlichkeit der Ausstellung aber ist doch weit offenbarer, wenn sie auch nicht immer auf den ersten Blick zutage liegt, und sie weist über den gemeinsamen Wohnsitz hinaus in ein starkes Gefühl gemeinsamen Erlebens: Bielefelds Künstler, deren Schaffen eine begrüßungswerte Sammelschau zusammenführt, haben als Menschen einer gemeinsamen Landschaft diese Landschaft als ein Stück ihrer selbst empfunden. Sie kennen alle — mögen sie nun in Bielefeld geboren sein oder hier jahrelang gelebt haben — das Land, in dem sie wohnen, sie kennen den Tau der Frühe, der sich über unsere Hügel breitet, sie kennen die Wohnstätten des Ravensbergers, das ernteschwere Bauernreich, das sich vor den Toren der Stadt breitet, und es ist oft erstaunlich, wie — jeder nach seiner Art, aber alle mit dem gleichen Rhythmus des heimatklingenden Blutes — diese Landschaft in den Bildern aufgefangen wurde: aus hundert Perspektiven gesehen, mit Zartheit oder Glut, mit Ruhe, Schwermut oder leuchtender Freude gegeben, aber — mit ganz wenigen und unwesentlichen Ausnahmen — mit einer Seele geschaffen, die sich eins weiß mit diesen Hügeln, Wäldern und Wiesen um uns. Das ist das Schöne an dieser Schau, daß sie von einem festen Band umschlossen wird, einer Bindung, die sich der Landschaft bewußt und verhaftet fühlt, einem gemeinsamen Grundakkord, der vom eigenen Raum aus die Kunst erobert und selbst in fremde Gaue, in Arbeiten, die ihre Vorwürfe aus dem Süden und Osten des Reiches holen, den Pulsschlag der Heimat bringen.

•

Man kann vom engsten seelischen Raum aus die Welt erobern. Wohl dem Künstler, der das begreift, der das vermag. Und es vermag nur der, der diesen Raum liebgewinnt als Teil seines eigenen Ichs. Dann wird er nicht nur mit anderen wetteifern, sondern sie sogar überflügeln können. So braucht — wie es Kreisleiter Pg. Reinecking bei der Eröffnung der Ausstellung schon ausdrückte — der heimische Künstler, der im Kunsthaus seinem Bielefelder Landsmann von seinem Schaffen Kunde gibt, einen Vergleich mit den Künstlern anderer Landschaften nicht zu scheuen. Und wenn gerade für den Bielefelder in der Bildenden Kunst das häßliche und gedankenlose Wort vom Propheten, der in seinem Vaterlande nichts gilt, leider oft genug seine schlimmen Auswirkungen gehabt hat, hier möchte man ihm sagen: Geh in diese Ausstellung, die alle bildenden Künstler deiner Stadt vereint; du wirst anerkennen müssen, daß sie nicht weniger können als die, die du zu preisen gewohnt bist, weil sie „von weit her" sind; und du wirst beschämt sein, daß du sie nicht besser gewürdigt hast, da sie doch ein Teil sind von dir und ein Teil der Landschaft, in der auch du lebst!

•

Dem Bielefelder sind sicherlich wenigstens die Namen der einzelnen Künstler nicht fremd, die in der Weihnachtsausstellung vereinigt wurden. Da ist zuerst Ernst Sagewka, den wir noch vor kurzem mit den Wiener Aquarellisten zusammen sahen. Einige der dort gezeigten Werke sind wieder vertreten: der „Vorfrühling", die „Landschaft mit Kiefern", die „Stockrosenstaude" und ein paar Bleistiftzeichnungen. Ihm benachbart, auch voller innerer Glut, ein Freund der dekorativen, satten Farbe, Willi Schabbon mit seinem „bäuerlichen Stilleben" oder den „Weißen Pfingstrosen", der in den Bleistiftzeichnungen dagegen ungemein zart, liebevoll und licht wirken kann. Weiter Fritz Klausing, der in den Oelbildern („Herbst", „Reichsautobahn", „Sennelandschaft") mit drängendem Temperament dem schweigenden Weben der Natur nachsinnt, ein Künstler, bei dem man spürt, daß er innerlich brennt; oder Max Westhäuser, ein Meister des Aquarells, dessen „Sommerabend" die ganze liebevolle, heimattrunkene Versenkung in die eigene Landschaft atmet; Kurt Seiffert, der eine in der farblichen Komposition und auch als Porträt ungemein starke Arbeit zeigt, den „Westfälischen Pimpf", im Aquarell eine nicht minder beachtliche Begabung; Viktor Turhorn, ein Maler der Atmosphäre, der die Regenfeuchte der heimischen Erde gültig übersetzt hat und auch im Stilleben („Korb mit Aepfeln und Flasche") einen harmonischen Sinn für Farbgebung und Gleichgewicht verrät, ein vielseitiger Künstler, der die Radierung ebenso beherrscht wie die Steinzeichnung; Hermann Freudenau, der Romantiker unter den Landschaftern, mit Arbeiten von erdiger Kraft; Woernle mit zwei tonlich wundervoll abgestimmten Aquarellen; Paul Kottenkamp, aus dessen Werken das zeichnerische Element lebendig hervorsticht; Georg Turhorn, ein feiner Stilist, der im Detail überzeugt, ohne kleinlich zu wirken; Otto Kraft, ein Aquarellist von duftiger Farbführung; Werner Homilius, dessen künstlerische Illustrationen zu Rilkes „Cornet" Beachtung verdienen; da sind schließlich Zeichnungen von Walter Prein, E. Herterich, Frau Holtmeier, H. Klocke, Hedwig Eggert, Adolf Krana, Wilhelm Brömmelsiek, die zum Teil kleine Meisterwerke darstellen, einige Einzelarbeiten von Fritz Heuwinkel, Alfred Wiese, Löwe, Bergmann, Tripp, Jakobi, die in der Fülle der übrigen — sehr zu Unrecht — unterzugehen drohen und von denen man gern mehr gesehen hätte.



**Bildniskopf, Tonplastik von Prof. Arnold Rickert**

Eine ungemein lebendige Studie des Bielefelder Bildhauers

Abgerundet wird die Ausstellung durch eine Reihe von Plastiken von Professor Arnold Rickert, Karl Altendernd, Loffie und Georg Hengstenberg. Als Ganzes aber stellt sie nicht nur einen Querschnitt durch die Bildende Kunst Bielefelds dar, sondern sie erhebt den verdienten Anspruch, als eine Schau gewertet zu werden, die sich anderen Landschaften würdig zur Seite stellen kann. Wir wollen froh und dankbar sein, daß wir ein so hervorragendes Kunstleben in unseren Mauern beherbergen, und es ist für den Bielefelder Freund der schönen Künste eine große Weihnachtsfreude, dies einmal in den Wochen vor dem Fest zu erfahren.

**Hans Eduard Braun**



**Bäuerliches Stilleben, Oel von Willi Schabbon**

Ein malerisch gesehenes Motiv, in dem die Seele unserer Heimat schwingt: Mohn aus dem Garten des Ravensberger Bauern, ein irdener Krug und das kernige Brot, das auf dem westfälischen Acker wächst. Ein Bild, das Kraft atmet und schwer ist vom Hauch der Erde. Fotos: Hegemann



**Portugal feiert seine Unabhängigkeit**

Im Mittelpunkt der Feiern zum Jahrestag der Unabhängigkeit Portugals, der im ganzen Lande festlich begangen wurde, stand der Tag der portugiesischen Jugend. Unsere Aufnahme aus Lissabon zeigt portugiesische Jugend, die grüßend an der Fahne vorübermarschiert. Weltbild (K)

# Der Fall Miller vor Gericht

## Wer entführte den General? — Eine Sängerin auf der Anklagebank

ξ **Paris, 7. Dezember**

**Am 22. September vergangenen Jahres verschwand aus Paris der General Miller, Vorsitzender des Verbandes ehemaliger weißrussischer Frontkämpfer in Frankreich, Nachfolger auf diesem Posten des von der GPU. ausgehobenen Generals Kutiepoff. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch Miller dasselbe Schicksal erlitten hat und ein Opfer der sowjetrussischen GPU. geworden ist. Wirkliche Aufklärung über den Fall kann nur eine Person geben, die Frau des ehemaligen russischen Generals Skoblin, die Konzertsängerin Plevitzkaja. Seit Montag sitzt sie auf der Anklagebank und wartet auf das Urteil des Gerichts, das ihren Schuldbeweis in dieser Affäre zu erbringen sucht.**

Die Angelegenheit ist äußerst verwickelt. Die eigentlichen Schuldigen, bzw. Mörder des Generals Miller sind schon längst über alle Berge. Zur Debatte steht nur noch die Frage, ob die Plevitzkaja an der Tat ihres Mannes, des Generals Skoblin, der seinen ehemaligen Kameraden den bolschewistischen Henkern ausgeliefert hat, Anteil hat oder nicht. Alle Anzeichen sprechen für eine Bejahung der Frage, aber der Nachweis dürfte nicht leicht zu erbringen sein.

Der Fall Miller sei in seinen einzelnen Umständen noch einmal kurz in die Erinnerung zurückgerufen. Der General verschwand am 22. September des Jahres 1937 am hellichten Nachmittag. Er hatte einem Freunde in einem Briefe mitgeteilt, daß er um 12.30 Uhr an diesem Tage eine Unterredung mit Skoblin haben werde und einen Hinterhalt befürchte. Als er bis zum Abend nicht wieder auftauchte, machten sich seine Freunde sofort zur Wohnung Skoblins auf, um diesen zur Rede zu stellen. Skoblin leugnete, mit Miller eine Verabredung gehabt zu haben, ergriff aber in einem unbewachten Augenblick die Flucht und ist seitdem spurlos verschwunden. Augenzeugen sagen aus, ihn zu der fraglichen Stunde in der Nähe des mit Miller verabredeten Rendezvous-Platzes gesehen zu haben, der einem der Pariser sowjetrussischen Botschaft gehörigen Wohnhaus benachbart ist, das von deren Agenten des öfteren zu privaten Zwecken benutzt wird. Seine Schuld ist durch seine Flucht einwandfrei bewiesen. Die seiner Gattin wird jetzt das Gericht klären.

## „Versiegeltes Herz des Heiligen"

**Schwindlerin erbeutet 40 000 RM.**

dd **München, 7. Dezember**

**Wie aus Heraatz im Allgäu berichtet wird, ist es dort einer Schwindlerin gelungen, etwa 40 000 Mark zu erbeuten. Unter dem Vorwand, daß ihr die Jungfrau Maria erschienen sei und ihr den Auftrag zum Bau einer Kapelle gegeben habe, kassierte die Betrügerin Gelder ein. Um ihrer höheren Berufung sichtbaren Ausdruck zu verleihen, zeigte sie dabei das „versiegelte Herz eines Heiligen" vor, das sie ständig mit sich trug.**

Die „Seherin" trieb das geriffene Spiel solange, bis sich die Geheime Staatspolizei einschaltete und sie verhaftete. Das versiegelte Herz des Heiligen entpuppte sich dabei als ein alter Lumpen und das fromme Gebahe der skrupellosen Betrügerin als großer Schwindel. Die gutherzigen „Gläubiger" aber trauern um ihr Geld, das sie ihrem Seelenheil opfern zu müssen glaubten. Ob die 40 000 Mark auch für das WHW. so bereitwillig zur Verfügung gestanden hätten, wie für den Kapellenbau?

**Jüdischer Rassenschänder entlarvt.** Jetzt wurde der 47 Jahre alte Jude Dr. Erwin Jacobsen, der in Hamburg eine ärztliche Praxis unterhielt, wegen Rassenschande festgenommen. Der Jude hat bereits gestanden, sich gegen die Nürnberger Gesetze vergangen zu haben.

## Kurz aber wichtig!

**Dr. Goebbels in der NSV.-Kunstausstellung.** Reichsminister Dr. Goebbels besuchte die Kunstausstellung des Hilfswerkes für die deutsche bildende Kunst in der NS.-„Volkswohlfahrt", die im Haus der Kunst in Berlin gezeigt wird.

**Untersbergmarmor für Führerbauten** Auch in Parsch, in den Marmorbrüchen des Untersberas, hat die Not der Arbeitslosigkeit jetzt ein Ende gefunden. Nach siebenjähriger Pause dröhnen jetzt wieder Sprengschüsse. Der weiße Untersberger Marmor soll für Führerbauten auf dem Obersalzberg verwendet werden.

**Autobus zum Stammsitz Hindenburgs.** Durch eine neue Kraftpostlinie zwischen Marienwerder in Westpreußen und Freystadt, dem Endpunkt der alten Deutsch-Eylauer Linie, erhält der Stammsitz Hindenburgs, Schloß Neudeck, eine günstige Verbindung mit der Marienburg und auch mit dem Reichsehrenmal in Tannenberg.

**Martha Marek hingerichtet.** Am 6. Dezember 1938 ist Karoline genannt Martha Marek hingerichtet worden, die vom Landesgericht für Strafsachen Wien II als Schwurgericht zum Tode verurteilt worden ist. Sie hat in der Zeit vom Juli 1932 bis Juli 1936 vier Personen durch Gift ermordet, um sich durch Erlangung der Lebensversicherungsbeträge ein sorgloses Leben zu verschaffen.

**Bombenanschlag in Irland.** In Gort Brantv wurde ein folgenschweres Bombenattentat verübt. Die neu errichtete Halle eines Sportverbandes wurde durch Bomben fast völlig vernichtet. Gort Brantv liegt nur etwa fünf Meilen von der Grenze des irischen Freistaates entfernt.

**Bergwerksunglück in Neu-Schottland.** In der Nähe von Halifax (Neu-Schottland) ereignete sich ein Bergwerksunglück. Eine Eisenbahn, die Arbeiter ins Bergwerk brachte, kam auf einer abschüssigen Strecke ins Rollen und prallte mit voller Geschwindigkeit auf das Ende des Stollens. Dabei wurden 30 Bergarbeiter getötet und 20 verletzt

**Polens Studenten gegen Juden.** Nachdem das provozierende Verhalten der Juden bereits zur Schließung der Warschauer Universität und der zahnärztlichen Klinik geführt hatte, ist es jetzt zu Zusammenstößen auf der Technischen Hochschule in Warschau gekommen.

**Radiumvorkommen in Jugoslawien?** Verschiedene Untersuchungen brachten die Tatsache an den Tag, daß der Sand des Meeresufers zwischen Cavtat und der Bucht von Kotor stark radioaktiv ist. Sachverständige glauben, daß auch in dieser Gegend Uranium-Erze, aus welchen direkt Radium gewonnen werden kann, zu finden sind.

# Mackensen wurde 89 Jahre alt

## Deutschlands dienstältester Generalfeldmarschall feierte Geburtstag



Weltbild (K)

**Stettin, 7. Dezember**

**In Falkenwalde bei Stettin beging gestern der Heerführer des Weltkrieges und dienstälteste Generalfeldmarschall des deutschen Heeres, August von Mackensen, in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 89. Geburtstag.**

Wie in den früheren Jahren wurden ihm auch diesmal hohe militärische Ehren erwiesen. Aber auch aus allen Kreisen des deutschen Volkes gingen dem Generalfeldmarschall, dem der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, ferner Generalfeldmarschall Göring, der Präsident des Geheimen Kabinettsrates, Reichsminister Freiherr von Neurath, Reichsinnenminister Dr. Frick und viele andere führende Persönlichkeiten des Dritten Reiches herzliche Glückwunschtelegramme gesandt hatten, zahlreiche Beweise der Liebe und Verehrung zu.

Die militärische Geburtstagsfeier begann mit dem Aufziehen einer Ehrenkompanie des Infanterieregiments 5. Mit klingendem Spiel, die Standarte des J.-R. voraus, marschierte die Kompanie und nahm beim Landhaus Aufstellung. Als der Generalfeldmarschall heraustrat, präsentierte die Truppe. Gefolgt von dem Kommandeur des J.-R. 5, Oberst Buschenhagen, schritt der Generalfeldmarschall die Front der Ehrenkompanie ab, die sich nach dem Aufziehen eines Unteroffizierdoppelpostens mit einem schneidigen Vorbeimarsch von ihm verabschiedete.

Im weiteren Verlauf des Vormittags, den das Musikkorps des J.-R. 5 durch ein Ständchen verschönte, empfing der Generalfeldmarschall zahlreiche Gratulanten. Gauleiter und Oberpräsident Schwede-Coburg hatte dem Generalfeldmarschall einen Blumengruß überwiesen. Im Verlauf des Nachmittags brach die Kette der Gratulanten allmählich ab. Um 17 Uhr wurde auch der Doppelposten eingezogen und das Landhaus seiner Ruhe zurückgegeben, in dem der Generalfeldmarschall hoffentlich noch manches Jahr in gewohnter Frische verbringen wird.

# Bergbehörde steht vor einem Rätsel

## Untersuchung des Unglücks im Hans-Heinrich-Schacht

dd. **Waldenburg, 7. Dezember**

**Der in der Geschichte der Grubenkatastrophen einzig dastehende Fall des Brandes auf dem Hans-Heinrich-Schacht in Waldenburg hat trotz erneuter Untersuchungen und Feststellungen bisher noch keine Erklärung gefunden.**

Die im Bergbau benutzten Kabelleitungen sind ungefähr 50 Millimeter starke Gummischlauchleitungen, die aus vier gegeneinander isolierten Stromleitern zusammengesetzt sind und gegen äußere Beschädigung durch eine besonders starke Gummiwandung geschützt werden. Sie sind außerordentlich widerstandsfähig. Durch sorgfältige Behandlung der Stromzuführungskabel und durch regelmäßige Prüfungen ist bislang derartigen Katastrophen vorgebeugt worden. Kabel, die Beanstandungen aufwiesen, wurden ausgetauscht. Besonders sind die Bedienungsmannschaften der Maschinen auf die ständigen Kontrollen hingewiesen worden. Außerdem bestanden Schutzeinrichtungen, die bei einem eintretenden Kurzschluß durch einen Schutzschalter die Stromzufuhr sofort unterbrechen, so daß der an der Kurzschlußstelle entstehende Lichtbogen erlöschen muß. Da auch im vorliegenden Falle sich der selbsttätige Schutzschalter nach Angabe der Zeugen sofort ausgelöst hat, ist es für die Fachleute zunächst noch ein Rätsel, daß das Kabel und der Strebausbau in Brand geraten sind.

Das Unglück hat nach Angaben von Berghauptmann Rolte vom Oberbergamt solche Ausmaße annehmen können, weil die Bergleute in dem rechteckigen Streb, — der Flözstärke entsprechend nur ein Meter hoch und drei Meter breit — in ihren Arbeits- und Fortbewegungsmöglichkeiten beeinträchtigt waren und sich nur kriechend bewegen konnten. Auf diese Weise erklärt es sich, daß die meisten der im Streb beschäftigten Bergleute nicht schnell genug flüchten konnten, als die Brandgase hochzogen. Sie wurden so sämtlich von den Gasen eingeholt. Die Bergbehörde wird den Fall auf das genaueste bis zur möglichen endgültigen Klärung untersuchen. Durch Rekonstruktion der Unglücksursache über Tage will man darüber hinaus Maßnahmen zur Verhütung solcher Vorkommnisse in Zukunft zu finden suchen.

# „Condor" mußte notwassern

## Die Besatzung konnte von Fischern gerettet werden

**Berlin, 7. Dezember**

**Das „Condor"-Flugzeug D—ACON, das von Tokio zum Flug nach den Philippinen gestartet war, mußte kurz vor Erreichung seines Zieles in der Bucht von Manila wegen eines Schadens an der Betriebsstoffzuführung auf dem Wasser niedergehen. Nach dem vorliegenden Funkspruch des an dem Flug teilnehmenden Vorstandsmitgliedes Junge der Focke-Wulf-Werke gelang es der Besatzung, die Maschine glatt auf das Wasser aufzusetzen.**

Wie Reuter aus Manila meldet, ist die gesamte Besatzung des „Condor" von Fischern gerettet worden. Sie saß bis zur Bergung auf dem oberen Teil des Flugzeugs. Alle Mitglieder der „Condor"-Besatzung blieben bei dem Unfall unverletzt. Die Mannschaft verbrachte die Nacht im deutschen Konsulat. Wie Domei ferner berichtet, sind die Flügel des „Condor"-Flugzeuges teilweise noch vom Lande aus sichtbar. Später sackte die Maschine ab. Man glaubt, die Maschine bergen zu können. Der Zustand der Maschine erlaubt ihre Zerlegung und Verschiffung nach Deutschland. Das Flugzeug wird bei Ebbe geborgen. Es ging etwa 200 Meter entfernt von der Küste bei Rosario Point auf das Wasser nieder.

---

**Torpedo im Fischerhafen.** Im Fischereihafen von Gdingen gab es eine kleine Sensation. Ein Fischer hatte in der Ostsee sein Netz zum Fang ausgeworfen. Als er es einziehen wollte, fühlte er, daß sich etwas sehr schweres im Netz befinden müsse. Er fuhr das Netz hinter sich herziehend in den Hafen zurück. Im Netz lag zu allgemeinem Erstaunen ein 1½ Tonnen schwerer Torpedo.



**Reichsautobahnbrücke über das Lahntal**

Die Reichsautobahnbrücke über das Lahntal — unser Bild —, die mit mehr als 520 Meter Länge das mächtigste Bauwerk der Reichsautobahn im Bereich der Obersten Bauleitung Frankfurt am Main darstellt, ist jetzt so weit im Bau fortgeschritten, daß man erkennen kann, wie vorbildlich sich das Bauwerk in das Landschaftsbild einfügt Weltbild (K)

# Was bringt der Rundfunk?

### Donnerstag, 8. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. — 9.30 Jetzt ist es Zeit zum Basteln! Auch Mutter macht mit. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Volksliedsingen (Liederblatt 16). — 11.45 Ein Gang über dörfliche Friedhöfe. — 11.55 Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Das gute Buch. Der Zug durch die Wüste. — 15.20 Ernst und heiter — und so weiter. Darin: Gedichte von Erica Dieckerhoff. — 15.45 Das Recht des Alltags.

16.00 Musik am Nachmittag. — Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Einer gegen Alle. — 18.00 Artistischer Winter. Olav Sömund erzählt. — 18.20 Klaviersonate h-moll Opus 58 von Fr. Chopin. — 18.45 Vom Tannenbaum und der Weihnachtsblume. — 19.00 Denken Sie noch daran? — 19.10 Die WHW.-Stunde. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Bernhard Ette spielt! — 21.00 Das Spiel vom armen Schweinehirt. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

### Freitag, 9. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Man lernt nie aus! Etwas für Hausfrauen, die Meisterinnen in ihrem Fach werden wollen. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Der Werkmeister der Geschwindigkeit. Ein Hörspiel vom Werden des Flugzeugbauers Ernst Heinckel. — 10.30 Leistungssteigerung auf dem Gebiete des Sportes. Eine interessante Gegenüberstellung der Reichssportwettkämpfe der letzten vier Jahre. — 11.45 Der bäuerliche Mensch. Das Aufgabengebiet der Hauptabteilung I des Reichsnährstandes. Besuch in Goslar.

12.00 Die Werkpause. In der Metallwarenfabrik Wilhelm Schade, Plettenberg i. W. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Die bunte Stunde.

16.00 Und nun klingt Danzig auf! Musik am Nachmittag. — Darin 17.00—17.10 Der Erzähler: Der Töpfer. — 18.00 Der schöpferische Mensch. Ein Führer-Bildnis des französischen Dichters Alphonse de Chateaubriant. — 18.20 Deutsche Volkslieder aus Jugoslawien. — 18.40 „Licht der Liebe". — 19.00 Fröhlicher Feierabend mit Schallplatten. Ein Querschnitt durch unsere Streifzüge. — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Volkstümliche Abendmusik. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

### Sonnabend, 10. Dezember

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für die Landwirtschaft. — 6.05 Durchsprüche für den Bauer. — 6.10 Knie-e—beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! (Schallplatten). — 6.55 Morgenlied, Morgenruf. — 7.00 Nachrichten. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Wohl bekomm's. — 9.15 Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Werk und Mensch Hermann Göring. Eine Hörfolge von Günther Hoffmann nach dem gleichnamigen Buch von Erich Gritzbach. — 11.45 Besuch bei einem Heuerling im Emsland. Dreihundert neue Heuerlingshäuser sollen entstehen. — 11.55 Marktberichte des Reichsnährstandes. Wetterbericht für die Landwirtschaft.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Wochenendkonzert (Schallplatten). — 15.30 Bücherstunde für Jungmädel.

16.00 Musik am Nachmittag. Darin 17.00—17.10 Musik von Schallplatten. — 18.00 Die drei Zuccamaglios. — 18.45 Eine Viertelstunde Sport. — 19.00 Spiegel des Lebens. — 19.10 Mit heiterfrohem Sinn (Schallplatten). — 19.55 Und heute?

20.00 Nachrichten. — 20.10 Der frohe Samstag-Abend. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Musik von Schallplatten. — 22.30 Spätmusik. — 24.00 Zur Unterhaltung und zum Tanz (Schallplatten). — 2.00—3.00 Nachtmusik.

## Deutscher Humor

### Der Ausweg

Schnick zahlt seinen Schneider nicht.

Der Schneider wurde ärgerlich:

„Nicht ein neues Stück mache ich Ihnen mehr! Höchstens noch kleine Reparaturen!"

Am nächsten Tage kam Schnick wieder.

Er hielt einen Knopf in der Hand.

Und sagte:

„Hier ist mir die Hose abgegangen — nähen Sie mir bitte an meinen Knopf eine neue Hose an!"

### In der Schule

„Nenne mir die fünf Sinne, Wolfgang Müller", rief der Lehrer.

Müller spritzte aus der Bank und zählte auf:

„Unsinn, Blödsinn, Trübsinn, Stumpfsinn und Wahnsinn!"

### Galant

Ein französischer Offizier war am Wiener Hofe eingetroffen. Die Kaiserin, die gehört hatte, daß er am Tage zuvor in Gesellschaft einer großen Dame gewesen war, fragte ihn, ob es wahr sei, daß diese die hübscheste Fürstin ihrer Zeit sei. Der Offizier antwortete galant:

„Majestät, bis gestern hab ich das geglaubt!"

(Christ. Science Monitor)


**Flußsäure-Kranke** (auch Schuppenflechte) Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift. Aus dieser ersehen Sie, durch welch einfach anzuwendendes Mittel mein Vater u. zahlr. andere Kranke von jahrelangem Leiden in ganz kurzer Zeit befreit wurden. **Max Müller**, Heilmittelvertrieb, **Bad Weißer Hirsch 1** bei Dresden

**Ihren Pelz** arbeiten wir in einigen Tagen gut und preiswert um **Damenputz Borries** Arndtstraße 36. 30.12.

**Strickwaren** aller Art und nach Maß **Strickerei Vinke** **Brake** bei Bielefeld, Ruf 5952 und **Bielefeld**, Feldstraße 41

**Tod dem Hausschwamm** Beseitigung auf chem. Wege unter 10 jähr. Garantie durch: **Kothe & Emge, Hannover** Linzerstr. 1 . Fernruf 80002

Ruf 7352 **Klavier Büsing** Fachgeschäft Bielefeld, Kreuzstr. 24

**Hasenfelle, Rehfelle, Ziegen-, Schaf-, Kaninfelle, Füchse, Marder, Iltisse, lebende Ratten** kauft 23.12 **Fr. Peperkorn** Pelzwaren, Kindermannstraße 12.

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt **Hedwig Hartmann** verehel. Drüchpott **Ravensberg.** Str. 75

**Puppen-Reparaturen** schnell und preiswert. 21.12 Köpfe, Arme u. Beine, stets vorrätig **Puppenklinik Herm. Sixtus, Goldstr. 2**

Damen- und Herrensalon **Gustav Görges** Der Fachmann für die gute Frisur **Brackwede, Ad.-Hitler-Str. 169 . Ruf 583**

**Wo kauft** der Herr billig und gut **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im **Kaufhaus Gustav Voss** Rentelstr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520 **Möbel** nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

**Waschmaschinen-Reparaturen** Fleisch- und Waschfässer billig **Böttcherei R. Jericha** Heeper Straße 48.

**Altsilber-Ankauf** Gold und Brillanten **Otto Hahn** Niederstraße 3

**Puppenklinik** Reparaturen preiswert und gut **Eggert,** Engersche Str. 16. 10.12

**Kanarienhähne** Tag- und Lichtsänger, in jeder Farbe u. Preislage. Umtausch gestattet. **Vollendetste,** alle Farben billigst. **Zier- u. Waldvögel,** ges. beringt. **Aquarien, Zierfische, Zubehör. Hunde-Kuchen** und sämtliche **Hunde-Artikel. Käfige** in jeder Ausführung und Preislage. Besichtigung unverbindlichst. Angezahlte Vögel usw. werden auf Wunsch zurückgestellt. **Paul Weitekemper** Zool. Handlung, Lützowstr.-Arndtstr.

**Kaum eine Minute von der Bahnhofstraße . . . .** dort, wo Schulstraße, Arndtstraße und Lützowstraße ineinander münden, liegt das Erfolgsgeheimnis des fortschrittlichen Bielefelder Kaufmanns: der Verlag der WNN. Von hier aus erreichen seine günstigen Weihnachtsangebote täglich über 31 000 Familien in und um Bielefeld, oder — falls ihm daran gelegen ist — rund 55 000 Familien in ganz Minden-Ravensberg.

Schnell vergehen die Tage bis zum Fest. Jede Stunde ist also kostbar. Darum kommen Sie rechtzeitig zu uns, wenn Sie Ihren Weihnachtsumsatz steigern wollen. Wir beraten Sie gern und ohne jede Verbindlichkeit für Sie.

**Westfälische Neueste Nachrichten** Anzeigenabteilung

Gaststätte **Zum Schipkapaß** Inh. Paul Flaßbeck Arndtstraße 7

Dortmunder Aktienbier-Ausschank

*Teppiche und Läufer* in Linoleum, Balatum, Stragula **Tapeten, Farben, Lacke** **Gebr. Rappard** Tapeten- und Farbenhandlung

**Geschw. Möller,** Lützowstraße 22 Schöne Weihnachtsgeschenke sind handgearbeitete **Damenhüte und Schals!**

Leihbücherei **Rode** Zeitschriften

Praktische Geschenke sind: **Haushaltswaagen, Geldkassetten** **Köhnle** Lützowstraße 24.

**Bokermann,** Zigarren Weihnachtspackungen in allen Preislagen!

**ADLER - NÄHMASCHINEN** **Radomski & Co** Elsa-Brändström-Straße 23 Teilzahlungen

**Bade und brause Knehans auch Du zu Hause** Elsa-Brändström-Str. 23, Ruf 424

**Unsere Nachbarn**

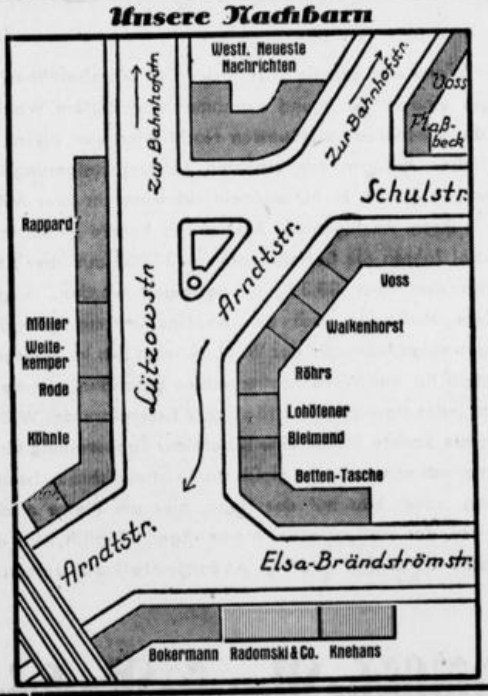
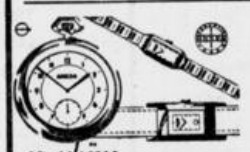



Foto-Arbeiten, erstklassig Foto-Artikel **Walkenhorst** Arndtstraße 9



so schöne ANKRA-Uhren kaufen Sie im Fachgeschäft Arndtstraße 9 **Heinrich Röhrs**

Lohof Wäsche Die **Aussteuer** auf dem Weihnachtstisch! Küchen-, Tisch- und Bettwäsche Leibwäsche — Unterzeuge **W. Lohöfener**

**Blumenhaus Bleimund** Schnittblumen und Topfblumen in reicher Auswahl Ruf 5970

**Warme Betten,** Steppdecken, Sofakissen preiswert bei: **Betten-Tasche** Arndtstr., Ecke Elsa-Brändström-Straße (Brüderstraße)

*An Weihnachten denken — praktisch schenken*

*Porzellan- Glas, Steingut Haus- und Küchengeräte*

**Emil Voss** Arndtstraße 7a Ruf 1640

*Herde, Oefen- Waschmaschinen Gasherde* in 20 Monatsraten!

..... auch für **TEPPICHE** finden Sie die große Auswahl im führenden Einrichtungshaus **KNOOP** Bielefeld, Düppelstraße direkt am Bahnhof

# Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

## Zu vermieten

**Zimmer**
frei. Jöllenbecker Str. Nr. 265.

**Zimmer**
zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 21.

**Zimmer**
frei. Welle 6. Besichtigung ab 6 Uhr abends.

**Zimmer,**
möbl., heizbar, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Brackwede, Niederstraße Nr. 127. 10. 12.

**Zimmer,**
möbl., frei. Schloßhofstraße 13, parterre.

**Mansardenzimmer,**
mit Kochgelegenheit, an Ehepaar od. Mädchen zu vermieten. Mühlenstraße 41.

**Wohnung,**
auch für Büroswecke geeignet, 3 Zimmer mit Zentralheizung, parterre, im Zentrum der Stadt, sofort zu vermieten. Angeb. u. A. N. 5989 an die Westf. Neuest. Nachr.

**4-Zimmerwohnung**
im 2-Familienhaus, abgeschl., mit Bad, großem Balkon, evtl. Gartenland, bei 800 bis 1000 RM Baukostenzuschuß ab 1. 2. oder später zu vermieten. Nähe Lutherplatz. Angeb. unt. A. S. 7368 an die Westf. N. N.

## Miet-Gesuche

**Zimmer,**
möbl., beizb., Zentr., von Herrn für sofort gesucht. Preisangeb. unt. A. Z. 2962 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer,**
gut möbl., heizbar, von berufstät. Fräulein gesucht. Offerten unt A. Z. 2971 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Zimmer,**
möbl., mit Kochgelegenheit, von berufstätig. Fräulein zum 20. 12. gesucht. Preisoffert. u. A. Z. 2979 an die Westf. N. N.

**Zimmer,**
freundlich möbl., von berufstätigem Herrn zum 15. 12. oder später gesucht. Preisangeb. unt. A. A. 3762 an die Westf. N. N.

**Zimmer,**
möbl., Stadtmitte, gesucht. Angebote unter A. S. 7363 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Brake!**
Möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter A. Z. 2972 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2 Zimmer,**
leere, evtl. 1 großes für sofort von Herrn gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. Z. 2951 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Sekretärin**
sucht 2 leere Zimmer und Küche, möglichst abgeschlossen. Nähe Stadtzentrum. Angebote unt. A. A. 3426 an die Westf. N. N.

**3 Zimmer,**
Küche, Bad, möglichst Stadtmitte, gesucht. Miete bis 100 RM. Angeb. u. A. H. 7882 an die Westf. N. N.

**3-Zimmerwohnung**
sucht älteres Ehepaar im Zentrum d. Stadt. Offt. unt. A. N. 5986 an die Westf. N. N. 10. 12.

**Brautpaar**
sucht f. sofort 3-Zimmerwohnung. Mietpreis 35—40 RM. Miete kann einige Monate im voraus gezahlt werden. Offt. unt A. N. 5973 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

## Offene Stellen

**Schneidergehilfe**
für sofort gesucht. Erwin Georges, Webereistraße 28.

**Nebenbeschäftigung!**
Der Ruf-Verlag, Vertriebsagent. Bielefeld, sucht z. Austragen seiner Zeitschrift, Boten(innen), möglichst Invaliden. Anfragen vormittags 9—12 Uhr Stadtbieder Straße 50.

**Friseurgehilfe,**
zuverlässig, für sofort oder später gesucht. Hugo Mäder, Friseur, Versmold.

**Friseurgehilfe**
(Dauerstelle) sofort gesucht. E. Finke, Prießallee 34. 8.12.

**Buchhalterin**
zur Aushilfe für ganze od. halbe Tage gesucht. Gefl. Bewerbung. u. A. Z. 2973 an die Westf. N. N.

**Friseuse,**
1. Kraft, in Dauerstellung ges. Salon Droste, Bielefeld, Detmolder Str. 126 a

**Frauenloser**
Haushalt sucht zum 1. 1. 39 eine alleinstehende Frau von 8 bis 2 Uhr für alle Arbeiten. Angeb. u. A. A. 3774 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Hausangestellte**
für Geschäft u. Haushalt sofort gesucht. Hellweg. Petristr. 38.

**Küchenmädchen**
für sofort gesucht. Hotel Kaiserhof.

**Hausmädchen**
für sofort gesucht. Hotel Bielefelder Hof 7. 12.

**Mädel,**
junges, für Haushalt (evtl. für Laden und Haushalt) zu sofort oder zum 1. 1. 1939 gesucht. Angeb. unter A. N. 7358 an die Westf. Neuest. Nachr. 14. 12.

**Mädchen,**
kinderlieb, zur Unterstützung der Hausfrau für sofort oder später gesucht. Hüllsiepe, Goldstraße 22.

**Mädchen,**
jung., in guten Gasthof für Haushalt, Büfett und Bedienen der Gäste zum 1. Januar gesucht. Gutes Gehalt. Offerten unt. A. Z. 2954 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Alleinmädchen,**
selbständig, sauber, mit gut. Zeugnissen, in ruhigen 2-Person.-Haushalt geg. 50 RM Lohn zum 1. Januar gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N. 2948

**Putzfrau**
Freitags 1. ein paar Stunden im Haushalt gesucht. Ellerstr. Nr 29, 2. Etg., r.

**Lehrmädchen,**
handelsschulfrei, für mein Wäsche- und Modewarengeschäft z. 1. April gesucht. A. Hinz, Obernstraße 43.

**Hausgehilfin,**
junge, tüchtige, zum 1. Januar 1939 gesucht. Kindergenes.-Heim Gallsch, Bad Rothenfelde.

## Stellengesuche

**Maschinenbauer,**
tüchtiger, hier zugezogen, 31 Jahre, sucht Stellung als Maschinenmeister, Heizer, Maschinist oder Fahrer für Personen- od. Reisewagen. Gute Zeugnisse vorhanden. Hermann Schäfer, Groß-Dornberg 55.

**Kraftfahrer,**
verh., 37 Jahre alt, Führerschein aller Klassen, sicherer langjähriger Fahrer, guter Wagenpfleger, sucht Stellung. Zeugnisse und Referenzen vorhand. Angeb. unt. A. A. 3758 an die Westf. N. N.

**Für Stellungsuchende**
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufüg. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
**Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.**

**Kraftfahrer,**
m. Führerschein aller Klassen, sucht sich zu verändern. Bin in ungekündigter Stellung. Angebote unter A. N. 3761 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Mädchen,**
junges, sucht Arbeit von 17—20 Uhr. Offt. unt. A. Z. 2986 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Mädchen,**
älteres, arbeitsam, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen in den Westf. N. N. 2941

## Zu verkaufen

**Wohnzimmer,**
Rosenmahagoni, erstklass. Werkstattarbeit, umzugshalber preiswert zu verkaufen. Angeb. u. A. Z. 2980 an die Westf. N. N.

**Schlafzimmer,**
Elfenbeinfüche, ungebraucht, neu, wegen Versetzung gebe diese unter Preis ab. Off. unt A. S. 7359 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Küchenbüfett**
und Lautsprecher zu verkauf. Heeper Str. Nr. 62, part., rechts.

**Haushaltaufgabe**
Alles billigst verkäuflich. Bredmstraße 1 (Hakenort).

**Sofa,**
gut erhalten, neu bezogen, billig abzugeb. Maybachstr. 1, p., r., Ende Thielenstraße.

**Oelgemälde,**
mehrere, zu verkauf. Siegfriedstraße 11, I.

**Waschmaschine,**
elektrische (System Elektro-Lux), m. Gasfeuerung, preiswert zu verkaufen. Gneisenaustraße 10, 1. Etg.

**Handspiegel,**
Kamm, 2 Bürsten (neu u. aus Silber) spottbillig zu verkaufen. Kiskerstraße 3.

**Album,**
großes, „Deutschland erwacht", zu verkauf. Rohrteichstraße 24, p. Besichtigung ½7 Uhr.

**Kinderbettstelle**
und Illustrierter Beobachter, Jahrg. 1933, abzugeben. Jüngling, Jöllenbecker Str. 99.

**Rollerwagen**
zu verkauf. Siechenmarschstraße 16.

**Kinderwagen,**
gut erhalten, zu verkaufen. Hannemann, Bleichstraße 162.

**Kinderwagen,**
Tiefbau, gut erhalt., und Ofen (Küppersbusch) zu verkaufen. Gütersloher Straße 15, 1. E.

**Strickmaschine**
krankheitshalber zu verkauf. Schierbaum, Gohfeld (Westfalen), Schäfferstift.

**Hansa,**
4 Zyl., in tadelloser Verfassung, billig abzugeben. BV.-Tankstelle Obbelode, Ummeln.

**Opel,**
1,3 Liter, allerbeste Verfassung, preisw. verkäuflich. Ruf 5464 7. 12.

**Goliath,**
Lieferwagen, Vorderlader, steuerfrei, guter Läufer, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. E. Pitter, Bäckerei, Lemgo. 8. 12.

**Puch,**
200 ccm, neuwertig, billig abzugeben. Tel. Nr. 2524.

**Kleinkraftrad**
billig zu verkaufen. Brackwede, Eggeweg Nr. 38.

**Fuchspelz,**
kleiner, zum Preise von 10 RM abzugeben. Rathausstraße 2, II.

**Mantel**
für 12—13jährigen Jungen billig abzugeben. Weststr. 26 a.

**Kellner!**
Schwarzer Saltoanzug, wenig getragen, preiswert zu verkaufen. Oberweite 48 cm. Herforder Str. Nr. 109 a, 1. Etage.

**Herren-**
Wintermantel, mittl. Größe, sehr gut, preiswert zu verkaufen. Teutoburger Str. 47, part., rechts.

**Herrenmantel,**
dunkel, mittl. Größe, billig zu verkaufen. Wittekindstr. 20, I., r.

**Anzug,**
1a Qualität, dunkel, Größe 46, verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2955

**Wollstoffe**
und Seidenstoffe (schöne Weihnachtsgeschenke) spottbillig zu verkaufen. Kiskerstraße 3 (Nähe Klösterchen). 9. 12.

**Telefonzelle,**
gut erhalten, preiswert abzugeb. Eisenwerk Heinrich Schilling, Kracks b. Bielefeld. 10. 12.

**Stahlglastrennwände,**
besonders als Aufsichtsraum, Meisterzimmer pp. im Betriebe geeignet, bestehend aus Winkeleisenkonstrukt., mit Glasscheiben, Holzfußboden, Decke u. Eingangstür, 2,50 m lang, 2 m breit, 2,56 m hoch, preiswert zu verkaufen. Eisenwerk Heinrich Schilling, Kracks bei Bielefeld.

**Gartenhäuschen!**
Dach- und Fußboden für solches billig abzugeben. Paul Geist, Bahnhofgaststätte.

**Transparent**
für Friseur od. Brotniederlage, 3 seitig, billigst abzugeb. Zu erfrag. in den Westf. Neuest. Nachr. 7365

**Flaschen-Spülanlage**
wegen Anschaffung einer größeren abzugeben. Wein-Ellermann, Reichspoststr. Nr. 10.

**Kompressor,**
gebraucht, abzugeben. Fritz Oberschelp, Lederzurichterei, Bielefeld, Osnabrücker Str. Nr. 1, Telefon 3613. 10. 12.

**Dampfmaschine,**
2-Liter-Kessel, billig abzugeben. Friedel Feldmann, Bielefeld-Schildesche, Engerische Straße 276.

**Stutzflügel**
(Mann), schwarz poliert, 1,45 m, neuwertig, zu verkaufen. Angeb. unt. C. 198 an die Westf. N. N.

**Schülergeige,**
wie neu, mit Kasten, billig abzugeb. Apel, Herforder Str. 152 a. 10. 12.

**Radio,**
Mende Super 265, Wechselstr., m. Tisch, günstig zu verkaufen. Brackwede, Ad.-Hitler-Straße 83, Telef. Nr. 3186.

**Radio,**
modernes Batteriegerät, komplett, bill. zu verkaufen. Wißmann, Ritterstraße 8. Von 17½ Uhr.

**Pony,**
flotter, zu verkaufen. Schleef & Kleine, Spediteure, Am Güterbahnhof 6.

**Schäferhund,**
9 Monate, billig abzugeben. Beckhausstr. Nr. 3.

**Schäferhündin,**
hellgrau, vor einigen Tagen abhanden gekommen, auf den Namen Dina hörend. Wiederbringer erhält Belohn. A. Temme, Isselhorst. 7. 12.

**Schäferhund,**
Rüde, 14 Monate alt, 1a Stammbaum, Umstände halber in gute Hände abzugeb. Zu erfragen Fernspr. Halle 626.

**Drahthaarfox,**
erstkl., 2 Monate alt, m. Stammbaum, verkauft Sarpe, Enger.

**Wachhund**
Umstände halb. günstig zu verkauf. Tel. Nr. 5178.

## Kauf-Gesuche

**Tochterzimmer,**
elfenbein, günstig zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. A. 3769 an die Westf. N. N.

**Ausziehtisch,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offt. u. A. Z. 2940 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Kohlenbadeofen,**
Wohnzimmertisch gesucht. Maczewski, Wickenkamp 2 a.

**Herd,**
gebr. Gr. ca. 60×80, gesucht. Preisangeb. unt A. N. 5988 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

**Puppenwagen,**
gut erhalten, gesucht. Angeb. u. A. A. 3733 an die Westf. N. N.

**Auto,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. A. Z. 2953 an die Westf. N. N.

**Motorrad,**
350—500 ccm, gesucht. Angeb. u. A. A. 3766 an die Westf. N. N.

**Herren-**
und Damen-Skier, evtl. mit Ausrüstung, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. A. 3597 an die Westf. N. N.

**1—2-Familienhaus**
gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Zuschrift. u. A. B. 3490 an die Westf. N. N.

**Laufstall,**
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis und Größenangabe u. A. N. 5987 an die Westf. N. N.

## Verschiedenes

**Sand**
kostenlos abzugeben. Meisenstraße 25.

**Schäferhund**
zugelaufen. Wöhrmann, Quelle 4.

**Damenarmbanduhr,**
goldene, verloren auf dem Wege Jöllenbecker Str.—Bergstr. Abzugeben Fundbüro

**Schlüsselbund**
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fundbüro.

**Tischlermeister,**
welcher, macht f. ein 3-Familienh. (Neubau) Arbeiten gegen Malerarbeiten? Angeb. unt. A. N. 5990 an die Westf. N. N.

**Frettchen,**
3 gut jagende, an Jagdberechtigte zu verleihen. Herforder Straße 258, 1. Etg. Abends 6—8 Uhr.

**Lastwagen,**
2½-Tonner, m. Fahrer, kann auf kurze oder längere Zeit Fahrten übernehmen. Geräumig. geschlossener Kasten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5993

**Die Beleidigung,**
die ich gegen Herrn Hermann Beermann, Bielefeld-Schildesche, Deciusstraße 37, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. F. Winter, Bielefeld-Schildesche, Meuerfeld 15.

**Jagdhund,**
brauner, auf d. Namen Wotan hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Geist, Am Bahnhof 1.

## Geldverkehr

**3000 RM**
als 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Angebote unt. A. Z. 2937 a. d. Westf. Neuest. Nachr.


**Stillstand bedeutet Rückgang!**

Diese Worte sind gerade jetzt in der Zeit wirtschaftlichen Aufstieges eine ernste – und manchmal auch bittere Wahrheit. Für die Westfälischen Neuesten Nachrichten war dieser Satz von jeher Ansporn zur erhöhten Leistungssteigerung. Die Leistungen der W. N. N. spiegeln sich wider in ihrer Auflage und in ihrem Anzeigenteil. Bekanntlich konnte im Laufe von gut drei Jahren die Bezieherzahl von 30000 auf über 55000 — das sind über 83,3 % — gesteigert werden. In gleich großem Maße ist auch der Anzeigenumfang gewachsen. Die gewaltige Leserzahl der W. N. N. wirkt sich im Stadtgebiet Bielefeld für den Werbungstreibenden besonders günstig aus. In fast jedes Haus kommen täglich 2 Exemplare der W. N. N. Noch nie konnte bisher eine Bielefelder Tageszeitung für sich in Anspruch nehmen, eine gleich starke Streudichte zu besitzen. Es liegt somit klar auf der Hand, hier am Platze sind die W. N. N. der maßgebende Werbeträger. Täglich wird diese Tatsache durch den großen Anzeigenteil dokumentiert.

**Westfälische Neueste Nachrichten**
Bielefelds meistgelesene Tageszeitung!


**Die Vielzahl**
**der WNN-Kleinanzeigen**
zeigt Ihnen die starke Resonanz unserer Zeitung. — Darum aber sind die WNN auch für Ihre geschäftlichen Ankündigungen das erfolgsreiche Werbeorgan.

**Teppiche, Läufer, Brücken** Felle, Tischdecken, Kissen in großer Auswahl bei **Müller** Gardinen- und Teppichhaus Bahnhofstraße 15, gegenüber Capitol